1896. — Dienstag, 14. April.

Der Gesellige.

No. 87. — 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Der deutsche Kaiser in Venedig.

Die „Hohenzollern" lief am Sonnabend um 3 Uhr 20 Min. Nachmittags in die Bucht San Marco ein, gefolgt von der „Kaiserin Augusta", dem „Vesuvio", zwei Torpedobooten, mehreren kleinen Dampfern, an deren Bord die Senatoren, Deputirten, die Behörden, die Vertreter der Presse und die geladenen Gäste sich befanden, sowie von acht großen Gondeln der Stadtvertretung und sehr vielen kleinen Gondeln.

Alle Schiffe im Hafen sind beflaggt, von den Masten auf dem Markusplatz und den Zinnen der Markuskirche wehen die Fahnen Italiens und Alt-Venedigs. Aus allen Fenstern, an denen sich Kopf an Kopf drängt, flattern Fahnen. Das Stationsschiff giebt die üblichen Salutschüsse, auf welche die „Hohenzollern" durch Aufhissen der italienischen Flagge antwortet.

Die deutschen Majestäten sahen von der Kommandobrücke der „Hohenzollern" das großartige Schauspiel an und erwiderten mit Grüßen die Zurufe der Menge. Der König von Italien, die Königin und der Thronfolger, Prinz von Neapel, begleitet von dem Ministerpräsidenten di Rudini, den Ministern Brin und Herzog di Sermoneta, dem Generaladjutanten des Königs General-Lieutenant Ponzio-Vaglia und dem Botschafter in Berlin General Graf Lanza begaben sich in der königlichen Schaluppe an Bord der „Hohenzollern" inmitten allgemeiner begeisterter Kundgebungen. Die Begegnung der Majestäten war überaus herzlich. Der Kaiser und der König, sowie die Kaiserin und die Königin umarmten und küßten sich zwei Mal; darauf umarmte und küßte der Kaiser zwei Mal den Prinzen von Neapel. Sodann erfolgte die Vorstellung des gegenseitigen Gefolges. Die königliche Familie verblieb dreiviertel Stunden an Bord der „Hohenzollern." Bei ihrer Ankunft und bei der Abfahrt spielte die Kapelle der „Hohenzollern" den italienischen Königsmarsch; die Kapelle der Stadt spielte zur Erwiderung die deutsche Nationalhymne. Währenddeß erschollen von den kleinen Dampfern, den Schiffen, den Gondeln, den Ufern unausgesetzt brausende Hochrufe auf die deutschen und italienischen Majestäten, während an Bord des „Gallileo" und des Stationsschiffes, welche in großer Flaggengala prangen, die auf den Raen aufgestellten Matrosen donnernde „Hurrahs" ausbrachten. Um 4 Uhr 20 Minuten kehrte die königliche Familie unter dem Jubel der Bevölkerung nach dem Palast zurück.

Bald nach der Rückkehr der italienischen Majestäten statteten der Kaiser und die Kaiserin im Königlichen Palais einen Gegenbesuch ab.

An der Hoftafel am Sonnabend nahmen auch die in Venedig anwesenden Minister Theil. Die Volksmenge veranstaltete so große Beifallskundgebungen, daß die italienischen und deutschen Majestäten sich am Fenster zeigten und sich dankend verneigten.

Nach dem Schlusse des Hofdiners hatten der deutsche Kaiser und der König von Italien eine längere diplomatische Besprechung in Anwesenheit der Minister di Rudini, Brin und di Sermoneta, sowie des deutschen Botschafters am italienischen Hofe von Bülow, des deutschen Botschafters in Wien Grafen zu Eulenburg und des italienischen Botschafters in Berlin Grafen Lanza. Um 10¾ Uhr begab sich das Kaiserpaar an Bord der „Hohenzollern" zurück.

Sonntag früh 8 Uhr unternahmen der Kaiser und die Kaiserin allein mit einem Hofbeamten Herrn v. Rekowsky eine einstündige Gondelfahrt. Um 10 Uhr fand Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern" statt. Der Kaiser las die Liturgie, D. Dryander hielt die Predigt. Sodann war Frühstückstafel an Bord, zu welcher die Botschafter von Bülow und Graf zu Eulenburg eingeladen waren. Die italienischen Majestäten blieben im königlichen Palais.

Nachmittags machte das Kaiserpaar wieder eine Gondelfahrt und besichtigte einige Sehenswürdigkeiten von Venedig. Um 8 Uhr fand eine Galatafel im königlichen Palais statt, zu welcher auch die Botschafter und das ganze Gefolge geladen waren. Vorher hatte der italienische Minister des Auswärtigen, Herzog di Sermoneta, eine Besprechung mit dem deutschen Botschafter von Bülow.

Eine Serenade im Bassin von San Marco, welches von zahllosen Gondeln bedeckt war, verlief glänzend. Die italienische und deutsche Nationalhymne sowie der „Sang an Aegir" wurden mit lebhaftestem Beifall aufgenommen.

Die Senatoren und Deputirten von Venetien, welche Sonntag Abend dem Kaiser Wilhelm durch den König Humbert vorgestellt wurden, überreichten eine Adresse, worin es heißt:

„Der Augenblick, da Ew. Majestät mit Ihrer Erlauchten Gemahlin wiederum Italien begrüßt, ist für uns von hoher Bedeutung, und wir konnten Ew. Majestät nicht in der Lagune Venedigs landen sehen, ohne uns zu dem einmüthigen Ausdruck unserer Empfindung für die außerordentlich zarte und herzliche Aufmerksamkeit Ew. Majestät zu vereinen. Wie wir in der Begrüßung unseres Königs durch Ew. Majestät den Gruß Deutschlands an das italienische Volk sehen, so möge auch Ew. Majestät in unserem Gruße den Gruß Italiens an das deutsche Volk erblicken."

In den Bewillkommnungsartikeln der italienischen Presse wird die Bedeutung der Zusammenkunft für Italien, den Dreibund und den Weltfrieden hervorgehoben. Die Zeitung „Italie" betont, der Kaiser wünsche, die ihm sehr sympathischen Männer di Rudini, Brin und den Herzog Sermoneta in Venedig zu sehen. Dies sei von einer gewissen Bedeutung, jedoch sei es eine irrthümliche Annahme, daß die Begegnung irgendwie die politische Lage verändere, die schon seit Langem bestehe und keinerlei Veränderung erheische.

Das Unterbleiben der fast herkömmlich gewordenen alljährlichen Reise des Kaisers nach England, und die Thatsache, daß weder heimkehrende deutsche Kriegsschiffe noch die deutschen Manövergeschwader wie sonst auch in diesem Jahre englische Häfen anlaufen, sind ja Anzeichen für die seit dem Herbste des vorigen Jahres begonnene allmählige Veränderung der politischen Lage, aber in der That liegt wohl die Hauptbedeutung der Zusammenkunft in Venedig in einer Betonung des bestehenden Verhältnisses zwischen Deutschland und Italien. Italien hat in den letzten Monaten Schweres erlebt; über sein Heer ist ein Unglück hereingebrochen, welches seinen Feinden als eine willkommene Demüthigung des italienischen Nationalstolzes erschien, und diejenigen, die das Kreuz von Savoyen erniedrigt und den Stern Italiens erbleichen sehen möchten, haben nicht gezögert, in alle Welt hinauszurufen: Euer Reich ist aus, Eure Verbündeten selbst wenden sich ernüchtert von Euch ab! Auf dieses Geschrei der Feinde Italiens ist Kaiser Wilhelms Reise die einfache und beredte Antwort. Der Besuch des Kaisers sagt den Italienern, daß er wie bei der silbernen Hochzeit des Königspaares an der Freude, so jetzt am Leid der verbündeten Nation den ehrlichen Antheil eines bewährten Freundes nimmt, und daß sein Vertrauen auf den Stern Italiens nicht erschüttert ist. In Italien, wo man ein lebendiges Gefühl für die Sympathiebezeugungen hat, die Wilhelm II zu geben weiß, versteht man die Bedeutung der Reise des Kaisers sehr wohl und ist aufrichtig für diese neue Kundgebung seiner Bundestreue wie für die anspruchslose private Form, die er seiner Reise gegeben, dankbar. Wäre Wilhelm II. in offizieller Form als Gast König Humberts nach Rom gekommen, der Empfang, den die Nation aus freien Stücken ihm bereitet, hätte nicht wärmer und freudiger sein können. Was der Jubel der italienischen Bevölkerung bedeutet, das hat mit wenigen herzlichen Worten der italienische Admiral Canevaro ausgesprochen, als er am 6. April den Trinkspruch des Kaisers auf König Humbert erwiderte:

„Die gegenwärtige Reise Eurer Majestät zu uns, wenn auch vom Inkognito umgeben, ist ein von uns tief empfundener wohlthätiger Balsam auf die Wunden, die unser Heer in Afrika erlitten, und die liebenswürdige Gegenwart der Kaiserin ist für uns ein Lächeln des Glücks."

Ein Opfer des Duells.

Der im Duell mit dem ehemaligen kaiserlichen Zeremonienmeister v. Kotze verwundete Zeremonienmeister Freiherr v. Schrader ist Sonnabend Abend 9¼ Uhr nach hartem Todeskampf seinen Verletzungen erlegen. Der Zustand des Verwundeten war im Laufe des Sonnabend Nachmittag derart kritisch geworden, daß die Familie benachrichtigt wurde, es sei jeden Augenblick das Ableben zu erwarten. von Schrader ging dem Tode mit vollster Fassung entgegen und äußerte noch in einem seiner letzten Momente, daß er das baldige Ende einem langen Siechthum vorziehe. „Ich will kein Krüppel werden, sagte der Sterbende, ich habe mein Haus bestellt und will sterben! Zu einem der Freunde, die an sein Krankenbett geeilt waren, äußerte er: „Na, wer hat Recht behalten, Sie alter Optimist?!"

Der „Sieger" in dem Duell, v. Kotze hat, nachdem sein Gegner verwundet war, den Versuch einer Versöhnung gemacht, der Verwundete aber war bewußtlos. Herr von Kotze verwahrt sich, dem „Lokal-Anz." zufolge, gegen die Annahme, daß er über den Ausgang der Affäre irgend eine Genugthuung empfinde. Wer den Ehrencodex kenne, müsse wissen, daß die Angelegenheit eben nicht anders habe beigelegt werden können. Dies ergebe sich aus der Theilnahme der Hofgesellschaft, die Herrn von Schrader tief bedaure, ohne indessen auch ihm, Herrn v. K., in diesen schweren Stunden ihre Theilnahme vorenthalten zu haben.

Während Herr v. Kotze als Rittmeister z. D. sich noch im Militärverhältniß befindet, war Freiherr v. Schrader seit langer Zeit bereits aus der Armee geschieden. Beim Abschied wurde ihm damals das Recht zum Tragen der Uniform verliehen; lediglich auf Grund dieses Rechtes blieb er militärischer Gerichtsbarkeit unterworfen. Die größere Gewandtheit in der Führung der Waffe soll Freiherr v. Schrader besessen haben, der ein berühmter Pistolenschütze gewesen ist. Allerdings hat Herr v. Schrader zu allen denjenigen, die darauf hingewiesen, geäußert, daß die geringe Distanz von zehn Schritt alles vom Zufall abhängig mache. „Wir werden beide fallen!" — so soll er gesagt haben.

Herr v. Schrader ist 48 Jahre alt geworden, er war seit 1872 vermählt mit Alide de Villers, Tochter des königlich niederländischen Kammerherrn Louis de Villers de Pité auf Chateau d'Oost. Der Ehe entstammen drei Kinder, ein Sohn, der jetzt 22jährig ist und Jura studirt, und zwei Töchter im Alter von 20 und 14 Jahren. Der Sohn soll dem sterbenden Vater das Versprechen haben abgeben müssen, daß er sich mit Herrn v. Kotze nicht schießen werde.

Der Tod des kaiserlichen Zeremonienmeisters v. Schrader wird in der Chronik der Duelle, die in den letzten Wochen eine geradezu erschreckende Ausdehnung gewonnen hat, ohne Zweifel einen hervorragenden Platz erhalten, sowohl der Personen wegen, welche dabei ins Spiel kamen, als wegen der Umstände, die mit dem Duell verknüpft waren. Daß das Duell auf dem Ravensberge und sein Ausgang dazu beitragen werden, die Ansichten gewisser Hof- und Offizierskreise plötzlich umzuändern, ist kaum anzunehmen, aber die Angelegenheit Kotze-Schrader ist mit dem Tode des einen der beiden Gegner noch nicht zu Ende. Es fehlt u. A. noch das gerichtliche Nachspiel. Es spricht nicht minder für das lebendige Rechtsbewußtsein in demjenigen Theile des Volkes, das zu dem vermeintlichen „Ehrenkodex" nicht mit Respekt emporsieht, sondern „Gleiches Recht für Alle" wünscht, wie dafür, daß man in diesen Kreisen recht wohl die Ursachen kennt, aus welchen heraus der Duellunfug sich ewig erneuert, wenn in den Erörterungen über das Duell Kotze-Schrader gerade die Frage einen breiten Raum einnimmt: was wird nun geschehen?

Die „Münch. Neuesten Nachr." schreiben in einem Artikel über den Duellunfug:

Die Strafen, welche die Gerichte verhängen, haben zumeist nur die Bedeutung einer formellen Strafe, als Uebel wirken sie materiell gewiß nicht, und wenn man gesagt hat, daß die kleinen Festungsstrafen geradezu wie eine Prämie auf die Duellwuth einwirkten, so muß leider das Berechtigte dieses Ausspruches anerkannt werden. Ueber die wirkungslosen kleinen Freiheitsstrafen bei der Ahndung der Körperverletzungen wird in zorniger Entrüstung gesprochen und geschrieben, aber die wirkungslosen kleinen Festungsstrafen bei dem Duell findet man ganz angemessen und gerecht.

Der konservative „Reichsbote" sagt:

„Der elende jämmerliche Fall v. Kotze, der uns an Royalismus im Lande schon mehr zertrümmert hat, als jahrelange Ideenarbeit treuer Monarchieanhänger wieder aufbauen kann, wirft nun auch seine neuen Schatten. Wir glauben, daß er die Geduld aller einsichtigen Kreise der Nation nachgerade erschöpft hat, und wir stellen, wenn sich andere maßgebende Kreise gegen den Duellunfug zu verschließen scheinen, zunächst an die Parlamente und Gerichte die dringende Aufforderung, damit endlich reinen Tisch zu machen.

Seine einzige Stütze findet das Duell noch in der Armee und in einigen Standesvorurtheilen, die wesentlich wieder durch militärische Anschauungen oder Pflichten des beurlaubten Offizierstandes beeinflußt werden. Diejenigen, die heute mit ihm noch ihre Ehre vertheidigen zu müssen glauben, werden befriedigt werden, wenn diese Ehre besser als jetzt durch eine erweiterte Ehrengerichtsthätigkeit, die sich für die Armee an die vorhandene mit disziplinaren Neubefugnissen anschließen ließe, gewahrt werden wird; im Uebrigen sollten sie sich gerade klar machen, daß das moderne Duellunwesen unter den materialistischen Anschauungen der Zeit weiter mit verwildert ist und daß das Duell heute nur ausnahmsweise noch zum vermeintlichen Schutze einer persönlichen Ehrensache dient, daß es überwiegend zur Zudeckung anrüchiger Sittengeschichten und zur Befriedigung der Rache, des Hasses und selbst zu gewissenlosen Interessenzwecken gemißbraucht wird.

Für den „Reichsboten" liegt ja allerdings ein Fall besonders nahe: Die Rolle, welche die Pistole des Freiherrn v. Hammerstein in den Jahren 1894 und 1895 gespielt hat, ist von dem konservativen Herrn von Kröcher selbst im preußischen Abgeordnetenhause zugegeben worden. Herr v. Hammerstein konnte diejenigen seiner Fraktionsgenossen, welche ihn bereits damals nicht mehr für einen Gentleman hielten, durch den Hinweis auf den „Ehrenkomment" zum Schweigen bringen.

Berlin, den 13. April.

— Nach den bisher getroffenen Bestimmungen wird der Kaiser von seiner Reise am 29. April auf der Wildparkstation eintreffen und im Neuen Palais wieder Wohnung nehmen. Der Kaiser besucht nach seiner Rückkehr aus Italien bezw. Wien den Großherzog von Weimar auf der Wartburg, wobei er auf Auerhähne jagen wird und geht dann nach Coburg zur Feier der Vermählung der Prinzessin Alexander mit dem Erbprinzen von Hohenlohe-Langenburg, zu welcher auch die Kaiserin erwartet wird. Von Coburg begiebt sich der Kaiser zum Grafen Görtz nach Schlitz (Provinz Hessen). Am 28. April Abends verläßt der Kaiser Schlitz und fährt direkt von Salzschlirf nach Wildpark.

— Die Kaiserin beabsichtigt am nächsten Mittwoch mit den beiden Prinzen, von Wien kommend, in Berlin einzutreffen. Sie wird dort im Königl. Schlosse Wohnung nehmen.

— Das Kaiserpaar wird nach den bisherigen Bestimmungen heute (Montag) Abend mittels Sonderzuges von Venedig nach Wien abreisen.

Zur Begrüßung Kaiser Wilhelms, der am nächsten Mittwoch in Wien der Frühjahrsparade beiwohnen wird, sagt das „Wiener Fremdenblatt":

Dem Deutschen Kaiser gilt am 15. April der Gruß der rauschenden Feldmusik, aber auch der Herzensgruß aller österreichisch-ungarischen Soldaten, und wenn sie diesen Gruß darbringen, werden sie der in den Annalen der Weltgeschichte verzeichneten Thatsache gedenken, daß die Waffenbrüderschaft die stärkste Bürgschaft großer Erfolge ist. Diese Heere sind unüberwindlich in ihrem Verein, und unüberwindlich sind die Staaten, welche ihnen vertrauen.

— Von Bord der „Hohenzollern" aus hat der Kaiser an den General der Infanterie z. D. v. Kummer in Hannover zu dessen 80. Geburtstag ein Glückwunschtelegramm geschickt.

— Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist am Sonnabend mit Gemahlin mittels Orient-Expreßzuges von Paris

nach Wien abgereist. Die Zeit seines Aufenthalts in Paris hat der Reichskanzler doch nicht ausschließlich privaten Angelegenheiten, wie der Pflege seiner Zähne gewidmet.

— Dem Fürsten Bismarck soll in Leipzig ein besonderes Denkmal errichtet werden. Das Denkmal ist bereits vom Bildhauer Lehnert fertiggestellt worden und soll an der Karl Tauchnitzstraße in der Nähe des Parkes der sächsischen und thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung aufgestellt werden.

— Aus Anlaß der Ankunft des deutschen Kaisers in Wien hat sich der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin v. Szögyenyi-Marich Sonntag mit seiner Gemahlin zu dreitägigem Aufenthalte nach Wien begeben.

— Der deutschen Marine ist schon wieder ein Unglück zugestoßen. Das Torpedoboot S 46 ist, wie aus Wilhelmshaven gemeldet wird, am Sonntag mit dem Torpedoboot S 48 bei einer Probefahrt auf der Jade zusammengestoßen. Das Torpedoboot S 48 ist untergegangen und folgende fünf Mann sind ertrunken: Maschinen-Unteringenieur Gibhardt, Obermatrose Freudenberg, die Heizer Warnhoff und Steinberg und der Obermeister Bunschardt. Das Torpedoboot S 46 ist schwer beschädigt und liegt im Hookssieler Tief. Das Unglück geschah bei ruhiger See. Dem Vernehmen nach sind die Leichen von Gibhardt und Bunschardt aufgefunden. Es heißt, daß infolge einer Kesselexplosion auch zwei Mann verbrüht sind.

— Zum Nachfolger des Generals v. Blume im Kommando des 15. Armeekorps (Straßburg) ist, wie schon erwähnt, der württembergische Generallieutenant und General-Adjutant des Königs von Württemberg, Freiherr v. Falkenstein, ernannt worden. Die Uebernahme eines württembergischen Offiziers in ein so hohes preußisches Amt macht in Württemberg einen sehr guten Eindruck. Die Verabschiedung des Generals v. Blume wird, trotzdem sie nicht überraschend kam, in Straßburg wie in Berlin und anderswo lebhaft besprochen. Bekanntlich wird die Verabschiedung in erster Reihe auf Rangstreitigkeiten mit dem Statthalter von Elsaß-Lothringen zurückgeführt, und man fragt sich, wie es zu rechtfertigen ist, daß ein Militär, der sich noch in der Vollkraft der Leistungsfähigkeit befindet, und dessen militärische Fähigkeiten unbezweifelt sind, aus solchen äußerlichen Anlässen in Pension geht. Das beweist, wie berechtigt die im Reichstage ausgesprochenen Klagen über das Militärpensionswesen und die unnöthige Belastung des Pensionsetats waren. Andererseits gilt General v. Blume als einer der Hauptbefürworter der Militärstrafprozeßreform, und die Befürchtung liegt nahe, daß seine Verabschiedung die Aussicht einer baldigen Militärstrafprozeßreform noch mehr ins Ungewisse rückt. General v. Blume ist in Genehmigung seines „Abschiedsgesuches" mit Pension zur Disposition und gleichzeitig a la suite des Inf.-Regts Herwarth von Bittenfeld (1. Westf.) Nr. 13 gestellt. Er hat in diesem Regiment vor 44 Jahren seine militärische Laufbahn begonnen und ihm 12 Jahre hindurch angehört.

— Dr. Karl Peters hat bis zum Ausgang der Disziplinaruntersuchung seine Stelle als Mitglied des Hauptvorstandes der Deutschen Kolonialgesellschaft niedergelegt.

— Eine Versammlung der preußischen Handelskammersekretäre, in welcher der Gesetzentwurf über die Handelskammern bezw. über die Interessen der Handelskammersekretäre berathen werden soll, findet auf Einladung der Vereinigung der Handelskammersekretäre Rheinlands, Westfalens und benachbarter Bezirke am 19. April in Elberfeld statt.

— Auf dem Ausstellungsplatz der Berliner Gewerbe-Ausstellung ist es dieser Tage unter tumultuarischen Auftritten zu einem Streik gekommen. Die Zimmerleute stellten an ihre Arbeitgeber die Forderung, den Stundenlohn sofort von 65 auf 75 Pfg. bei einer neunstündigen Arbeitszeit zu erhöhen. Da meistens nur Vertreter der Arbeitgeber anwesend waren, konnte diese Forderung nicht nachgeben werden und die Zimmerer legten die Arbeit nieder. Hierbei kam es zu ziemlich heftigen Szenen, sodaß die Gendarmerie alarmirt werden mußte, um die Versammelten zu zerstreuen. Nachdem die befragten Zimmermeister fast durchweg ihr Einverständniß zu dem Lohnzuschuß gegeben, wurde die Arbeit an den meisten Stellen wieder aufgenommen und nur bei einzelnen wurde der Streik fortgesetzt. Wie die Arbeiter bei dieser Gelegenheit ankündigten, werden sie ihre Forderungen vom Montag ab auf eine Mark pro Stunde erhöhen.

— In vier öffentlichen gut besuchten Berliner Maurerversammlungen wurde Sonnabend Abend beschlossen, an den Forderungen der neunstündigen Arbeitszeit, 55 Pfennig Mindeststundenlohn, 10 Pfennig Zuschlag für Ueberstunden 2c. festzuhalten; ferner diese Forderungen den Unternehmern sofort zu unterbreiten, indeß erst am 1. Mai nach Stärkung des Unterstützungsfonds in einen allgemeinen Streik einzutreten. Nach den Erörterungen in den Versammluwgen erwartet man einen langen Lohnkampf. Zur Zeit sollen sich in Berlin und den Vororten nur etwa 12000 Maurer befinden, gegen 24000 in den Jahren 1888/89. Der Zuzug von Maurern nach Berlin soll abgenommen haben.

Frankreich. In Belfort haben vor einigen Tagen die Erinnerungsfeierlichkeiten an die Vertheidigung gegen die deutsche Belagerung im Jahre 1870/71 begonnen. Man hatte dazu u. a. auch den jetzigen Kriegsminister Cavaignac erwartet und ihm schon einen Triumphbogen mit der Aufschrift „Vive Cavaignac! vive l'armée! vive la république!" errichtet. Allein der Kriegsminister kam nicht und ließ sein Fernbleiben „aus Gesundheitsrücksichten" entschuldigen. Das hat in Belfort böses Blut gemacht und man gab seinem Unwillen dort dadurch Ausdruck, daß man unter das „Vive Cavaignac!" in der Nacht ein Stallkarnickel befestigte, wodurch dem Kriegsminister zweifellos wohl der Vorwurf des Mangels an Kraft gemacht werden sollte. Auch die Offiziere der Garnison Belfort haben den verblüffenden Befehl bekommen, den Festlichkeiten fern zu bleiben und wissen nicht einmal, ob ihnen die Theilnahme in Civil gestattet ist. Mehr als 50000 Fremde, darunter viele Elsasser, sind schon am ersten Festtage in Belfort gewesen. Bei dem großen Festmahl herrschte eine sehr gedrückte Stimmung, die erst durch eine höchst komische Szene gelöst wurde, als nämlich der Bürgermeister von Belfort seine Rede, die er in Erwartung des Kriegsministers Cavaignac einstudirt hatte, mit den Worten begann: „Herr Minister, Sie haben in uns die patriotische Saite erzittern lassen". Vergebens gab der neben dem Bürgermeister sitzende General Japy dem Redner Zeichen mit dem Ellenbogen; der Bürgermeister ließ sich nicht stören. So haben die Festlichkeiten, die der Regierung dienen konnten, zu deren Beschämung geführt.

Vatikan. Der Papst wird, wie verlautet, in diesem Jahr der Fürstin von Bulgarien die goldene Tugendrose verleihen. Wahrscheinlich soll das eine Entschädigung sein für die durch den Fürsten Ferdinand — wie man annimmt gegen den Willen der Fürstin — veranlaßte Entfremdung des Prinzen Boris von der römisch-katholischen Kirche.

Rußland erwartet demnächst den Besuch des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, der sich seinem neuen Freunde und Gönner, dem Zaren, nach der endlich erfolgten Anerkennung, um für diese zu danken, vorstellen will. Vielleicht denkt der Fürst auch noch etwas mehr aus seinem Besuche am russischen Hofe herauszuschlagen; wie verlautet, hofft er, als König nach Sofia zurückzukehren. Unmöglich wäre das nicht; Rußland behandelt den Fürsten mit großer Aufmerksamkeit, in Odessa sind Befehle eingegangen, nach welchen der Bulgarenfürst offiziell und mit kaiserlichen Ehren empfangen werden soll.

Von Odessa aus wird jetzt auch, wie dem „Geselligen" geschrieben wird, ein regelrechter Dampferverkehr nach den bulgarischen Häfen eingerichtet. Die russische Regierung unterstützt das Unternehmen.

Griechenland. Der ehemalige griechische Ministerpräsident Trikupis ist Sonnabend Abend in Cannes (Südfrankreich), wo er sich zur Kur aufhielt, gestorben.

Afrika. Wie die in Rom erscheinende „Italia" erklärt, bestätigt es sich, daß die Derwische, welche Kassala belagert hatten, sich jenseits des Atbara zurückgezogen hätten. Es sei wahrscheinlich, daß die Derwische auf weitere Unternehmungen gegen die italienischen Besitzungen in diesem Jahre verzichten würden.

Aus Massauah wird gemeldet, daß Oberstlieutenant Galliano vor seiner Hinrichtung auf Befehl der Königin Taitu einer schrecklichen Peinigung unterworfen wurde. Die rechte Hand wurde ihm zuerst abgeschlagen, um so seinen gebrochenen Schwur auf das Evangelium (die Waffen nicht mehr gegen die Abessynier zu ergreifen) zu bestrafen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. April.

— Als Zeitpunkt des Beginns der Thätigkeit der für die Provinz Ostpreußen in Königsberg errichteten Generalkommission ist der 15. Juni d. Js. bestimmt.

— Im Garnisonbauwesen tritt in Zukunft eine Neuerung ein. Es sind nämlich für das deutsche Reich 33 etatsmäßige Stellen als Garnisonbauwarte geschaffen worden, und zwar werden diese Beamten aus den Reihen der bisherigen technischen Bureaudiätare entnommen. Zu diesem Zwecke waren vor Kurzem sieben Diätare zu einer Prüfung zur Korpsintendantur in Königsberg einberufen worden, und zwar zwei von der Bauinspektion Königsberg, zwei aus Lyck, zwei aus Insterburg und einer aus Allenstein. Sechs bestanden die Prüfung.

— Es ist angeregt worden, zur Schlichtung von Streitigkeiten zwischen kaufmännischen Prinzipalen und Gehilfen ähnliche Schiedsgerichte ins Leben zu rufen, wie die Gewerbegerichte. Der Minister für Handel und Gewerbe fordert jetzt von den kaufmännischen Korporationen Gutachten über die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit solcher Schiedsgerichte ein, wobei auch die Wünsche der Handlungsgehilfen zu berücksichtigen sind.

— Der Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken hat seine Geschäftsstelle in Posen nach dem Hause Friedrichstraße 11 verlegt. Der Deutsche Frauenverein für die Ostmarken, der sich in Uebereinstimmung mit dem Vorstande des Vereins zur Förderung des Deutschthums von diesem Verein unabhängig gebildet hat, sieht seine Aufgabe in der Unterstützung der deutschen Bevölkerung in den Ostmarken in der Krankenpflege, Kindererziehung und auf verwandten Gebieten, ohne dabei in bestehende Einrichtungen einzugreifen, diese durch seinen Mitbewerb schädigen oder gar verdrängen zu wollen. Sitz und Leitung des Frauenvereins befinden sich in Berlin, der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 3 Mk. jährlich; Beitrittserklärungen sind bei dem Schriftführer oder einem anderen Mitgliede des Vereinsvorstandes anzumelden. Auch andere Vereine können dem Verein als körperschaftliche Mitglieder beitreten. Der Verein verfügt bereits über ansehnliche Geldmittel. In der letzten Vorstandssitzung wurde die Bildung eines Stipendienfonds für die Erziehung und Fortbildung von Mädchen und die Zuweisung von 20 Prozent der aus allen Veranstaltungen fließenden Einnahmen an diesen Fonds beschlossen. Zuschriften für den Verein sind mit der Bezeichnung „Vereinssache" an den Schriftführer, Hauptmann d. R., v. Laurens, Berlin W., Augsburgerstraße 45, Geldsendungen wie Quittungen an die Schatzmeisterin, Frau Ministerialrath Wasserfuhr, Berlin W., Karlsbad 25, zu richten.

— In der gestrigen Ausschußsitzung der Straßenbahngesellschaft wurde die durch Herrn C. Behn bewirkte Bestellung der Rillenschienen genehmigt, der Ankauf der angebotenen 6 geschlossenen und 6 Sommerwagen beschlossen und der Erwerb eines Grundstückes für Pferdeställe und Wagenremisen in den nächsten Tagen in Aussicht genommen. Wegen Beschaffung der Pferde soll eine vorberathende Kommission unter Zuziehung von Sachverständigen sogleich zusammenberufen werden.

— Vor längerer Zeit wurde der Rechtsanwalt Radtke aus Marienwerder wegen betrügerischen Bankrotts verurtheilt. Seine Frau, welche ihrem Manne voraus nach Amerika geeilt war, wurde wegen desselben Verbrechens steckbrieflich verfolgt. Inzwischen ist Frau R. nach Deutschland zurückgekehrt, in Berlin verhaftet und am Donnerstag in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert worden.

— Der Herr Regierungs-Präsident zu Marienwerder hat genehmigt, daß der Gewerbebetrieb der Barbiere, Friseure und Perrückenmacher in der Stadt Graudenz an allen Sonn- und Festtagen ohne Unterbrechung bis 2 Uhr Nachmittags stattfindet, wohingegen den Barbier- und Friseurgehilfen in jeder Woche die zweite Hälfte eines Arbeitstages von 1 Uhr Mittags ab als Ruhe zu gewähren ist.

— In der Zeit vom 1. April 1895 bis 31. März 1896 sind im hiesigen städtischen Krankenhause 1225 Kranke an 36571 Verpflegungstagen behandelt worden, gegen 1183 Kranke an 31446 Verpflegnngstagen im Vorjahre und 879 Kranke mit 26167 Verpflegungstagen im Jahre 1892/93.

— Die Wahl des Stadtsyndikus Kühnast in Glogau zum Ersten Bürgermeister der Stadt Graudenz ist vom König bestätigt worden.

— Herr Zweiger hat sein Rittergut Julienhof im Kreise Schwetz an die Ansiedelungskommission verkauft. Der Kaufpreis von 41 Thlr. pro Morgen wird als sehr niedrig bezeichnet, umsomehr als das Gut sich in hoher Kultur befindet und ein sehr werthvolles Inventar und reichliche Bestände mit übergeben wurden.

---

4 **Danzig,** 13. April. Der Wirkl. Geh. Kriegsrath Weidemann aus dem Kriegsministerium traf heute hier ein und besichtigte die Arbeiten am Fort Bousmard in Neufahrwasser.

Gestern erhängten sich in ihren Wohnungen der Kaufmann Max Mielenz wegen mißlicher Familienverhältnisse und der Gewehrfabrikmeister a. D. Weyher wegen Krankheit.

Heute früh 6 Uhr starb nach langem Leiden der Chefarzt des städtischen Krankenhauses, Dr. Baum, im Alter von 60 Jahren. Baum hatte in Göttingen, Berlin und Paris studirt, promovirte 1859 und machte als Militärarzt drei Feldzüge mit. Nach seiner Verabschiedung als Oberstabsarzt wurde er 1876 Oberarzt der äußeren Abtheilung des städtischen Lazareths und erhielt 1879 den Titel Chefarzt des städtischen Krankenhauses.

Herr Oberpräsident v. Goßler feiert heute seinen 58. Geburtstag. Vormittags brachten ihm die Militärkapellen sämmtlicher hier garnisonirender Regimenter ein Ständchen. Namens des Magistrats gratulirten Bürgermeister Trampe und Stadtverordnetenvorsteher Steffens.

Danzig, 12. April. Gestern traf aus dem Ministerium des Innern die Anordnung hier ein, mit dem weiteren Bau der Kraftstation für die elektrische Straßenbahn am Heumarkt einzuhalten. Nachmittags wurden die Arbeiter abgelohnt. Der Grund für diese Maßregel ist unbekannt; der Bau ist bis auf den letzten Rest des großen Schornsteins vollendet.

In der Generalversammlung, der Dampfschiff- und Seebad-Aktien-Gesellschaft „Weichsel" wurde der Geschäftsbericht der Direktion über das verflossene Geschäftsjahr sowie die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt. Eine Dividende kann in Rücksicht auf die vorjährigen Verluste nicht gewährt werden. Zu Aufsichtsrathsmitgliedern wurden die Herren Geh. Kommerzienrath Gibsone und Kaufmann Petschow wieder gewählt.

Unter dem Vorsitz des Herrn Landraths v. Brandt fand heute ein Kreistag des Kreises Danziger Niederung statt. Der Beitritt des Kreises zum westpreußischen Verein zur Bekämpfung der Wanderbettelei mit einem Jahresbeitrage von 50 Mk. wurde genehmigt. Ferner wurde beschlossen, die Stelle eines Rendanten für die Kreis-Kommunal-Kasse mit einem Anfangsgehalt von 1800 Mk. und 432 Mk. Wohnungsgeldzuschuß einzurichten. Die Gehälter der Chaussee-Aufseher wurden mit dem Anfangsgehalt von 900 Mk. und dem Endgehalt von 1500 Mark und Gewährung des tarifmäßigen Wohnungsgeldzuschusses und der Kreishaushaltsetat für 1896/97 in Einnahme und Ausgabe auf 187891 Mk. festgesetzt. Zur Bestreitung der Kosten für den Bau von Kleinbahnen wurden 6000 Mk. in den Etat eingesetzt.

In dem heute hier abgehaltenen Kreistage des Dirschauer Landschaftskreises wurden an Stelle des zum Landschaftsdirektor gewählten bisherigen Landschaftsraths Herrn Röhrig Herr v. Rümker-Kokoschken und an Stelle des letzteren als Landschaftsdeputirter Herr Kammerherr v. Zelewski-Barlomin gewählt.

Das Deichamt des Danziger Deichbezirkes hat beschlossen, von dem Hochwasserdeich zwischen Schmerblock und Plehnendorf während der nächsten 5 Jahre je eine Strecke von 100 Meter abzutragen, und zwar in diesem Jahre unterhalb des Rothenkruges. Im Anschluß hieran wurde beschlossen, bei der Regierung anzufragen, welche Maßnahmen die Staatsregierung schon jetzt zu treffen gedenkt, um die Weichselmündung bei Neufähr dauernd offen zu halten.

Die 2. und 3. Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, die bisher auf dem Nonnen- und dem Karmeliterhofe lagen, sind jetzt in die ehemalige Husarenkaserne übergesiedelt. Die von ihnen bisher belegten Gebäude werden völlig umgebaut werden, um dann die Oekonomiehandwerker des Korps-Bekleidungsamtes, die jetzt in Wellblechbaracken untergebracht sind, aufzunehmen.

i **Culmsee,** 12. April. Der Magistrat hat beschlossen, nicht einen katholischen und einen evangelischen, sondern zwei katholische Lehrer anzustellen. Es werden somit an der 15klassigen katholischen Schule 12, und an der 5klassigen evangelischen Schule vier Lehrkräfte wirken. Es ist zu erwarten, daß in nächster Zeit mit dem Bau eines Schulgebäudes begonnen werden wird. Alsdann werden noch weitere drei Stellen eingerichtet werden.

Thorn, 12. April. Auf der Weichsel sind gestern die ersten diesjährigen Holztraften aus Rußland bei Schillno eingetroffen. Es sind dies zwei Partien Kiefern-Rundholz. Im oberen Stromlaufe sind bereits Traften abgeschwommen, die in 2 bis 3 Wochen hier zu erwarten sind. So weit sich bis jetzt übersehen läßt, werden in diesem Jahre kaum so viel Rundhölzer herunterkommen, wie im Vorjahre, dagegen wird die Zufuhr von Schwellen stärker sein.

Seinen 80. Geburtstag begeht am 14. April der Alterspräsident der Stadtverordnetenversammlung, Herr Rentier Preuß, der noch seltene Frische des Körpers und Geistes besitzt.

Mocker, 11. April. Herr Fabrikbesitzer Raapke hat das Schinauer'sche Grundstück für 290000 gekauft.

y **Briesen,** 12. April. Gestern feierte Herr Hauptlehrer und Organist Motilewski in Kgl. Neudorf sein 25jähriges Dienstjubiläum. Nachmittags fanden sich etwa 30 Mitglieder des freien Lehrervereins Briesen im Hause des Jubilars ein, wo nach dem Begrüßungsgesange: „Sei gegrüßt nach alter Sitte" Herr Hauptlehrer Stern im Namen des Vereins herzliche Worte an ihn richtete und die Ehrengabe des Vereins, bestehend in einer prächtigen Hängelampe, übergab. — Da die hiesige höhere Privatschule mit Beginn des neuen Schuljahres die Obertertia eingerichtet hat, so hat das Kuratorium Herrn Dr. Schnoht als dritte wissenschaftliche Lehrkraft angestellt.

Tuchel, 10. April. Das hiesige katholische Krankenhaus, das seit August vorigen Jahres unter der Leitung der Grauen Schwestern steht, ist polizeilich geschlossen worden.

⊙ **Pr. Stargard,** 12. April. In der gestrigen Kreisausschußsitzung wurde die vom Herrn Regierungspräsidenten angeregte Gewährung von Beihilfen zum Bau von Leichenhallen an unvermögende Gemeinden abgelehnt, ebenso der Antrag eines Kreisausschußmitgliedes auf Einführung einer Kreishundesteuer. Von Herrn Landrath Hagen wurde mitgetheilt, daß der Landesdirektor 68573 Mk. an Chausseebauprämien für den Neubau der Chausseen Rüßhof-Barloschno-Marienwerderer Kreisgrenze, Ponschau-Schwarzwald und Pr. Stargard-Kokoschken bewilligt habe. Der Gesuch der Gemeinde Hochstüblau um Ermäßigung der Kreisabgaben für die durch den vorjährigen Hagelschlag geschädigten Besitzer wurde abgelehnt. — In der Jahresversammlung der Freiwilligen Feuerwehr wurde vom Vorsitzenden Herrn Kauffmann Bericht über das Verwaltungsjahr 1895 erstattet. Danach ist die einheitliche Ausbildung der Wehr wesentlich gefördert, viele neue Geräthe sind angeschafft und der Wunsch nach einem neuen Heim ist seiner Erfüllung nahe gebracht worden, da man den Umbau des ehemaligen Husarenpferdestalls so weit gefördert hat, daß das Heim noch in diesem Jahre bezogen werden kann. Gegenwärtig müssen die Geräthe an vier verschiedenen Orten untergebracht werden. Die Zahl der passiven Mitglieder ist von 110 auf 121, die der aktiven von 63 auf 64 gestiegen. Durch den Kommandeur der Wehr zu Deutsch-Krone Herrn Hennig und den Kommandeur der hiesigen Wehr Herrn Kauffmann ist eine neue Uebungsordnung ausgearbeitet worden, die dem nächsten Feuerwehrtage in Zoppot vorgelegt werden soll. Die Einnahmen betrugen nach dem Kassenbericht 2171,87 Mk., die Ausgaben 1572,93 Mk.

Dirschau, 11. April. Auf der Bromberger und Konitzer Eisenbahnstrecke war gestern eine so große Zahl von Feldarbeitern zu befördern, daß auf beiden je ein Sonderzug eingelegt werden mußte. Jeder beförderte etwa 2000 Leute.

± **Neustadt,** 11. April. In der gestern abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten wurde der zwischen dem Magistrat und der Telegraphen-Verwaltung abgeschlossene Vertrag betr. die Errichtung einer neuen durch die Stadt führenden Telegraphenlinie genehmigt. Es ist in Aussicht genommen, in unserer Stadt eine katholische Präparandenanstalt zu errichten, derart, daß die Stadt die Gründung und Unterhaltung mit staatlicher Unterstützung übernimmt. Auf eine von dem Magistrat an das bischöfliche Generalvikariat in Pelplin gerichtete Anfrage hat sich das Amt bereit erklärt, die Gebäude nebst Hofraum des neuen Klosters zu diesem Zweck miethsweise der Stadt zu überlassen; indeß ist ein so hoher Miethspreis gefordert worden, daß der Magistrat das ganze Projekt abgelehnt hat. Die Stadtverordneten beschlossen die Zurückweisung der Vorlage an den Magistrat, damit dieser in erneute Verhandlung mit den Behörden eintrete. In die Kommission zur Berathung über die Gründung einer städtischen Sparkasse wurden an Stelle der Herren Bensmer und Stellwag die Stadtverordneten Th. Görendt und Rosenthal gewählt. Einstimmig wurde der Bau eines Schlachthauses nach dem Anschlag und den Projekten des Stadtbauraths Bartholomé in Graudenz beschlossen. Der Anschlag beläuft sich mit Einschluß der Grunderwerbskosten von 7500 Mk. auf 60000 Mk. Die Versammlung beschloß dann, alle diejenigen Personen, welche ein Jahreseinkommen unter

420 Mark haben, von der Kommunalsteuer für 1896/97 freizulassen.

M Braunsberg, 12. April. Vor der hiesigen Strafkammer war der Kaufmann August Herder aus Wormditt der Urkundenfälschung angeklagt. Er hatte von den Kaufmann M.'schen Eheleuten durch schriftlichen Vertrag ein Grundstück für 1500 Mk. gekauft, auf das Kaufgeld 300 Mk. abgezahlt und war noch 1200 Mk. schuldig geblieben. Dieser Summe und der Zinsen wegen verklagt, legte er im Verhandlungstermin eine Quittung vor, wonach er nur noch 500 Mk. schuldig sei. Diese Quittung war gefälscht. H. bestreitet zwar seine That und schiebt alle Schuld auf seinen verstorbenen Bruder, durch welchen er das Geld an seinen Gläubiger abgezahlt haben will. Diese Ausrede half ihm aber nicht, zumal er auch in seinem eigenen Kassenbuche, in dem die ursprüngliche Schuldsumme und die Zinszahlungen verzeichnet waren, Fälschungen vorgenommen hat. Diese Buchfälschungen sind durch das Gutachten des Gerichtschemikers Dr. Geserich, welcher zum Termin aus Berlin geladen war, bewiesen und zwar durch die von ihm vorgenommenen Untersuchungen auf dreifache Art, nämlich auf chemischem, mikroskopischem und photographischem Wege. Der Angeklagte wurde zu einem Jahr Zuchthaus und 750 Geldstrafe, im Unvermögensfalle noch zu 50 Tagen Zuchthaus verurtheilt. Außerdem wurde auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren erkannt.

Ortelsburg, 10. April. Neulich wurde einem Russen, der drei Polinnen auf preußisches Gebiet verfolgte, um sie über die Grenze zu schleppen und sie ihrer Habseligkeiten zu berauben, (sie hatten nämlich hier kleine Einkäufe gemacht) von dem Sohne eines nicht weit von der Grenze wohnenden Besitzers das Gewehr abgenommen und dem Ortsgendarm in Gr. Leschienen übergeben. Gerade dieser Fall ist insofern von Interesse, als das Gewehr eines der neuesten ist, die erst vier Tage vorher an die Mannschaften zur Vertheilung gelangt sind. Die Waffe ist sehr fein und sauber gearbeitet, und ähnlich konstruirt wie unser neuestes (9 mm Kaliber und Fünf-Patronenmagazin) hat aber statt des Stahlmantels über dem Lauf einen Holzmantel und wiegt mit Bajonett 4,150 kg. Besonders eigenartig ist die Konstruktion des Visirs.

* **Aus dem Kreise Neidenburg**, 11. April. Zur Besichtigung der Heerstraße Lautenburg-Gilgenburg zum Zweck der Verlängerung der Chaussee von Wompiersk nach Gilgenburg bereisten gestern der Herr Landrath Schultz, die Baukommission und die Besitzer der angrenzenden Strecke die Straße. Auch wurden die durch den Wellefluß unter Wasser gesetzten westpreußischen Wiesen besichtigt und berathschlagt, ob nicht durch Ablassung des Mühlenteiches der Tautschker Mühle, welche die Aufstauung des Wassers verursacht, diesem Uebel Abhilfe geschafft werden könnte. — Bei der Dunkelheit am Abend gerieth der Besitzer L. Skusa aus Grallau mit seinem Gefährt am Bahnhof Koschlau in den Chausseegraben. Der Wagen schlug um und alle Insassen fielen heraus. Skusa kam dabei so unglücklich zu Fall, daß er das Genick brach; ein anderer Gefährte erlitt einen Armbruch. Schon im vergangenen Winter ereignete sich dort ein ähnliches Unheil, indem ein Mann aus Tauersee dort hinunterfuhr und umkam. Die Anbringung eines Zaunes an dieser gefährlichen Stelle ist dringend nöthig. — Durch die Funken einer Lokomobile gerieth die mit Getreide fast gefüllte Scheune des Vorwerks Marienhof bei Tautschken in Brand. Das Feuer konnte nicht gelöscht werden, weil es sehr schnell um sich griff. Dadurch brannten die Scheune des Vorwerks und auch der Dreschkasten des Besitzers Gomnitz aus Bischofswerder nieder.

Stallupönen, 11. April. Der im Herbst vorigen Jahres fahnenflüchtig gewordene Zahlmeisterapplikant Reyher vom hiesigen Dragoner-Regiment ist in Frankfurt a. M. ergriffen und heute an die hiesige Garnison abgeliefert worden.

Memel, 11. April. Schon wieder ist hier ein Selbstmord vorgekommen. In der städtischen Plantage erhängte sich heute Mittag der im Asylhause untergebrachte 76 Jahre alte frühere Seilermeister Dichhäuser. Der Grund des Selbstmordes ist unbekannt.

♂ **Wreschen**, 12. April. Der Einwohner Fitting in Nekla, früher ein wohlhabender Wirth, war in seinen Vermögensverhältnissen sehr heruntergekommen und führte infolge dessen ein kummervolles Dasein. Bei einer in diesen Tagen vorgenommenen Exmittirung begab er sich in ein Nachbarhaus, das er zufällig leer fand, und machte dort seinem Leben durch einen Revolverschuß ein Ende. Er war 50 Jahre alt und hinterläßt 3 Kinder.

Ostrowo, 11. April. Großes Aufsehen erregt hier die dieser Tage in Hamburg erfolgte Verhaftung des Kaufmanns Baduch aus Adelnau. B., der nahezu 40 Jahre alt ist, hat es aus kleinen Anfängen in etwa 10 Jahren zu einem Vermögen von etwa 200000 Mark gebracht. Er lebte seit einem Jahre in zweiter Ehe. Sein erste Frau sowohl als auch die jetzige Frau sollen sehr schlecht von ihm behandelt worden sein, es kam häufig zu Zerwürfnissen, die insbesondere durch ein von ihm mit einer Schleußerin aus seinem Geschäfte unterhaltenes Verhältniß genährt wurden. Wahrscheinlich um sich seiner Frau zu entledigen, faßte B. den Entschluß, sein Geschäft zu veräußern und sich mit dem Vermögen an einen entfernten Ort zurückzuziehen. Nachdem die Waaren, das Grundstück ꝛc. versilbert waren, kam die Frau, die Tochter eines Striegauer Kaufmanns, auf die Vermuthung, ihr Mann wolle sie böswillig verlassen, um vielleicht mit jener Schleußerin jenseits des Ozeans sich ein Heim zu gründen. Ihre Vermuthung bestätigte sich, denn ohne der Frau genaue Mittheilung zu machen, wohin er reise, verließ B. Adelnau, um von hier aus die Bahn zu benutzen. Die Frau reiste ihm kurz darauf nach Ostrowo nach und erfuhr hier, daß ihr Mann einen Theil der mitgenommenen Sachen nach Striegau gesandt habe und nach Hamburg gefahren sei. Die Polizei in Hamburg wurde telegraphisch benachrichtigt und gleichzeitig unterrichtet, daß die Frau des B. diesen eines wissentlichen Meineides beziehungsweise der Verleitung zum Meineide bezichtigt. Daraufhin wurde B. in Hamburg verhaftet und nach dem hiesigen Justizgefängniß gebracht. Ferner hat sich herausgestellt, daß B. bei den Steuerdeklarationen falsche Angaben gemacht und den Staat um größere Summen betrogen habe. Die Geschäftsbücher, welche sich in der Heimath seiner Geliebten in Zduny befanden, wurden deshalb beschlagnahmt. Auch andere Strafthaten kommen jetzt an den Tag. Den Meineid soll der Verhaftete in einem Prozeß geleistet haben, den er wegen der Mitgift gegen seinen Schwiegervater geführt hat.

Treptow a. d. R., 11. April. Der Knecht Grunwald in Lewetzow hatte eine Liebschaft mit dem Dienstmädchen des dortigen Bauern Klatt angeknüpft und besuchte das Mädchen öfters zu unpassender Zeit. Um diesem Unfug zu steuern, verwiesen Klatt und sein Bruder dem G. das Gehöft. Am ersten Osterfeiertag, als der Bruder des Kl. Abends nach Hause kam, hörte er auf dem Hofe ein verdächtiges Geräusch, ging in die Stube und holte sich einen Stock, um etwaige Eindringlinge zu verscheuchen. Hierauf hatte Grunwald, welcher inzwischen den Knecht Roß zu seiner Unterstützung herbeigeholt hatte, nur gewartet; denn als der junge Klatt aus dem Hause kam, stürzte sich einer der beiden Knechte, welcher hinter einem Baum gestanden hatte, auf den Ahnungslosen und brachte ihm einen Messerstich in die Brust bei. Einen ebenso gefährlichen Stich erhielt Kl. auch noch in das Genick. Außer diesen beiden schweren sind noch sechs leichtere Stichwunden vom Arzte gefunden worden. Am zweiten Feiertage wurden die noch nicht 20jährigen Messerhelden verhaftet. Klatt ist in Folge der Verletzungen gestorben.

Ueckermünde, 11. April. Der in der Eisengießerei des Herrn Günther verunglückte Maschinenmeister ist in der Greifswalder Klinik gestorben.

Allgemeiner Verband der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften.

☾ Posen, 12. April.

Am Sonnabend tagte hier die Wanderversammlung des Verbandes. Als Ehrengäste waren erschienen: Oberpräsident Frhr. v. Wilamowitz-Möllendorff, Regierungspräsident v. Jagow, Landeshauptmann Dr. v. Dziembowski, Oberbürgermeister Witting, Präsident der Ansiedelungskommission Dr. v. Wittenburg und Präsident der Generalkommission Beutner-Bromberg. Der Verbandsanwalt Kreisrath Haas-Offenbach a. M. eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser. Der Herr Oberpräsident übernahm das Ehrenpräsidium. Den ersten Vortrag hielt Pastor Bode-Egesdorf über die Bedeutung der Genossenschaften (Spar- und Darlehnskassen, Bezugs- und Absatzgenossenschaften, Molkereien) für den landwirthschaftlichen Betrieb bei der heutigen Lage der Landwirthschaft. Redner wies auf die Ablehnung des Antrages Kanitz im Reichstage hin und betonte die Selbsthilfe, welche durch die Genossenschaften erreicht werde. Biernatzki-Kiel theilte mit, daß in Schleswig-Holstein das Genossenschaftswesen schon sehr alt sei, man zähle jetzt gegen hundert Genossenschaften. Verbandsdirektor v. Hillmann zeigte, wie man in Mecklenburg durch die Selbsthilfe die im Niedergange begriffene Pferdezucht wieder heben wolle. Dr. Bach-Dresden führte aus, daß im Königreich Sachsen bereits 52 Genossenschaften beständen. Freiherr v. Canstein berichtete über die günstige Entwickelung, namentlich der Darlehnskassen, in Brandenburg. Mager-Breslau theilte mit, daß sich in Schlesien seit 1894 242 Spar- und Darlehnskassen gebildet haben, deren Umsatz zum Theil bedeutend ist. In der Provinz Posen bestehen nach dem Bericht des Majors Endell-Kiekrz 132 Spar- und Darlehnskassen, 26 Molkereigenossenschaften und eine kleine Zahl Konsumgenossenschaften, endlich eine Zentral-Einkaufs-Genossenschaft und 4 Verkaufsvereine. Für das Kreditbedürfniß der großen Grundbesitzer sollen Großgrundbesitzer-Kassen in den Kreisen eingerichtet werden. Der Anfang ist in Mogilno gemacht. Hoch entwickelt ist das landwirthschaftliche Genossenschaftswesen im Großherzogthum Hessen. Der Landesverband umfäßt heute 485 Genossenschaften; die Anfangs der 80er Jahre gebildete Genossenschaftsbank für das Großherzogthum Hessen hatte zuletzt 52 Millionen Mark Umsatz. Herr Oberpräsident v. Wilamowitz sagte die Unterstützung des Genossenschaftswesens in unserer Provinz zu. Darauf sprach Kreisrath Haas über die Organisation und Ausbreitung des Allgemeinen Verbandes, sowie die Organisation und Bedeutung der provinziellen Verbände und Zentralgenossenschaften. Der Verbands-Sekretär Dr. Thieß-Offenbach a. M. gab statistische Mittheilungen über den allgemeinen Verband. Danach gehören demselben 23 Provinzial- und Landesverbände mit 3400—3500 Genossenschaften an. Hierzu kommen noch die Darlehnskassen und Molkereiverbände in Baiern, Württemberg und Westfalen mit 2500 Genossenschaften. So bildet der allgemeine Verband den Mittelpunkt von etwa 6000 landwirthschaftlichen Genossenschaften in ganz Deutschland. Wie Redner weiter ausführte, sucht der Verband durch seine Vertreter Einfluß auf die Gesetzgebung im Reiche und in Preußen zu gewinnen. Die Zentralkassen des allgemeinen Verbandes hatten nach der letzten Zusammenstellung 84 Millionen Mark Umsatz, die isolirten Verbände 76 Mill. Mk. und der Neuwieder Verband 61 Millionen Mark. Die Zentralstellen des allgemeinen Verbandes hatten einen Waarenumsatz von 15,1 Mill. Mark, die der isolirten Verbände 0,2 Mill. Mk. und die des Neuwieder Verbandes 1,45 Mill Mk. Die Butterverkaufsgenossenschaften erzielten endlich 4,8 Mill. Mk. Absatz. Im allgemeinen Verbande bestehen 27 Zentralgenossenschaften, und zwar 11 für Geldumsatz, 10 für Einkauf und 6 für Butterabsatz. — Den dritten Vortrag hielt Direktor Dr. Graeff-Stargard i. P. über „die Förderung der Molkereigenossenschaften durch die Einführung der Rahmlieferung und die Einrichtung von Rahmstationen," wie sie in Pommern allgemein eingeführt ist. Bei der Rahmlieferung ist die Arbeit geringer, der materielle Vortheil aber größer. Der Vorsitzende Hünerasky-Charzewo erkannte die Vortheile der Rahmlieferung an und sprach die Erwartung aus, daß die Magermilchrückstände eine häusliche Käseindustrie hervorrufen würden, wie solche im Harz mit gutem Erfolge betrieben wird. Zuletzt sprach Rechtsanwalt Eschenbach-Berlin über die Bedeutung des Genossenschaftswesens für Ansiedelungs- und Rentengüter. Der Referent erörterte die außerordentlichen Schwierigkeiten, welche heute bei der Schaffung eines kräftigen Bauernstandes zu überwinden seien. Der wegen zu geringen Kapitals unausbleiblichen Verschuldung der angesetzten Bauern muß durch Darlehnskassen vorgebeugt werden. Auch Produktionsgenossenschaften für Molkereiwesen, Fettviehabsatz, Obstverwerthung und Müllereiwesen würden für kleine Bauern von Vortheil sein. Ein großes Interesse, besonders bei den Herren aus dem Westen erregten die Ausführungen des Ansiedlungspräsidenten Dr. v. Wittenburg-Posen über die Schwierigkeiten beim Ansiedelungswesen in Posen und Westpreußen. Es hätten sich in der letzten Zeit viele schiffbrüchige Elemente ohne das nöthige Kapital und Geschick um Ansetzung auf Rentengütern beworben. Diese Leute wollten trotzdem hoch hinaus, und anstatt sich mühsam und redlich emporzuarbeiten, verließen sie sich auf staatliche Hilfe. Natürlich bliebe dann der völlige wirthschaftliche Ruin nicht aus. Die Ansiedlungskommission werde mit Vorwürfen überhäuft, als habe sie die Ansiedler auf zu kleinen Grundstücken angesetzt. Die von dem Referenten Rechtsanwalt Eschenbach-Berlin vorgeschlagene genossenschaftliche Hilfe wäre ja sehr dankenswerth, aber sie könne dem mittellosen Ansiedler absolut nichts helfen. Höchstens hätten sie eine Gelegenheit mehr zum Kreditnehmen. Redner hält es aber für sehr bedenklich, das Verlangen nach Kredit bei diesen Leuten durch Darlehnskassen noch zu verstärken. Die Erhaltung der Ansiedler auf der erworbenen Scholle würde nur noch schwieriger werden, als sie ohnedies schon ist. Kreisrath Haas gab der Ansicht Ausdruck, daß im Westen bei der weitgehenden Theilung des Grundbesitzes recht viele überschüssige Elemente vorhanden wären, die sich für die Ansiedelung im Osten wohl eignen würden. Es würde eine dankbare Aufgabe für den allgemeinen Verband sein, in dieser Richtung im Westen aufklärend zu wirken.

Verschiedenes.

— Eine Feuersbrunst hat in Westgalizien die Ortschaft Szczurowa vollständig zerstört. Ueber 200 Wohnhäuser sind eingeäschert.

— Der traurige Fall in der Familie des Professors Dr. Langerhans in Berlin, dessen Söhnchen Ernst, wie erwähnt, nach einer Einspritzung mit Behring'schem Diphtherieheilserum gestorben ist, hätte beinahe noch tragischer verlaufen können. Es sollte nämlich auch noch das jüngste und letzte Kind der Familie, ein erst drei Monate altes Töchterchen, durch das Heilserum geschützt werden, indeß konnte die Mutter sich bei einem so jungen Kinde dazu nicht entschließen, so daß die Einspritzung unterblieb.

— Bei den olympischen Spielen, die jetzt in Griechenland abgehalten werden, kam, wie schon erwähnt, beim „Marathon-Wettlauf" der Grieche Lui als erster nach 2 Stunden 58 Min. an. Die Szene bei seiner Ankunft im Stadion spottet jeder Beschreibung; den ungeheuren Enthusiasmus der Menge theilten auch die Ausländer, die Deutschen und Engländer. Donnernde Hochrufe ertönten, der Kronprinz, die Prinzen umarmten den Sieger und trugen ihn vor den König. Der Sieger ist ein junger Bauer aus Amaronsion, einem Dorfe in Attika. Der zweite und dritte Sieger waren auch Griechen, der vierte ein Ungar. In den übrigen Spielen siegten auf 100 Meter Burke (Amerikaner), als zweiter Hofmann (Deutscher).

— [Radfahrersport.] Die Distanzfahrt Madrid-Paris-Berlin ist in der Nacht zum Sonntag um 12 Uhr 28 Minuten von den beiden Radfahrern Köcher und Reckzeh glücklich beendet worden. Die Strecke Madrid-Berlin wurde von ihnen in 12 Tagen 16 St. 28 Min. zurückgelegt.

— Der erste Lehrgang der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft über die neuen Ergebnisse auf dem Gebiete der Düngerlehre wurde diesen Montag zu Eisenach in Anwesenheit preußischer und weimarischer Regierungsvertreter durch den Gutsbesitzer Abg. Schulz-Lupitz eröffnet.

— [Mädchenhändler.] In Wien wurde neulich eine aus fünf Personen bestehende Mädchenhändlerbande, sämmtlich polnische Juden, verhaftet. Das Haupt der Bande, Meschulin Langer, ist angeblich Tuchhändler, seine Tochter Rosa diente ihm als Korrespondentin, außerdem waren zwei Agenten thätig, Isidor Dickfaden und Moritz Rosenkranz. Langer schickte seine „Waare", die zum größten Theile aus Galizien und Rußland gesandt wurde, nach Bukarest, Belgrad, Konstantinopel und auch nach Amerika, wo eine seiner Töchter an seinem „Geschäft" theilnahm.

— Die Bierausfuhr aus München im Jahre 1895 hat laut amtlicher Mittheilung 1,459,224 Hektoliter betragen, gegen 1894 um 27551 Hektoliter mehr. Davon waren 1457775 Hektoliter Braunbier und 1449 Hektoliter Weißbier.

— [Aus der Schule.] Lehrer: „Was ist Ei für ein Wort?" — Schüler: Ein Hauptwort! — Lehrer: „Welches Geschlecht?" — Schüler: „Dos woas mer no net, bis es auskrochen ist!"

Neuestes. (T. D.)

Berlin, 13. April. Fürst Ferdinand von Bulgarien trifft am 30. d. Mts. hier ein, nimmt Wohnung im Königsschlosse und besucht das Kaiserpaar im Neuen Palais.

*** Lübeck, 13. April. In der Travemünder Bucht kenterte ein Boot. Die drei Insassen ertranken.**

⊙ München, 13. April. Professor Dr. Quidde wurde heute vom Landgericht wegen Majestätsbeleidigung, begangen in Volksversammlungen, zu drei Monaten Gefängniß und Tragung der Gerichtskosten verurtheilt.

× Rom, 13. April. Kardinal Graf Ledochowsky sandte 10000 Lire an den apostolischen Delegirten in den italienischen Kolonieen Ostafrikas.

☾ Konstantinopel, 13. April. Ein Irade des Sultans ordnet die Rückkehr aller auf Staats- und Privatkosten im Auslande studirenden Türken an, angeblich wegen deren Theilnahme an jung-türkischen Umtrieben.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 14. April: Tags schön, Nachts kalt, wolkig mit Sonnenschein, windig. — **Mittwoch, den 15.:** Wärmer, wolkig, stellenweise Regenfall, windig, Sturmwarnung.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

Ort	mm	Ort	mm
Bromberg 11.—12. April:	— mm	Graudenz 12.—13. April:	0,3 mm
Gr. Rosainen/Neudörfchen	7,5 „	Mocker b. Thorn	1,5 „
Stradem bei Dt. Eylau	5,6 „	Pr. Stargard	1,8 „
Gr. Schönwalde Wpr.	— „	Marienburg	2,3 „
Gergehmen/Saalfeld Opr.	— „	Neufahrwasser	0,3 „
Konitz 12.—13. April:	1,5 „	Dirschau	2,7 „

Wetter-Depeschen vom 13. April.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	755	SO.	2	halb bed.	+ 5
Neufahrwasser	754	S.	2	halb bed.	+ 2
Swinemünde	753	SSW.	1	heiter	+ 5
Hamburg	753	W.	3	wolkig	+ 4
Hannover	753	Windstille	0	Regen	+ 4
Berlin	753	Windstille	0	Nebel	+ 4
Breslau	753	O.	1	bedeckt	+ 3
Haparanda	762	SO.	2	bedeckt	+ 2
Stockholm	754	SO.	2	bedeckt	+ 2
Kopenhagen	751	SW.	2	Dunst	+ 4
Wien	753	Windstille	0	bedeckt	+ 5
Petersburg	761	SO.	2	wolkig	+ 0
Paris	764	NW.	0	wolkenlos	+ 6
Aberdeen	763	NNW.	7	halb bed.	+ 5
Yarmouth	761	NW.	5	wolkig	+ 5

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 13. April. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	13./4.	11./4.		13./4.	11./4.
Weizen: Ums. To.	100	150	Trans. Sept.-Okt.	80,50	80,50
inl. hochb. u. weiß	152	154	Regul.-Pr. z. fr. V.	110	110
inl. hellbunt	150	150	**Gerstegr.** (660-700)	106-118	110
Trans. hochb. u. w.	118	118	„ kl. (625-660 Gr.)	105	105
Transit hellb.	115	115	**Hafer** inl.	104	102
Termin z. fr. Verk.			**Erbsen** inl.	105	105
April-Mai	152,50	153,00	„ Trans.	90	90
Trans. April-Mai	116,50	117,50	**Rübsen** inl.	170	170
Septbr.-Oktbr.	147,00	147,50	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %)		
Trans. Sept.-Okt.	113,00	113,50			
Regul.-Pr. z. fr. V.	154	154	kontingentirter	51,50	51,25
Roggen: inländ.	110	110	nichtkonting.	32,00	31,75
russ. poln. z. Trns.	73,00	73,00			
Term. April-Mai	110,00	110,00			
Trans. April-Mai	76,00	76,00			
Septbr.-Oktbr.	114,00	114,50			

Tendenz: Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): unverändert. Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): unverändert.

Danzig, 11. April. **Marktbericht** von Paul Kuckein.

Butter per ½ Kgr. 0,90—1,10 Mk., Eier Mdl. 0,60—0,65, Mk., Zwiebeln 5 Liter 0,60 Mk., Weißkohl Mdl. — Mk., Rothkohl Mandel — Mark, Wirsingkohl Mandel — Mark, Blumenkohl Stück —, Mohrrüben, 15 Stück 2—6 Pfg., Kohlrabi Mdl. —, Gurken Stück — Mk., Kartoffeln per Ctr. 1,80 bis 2,40 Mk., Wrucken Scheffel 2,00 Mk., Gänse geschl. (Stück) 5,00—6,00, Enten geschl (Stück) 2,50—3,00, Hühner alte Stück 1,20—2,00 Mk., Hühner junge Paar 1,75 Mk., Rebhühner Stück — Mk., Tauben Paar 1,10 Mk., Ferkel per Stück — Mk., Schweine lebend per Ctr. 30—33, Kälber per Ctr. 31 bis 33 Mk., Hasen Stück — Mk., Puten — Mk.

Königsberg, 13. April. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 51,80 Geld, unkonting. Mk. 32,10 Geld.

Berlin, 13. April. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	13./4.	11./4.		13./4.	11./4.
Weizen	befest.	höher	3% Reichs-Anleihe	99,60	99,60
loco	150-166	150-166	4% Pr. Cons.-Anl.	106,25	106,20
Mai	157,50	158,25	3½% „ „	105,80	105,25
September	154,25	154,75	3% „ „	99,70	99,70
Roggen	matt	fester	Deutsche Bank	187,75	188,80
loco	119-123	119-123	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,70	100,50
Mai	121,50	121,75	3½ „ „ „ II	100,70	100,50
September	124,75	125,00	3½ „ neul. „ I	100,50	100,40
Hafer	ruhig	fest	3% Westpr. Pfdbr.	95,50	95,50
loco	115-145	115-145	3½% Ostpr. „	100,70	100,70
Mai	120,50	120,75	3½% Pom. „	100,60	100,60
September	—,—	—,—	3½% Pos. „	100,60	100,60
Spiritus:	still	still	Disk.-Com.-Anth.	209,80	210,40
loco (70er)	33,40	33,40	Laurahütte	154,40	153,90
Mai	39,30	39,30	5% Ital. Rente	84,00	83,60
August	39,00	39,00	4% Mittelm.-Oblg.	94,40	94,40
September	39,10	39,10	Russische Noten	216,35	216,40
4% Reichs-Anl.	106,60	106,60	Privat-Diskont	2⅛ %	2⅛ %
3½% „ „	105,30	105,30	Tendenz der Fondb.	träge	fest

Magdeburg, 11. April. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% 13,35—13,55, Kornzucker excl. 88% Rendement 12,80—13,05, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,70 bis 10,60. Fest.

Sämmtliche in den hiesigen Schulen eingeführten

Schulbücher

sind in den neuesten Auflagen dauerhaft gebunden vorräthig bei

Arnold Kriedte, Buch-, Kunst- u. Papier-Handlung

Tabakstraße 1 und Ecke Grabenstraße.

650] Heute Nachmittags 4 Uhr entschlief sanft nach längerem schweren Leiden mein geliebter Mann, unser guter Sohn, Bruder und Schwager, der Kaufmann

Friedrich Emil Stange

im 29. Lebensjahre.

Schönsee, den 11. April 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

639] Allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser innigst geliebter Sohn und Bruder

Jacob Loewenberg

Apotheker-Assistent uns am Dienstag den 7. d. Mts., infolge einer Nierenentzündung durch den Tod entrissen worden ist.

Pakosch, den 12. April 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

R. Loewenberg und Familie.

Statt bes. Meldung!

Heute Abend 10 Uhr starb nach längerem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter Pflegevater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Königliche Kataster-Zeichner

Gustav Adolf Hesse

im 41. Lebensjahre.

Dieses zeigt tiefbetrübt an [661

Königsberg, den 10. April 1896.

Hulda Hesse, geb. Hesse.

649] Heute wurde unser jüngstes Töchterchen

Lisbeth

im Alter von 6 Monaten durch den Tod von uns genommen.

Berlin, d. 11. April 1896.

Langemak, Premier-Lieutenant im Inf.-Reg. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14, komm. zur Kriegs-Akademie **und Frau.**

Statt besonderer Anzeige.

580] Heute Mittag ½12 Uhr verschied nach kaum eintägigem Krankenlager an der Bräune unser herziges Töchterchen

Helene Luise

im Alter von 1½ Jahren.

Johannesthal, den 12. April 1896.

C. Hartung, Königl. Forstaufseher und Frau geb. Zimmermann.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 15. d. M., Nachm. 4 Uhr, statt.

508] **Allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.**

Köhler, Wurstfabrikant, Strasburg Wpr.

629] **Von der Reise zurück.**

Zahnarzt Schwanke.

540] **Eine Million**

gute einj. Kiefernpflanzen zu möglichst billigen Preisen sucht **die Forstverwaltung Sternbach** per Lnianno.

548] Leistungsfähige

Butter-Lieferanten

für en gros gesucht. Meld. brfl. mit Preislisten unter **N. 9347** an **Rudolf Mosse** Köln erbeten.

Privat-Klinik

für Frauen

(staatlich koncessionirt).

Danzig, Gr. Wollweberg. Nr 3.

Dr. med. Panecki

Spezialarzt für Frauenkrankh.

---

1. Handelslehranstalt Stuttgart.

Fachschule. — 3monatl. Kurse. — Die Anstalt bef. Leutev. 16—30 Jahr. Abgehend. sorg. wir f. Stellg. Die Schule ist weltrenom. Prospekte d. d. Vorstand.

2729] **C. W. Jung.**

Culmsee.

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts sämmtliche Bestände an:

- Ackergeräthen,
- Stabeisen,
- Jauchepumpen,
- Dezimalwaagen,
- Kardätschen,
- Bürsten,
- Messern und Gabeln,
- Taschenmesser,
- Eisenkurzwaaren 2c. 2c.

zum und unter dem Kostenpreise. Das Geschäft ist zu verkaufen ev. auch das Grundstück. [452

Georg Herbst.



Richard Berek's gesetzlich geschützte

Sanitäts-Pfeife

ist solid zusammengestellt, elegant ausgestattet und raucht vorzüglich trocken; Unsauberkeit ist dabei vollständig vermieden. Pfeifenschmier-Geruch absolut ausgeschlossen.

Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.

5 mm Bohrung — 15 mm Bohrung

Am 1. Juli 1895 wurde das 347945te Stück versandt. Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 5 Mark.

Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,60, 0,75, 1,00—3,00
Sanitäts-Tabake das Pfd. Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

Richard Berek

Ruhla 64 (Thüringen).

Wiederverkäufer überall gesucht. Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein echte Fabrikat trägt obige Schutzmarke und den vollen Namen: **Richard Berek.**

[8703]

Aepfelwein

von

J. G. Rackles

Hoflieferant

Frankfurt a. M.

Älteste Äpfelwein-Dampfkelterei

Man verlange Preisliste und achte gefl. genau auf Adresse.

Gegründet 1850.

Gothaer Lebensversicherungsbank

Versicherungsbestand am 1. Dezbr. 1895: 690 Mill. Mk Dividende im Jahre 1896: 29½ bis 114 % der Jahres-Normalprämie — je nach der Art und dem Alter der Versicherung. [6035

Vertreter in Graudenz: H. Buettner,

Bureau: Grabenstraße 38.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Leibrentenversicherung zur Erhöhung des Einkommens. **Kapitalversicherung** (für Aussteuer, Militärdienst, Studium). **Sparkasse. Gezahlte Renten 1894:** 3 172 000 M. **Vermögen:** 90 Millionen Mk.

Prospekte und nähere Auskunft bei Herrn **P. Pape** in **Danzig**, Ankerschmiedegasse 6, I, Herrn **Wilhelm Heitmann** in **Graudenz**, Herrn **M. Puppel** in **Marienwerder**, Herrn **Rudolph Döhlert** in **Löbau** Westpr. [6140

Wasserheilanstalt „Ostseebad Brösen" b. Danzig.

Landschaft. schön. Lage dicht am Strande. 12 Minuten Bahnhof nach Danzig. Wald und Seeluft. Gesammt-Wasserheilverfahren einschl. der **Kneipp-schen Anwendungen.** See-, Sand- und Sonnenbäder. Diätkuren, Massage und Elektrotherapie. Streng individuelle Behandlg. Für chron. Leiden jeder Art (Geisteskrankh. ausgeschlossen!) Mai und Juni (Vorsaison) besonders geeignet. Näheres sowie Prospekte durch den Besitzer **H. Kulling** oder den leitenden Arzt **Dr. Froehlich.** [9655

Eiserne Mühlenwellköpfe

hält in verschiedenen Größen stets vorräthig

Maschinenfabrik und Eisengießerei

A. P. Muscate

Danzig * Dirschau.

Original Pilsner-Bier

der Ersten Pilsner Aktien-Brauerei in Pilsen

empfiehlt [9604

Friedr. Dieckmann in Posen.

General-Vertreter der Ersten Pilsner Aktien-Brauerei.

Gebr. Lesser in Posen

empfehlen zu zivilen Preisen [473

Ringel-Walzen
Stachel- u. Stern-Walzen
Cambridge-Walzen
Cronkill-Walzen
Schlicht-Walzen

in Holz und Stahl.

einfach, doppelt und dreitheilig, vortheilhaft konstruirt

Wanderer-Fahrräder

von **Winkelhofer & Jaenicke** in **Chemnitz-Schönau.**

Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke. [8117

630] Die beliebten weißen

Militär-Handschuhe

nur in ganz **gediegener Waare**, à Paar **35 Pf.** sind wieder eingetroffen.

Passend für Kantinen.

Probe-Dutzend nach Außerhalb gewähre Rabatt.

D. Chrzanowski, Unterthorner-Str. 7.

Pumpen und Gasrohre,

sowie

Dachpappen, Theer und Zement

offerirt zu billigsten Preisen

J. L. Cohn,

2364] Oberthornerstraße.

Verdeckwagen, Halbwagen offene Wagen

in **neuesten Façons**, offerire unter Garantie zu billigsten Preisen. [2369]

Jacob Levinsohn.

Aachener Tuch Versandhaus HERZBERG & Co. Aachen. 1

Specialität in Herren-Anzug- u. Paletotstoffen zu hervorragend billigen Preisen u. anerk. vorzügl. Fabrikate. Reichh. Musterauswahl w. frco. versandt. **Reinwoll. schwer. Cheviot,** schwarz, blau, braun, **3 Meter,** zum Anzug für **Mk. 10,50** konkurrenzlos billig, vorzüglich im Tragen. [3163

8790] Einige hundert Zent.

gesundes

Roggen-Häcksel

per Zentn. 2 Mk. franko Bahnstation Simonsdorf, verkauft R. Mürau, Altmünsterberg Wp.



Rehden bei Hotelier **Paul Lehmann**, in **Ossiek** bei **B. Rittlewsky Wittwe,** in **Schwetz** bei **Louis Feibel.** [598



Feldeisenbahnen

für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar, neu und gebraucht, empfehlen **kaufs- und miethsweise**

Hodam & Ressler

Danzig.

Marienb. Geldlotterie à 3 M. Ziehung 17. u. 18. April cr. empfiehlt [660

Gustav Kauffmann's Wwe.

Unterricht.

Dr. Schrader's

Militär-Vorb.-Anstalt, Görlitz

zum **Abitur., Fähnr., Prim.- und Einj.-Examen.** Vorzügl. Erfolge u. Empfehlungen. Gute Pension. Prospekte d. d. Dir. **Dr. Schrader.** [8796

Verloren, Gefunden.

Entlaufen.

254] **Brauner Jagdhund** m. hellgelber Brust u. Läufen, a. den Namen Tell hörend. Geg. Bel. abzugeben Offizier-Kasino 141.

Lieutenant Böning.

Wohnungen.

9815] Ein gewandt. Restaurateur mit **altrenomm. Küche** u. eigen. altdeutsch. Einrichtg., sucht in ein. größ. Provinzialstadt ein **passend. Lokal** f. d. bess. Gesellschaftskl. z. 1. Juli d. Js. Meld. a. d. Exped. der Neuen Westpr. Mittheilung. in Marienwerder u. **H. H.** erb.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstraße 21 das. Miethskontrakte 3 St. 10 Pf.

Woh. 1. u. 2. Et., 7 Z., Mäd.- u. Burschengelaß u. Pferdst. Lindst. 30.
5 Zim. 1. Et., Pfdst. Tabakstr. 21.
5-6 Z. 1 Et. m. Grtant. Marienwst. 2.
5 Zim. 1. Et., Pfdst., Voergenstr. 2.
2 W. 6—8 Z., Pfst., G. Fstgst. 10 u. 12.
5 Zim. 1. Et. m. Zub. Unterthst. 28.
6 " pt. m. Zub. Oberthornerst. 1.
6 Z. 2. Et. m. Z. u. St. Gerichtsst. 1/2.
4 Zimm. part. m. Z. Grabenstr. 50.
5 Zim. 1. Et. m. Zub., Amtsstr. 21.
2 Zim. 1. Et. m. Zub. Grabenst. 50.
2-3 Z. 3. Etg. m. Zub. Tabakst. 6.
3 Z. 2. Et., Wasserltg. Tabakstr. 17.
1 m. Wohn. pt. Oberthornerst. 1.
Eine Stube, Küche und große Kellerräume zum Bierverlag, Tischlerei oder Böttcherei sich eignend, hat von sof. zu verm. E. Dessonneck.
1 Pferdest. v. sof. Getreidem. 21.
1 Pferdestall Tabakstr. 7.

Balkon-Wohnung

in meinem Hause, Blumenstr. 4, bestehend aus 5 resp. 7 Zimmern nebst Zubehör, mit auch ohne Pferdestall und kleinem Garten zum 1. Oktober zu vermiethen.

641] L. Heyme.

Bischofswerder.

186] **Ein Laden nebst Wohnung** und Speicherraum am Markt ist vom 1. Oktober d. Js. billig zu vermiethen O. Haase.

Marienburg.

Ein großer Laden

mit **geräumigen Kellern** und **Nebenräumen** ist **Fortzugshalber** sofort zu vermiethen. **J. F. Doering,** Marienburg Wpr.

Wehlau.

472] In meinem Hause, beste Lage, am Markt, ist ein

Geschäfts-Lokal

worin seit dreißig Jahren ein Material-, Kolonialwaaren-, Delikateß- und Schankgeschäft betrieben ist, von jetzt oder später zu verpachten. Dazu gehören gute Keller, Speicherräume, Pferdestall pp. Meld. briefl. an **Frau Marie Olck,** Wehlau Op.

Oliva am Carlsberg No. 2a

zu vermiethen vom 1. Oktober d. J. ab eine komfortable einger. **Villa** m. 7 heizb. Zimmern, 2 Kabinetts, offener u. Glasveranda, reichlichen Wirthschaftsräumen als Küche, Waschküche, Keller, Boden u. Stall. Schöner Garten u. Park am Walde gelegen. Näh. durch Architekt Günther, Carlshof 2. [273

9671] In ein. romantisch geleg. Orte mit schönem Garten, in der Nähe von Danzig, an der Ostsee, Post- und Dampferverbindung nach Danzig sind **möblirte Zimmer** auch **mit Pension** zum diesjährigen Sommeraufenthalt wiederum zu vermiethen. Näh. Ausk. wird ertheilt unter **P. P.** postlagernd Gr. Plehnendorf.

Bromberg.

Ein Laden

nebst Wohnung in bester Geschäftsgegend, ist vom 1. Oktober 1896 zu vermiethen. [450

Johanna Adam, Brückenstr. 9.

448] **In Bromberg,** Mitte der Bahnhofstraße, ist eine **geräumige Werkstatt mit Wohnung u. reichlichen Nebenräumen** sofort billig zu vermiethen. Näh. bei **J. Moses, Bromberg,** Gammstraße 18.

Pension.

2 Pensionäre

finden gute Aufnahme bei Oberlehrer Eggert, Rehdenerstr. 8. [461

Vereine.

Liedertafel.

Dienstag, d. 14. d. M.

Uebungsstunde.

Vollzähl. Betheiligung erforderl.

Vergnügungen.

Danziger Stadt-Theater.

Dienstag. Schluß der Opern-Saison. **Die Entführung aus dem Serail. Hierauf: Phantasieen im Bremer Rathskeller.** Phantastisches Tanzbild. [87

Alle in den hiesigen Lehr-Anstalten eingeführten [9776

Schulbücher

sind in den neuesten Auflagen dauerhaft gebunden, zu den billigsten Preisen bei mir zu haben. Bei Baarzahlung Rabatt.

Oscar Kauffmann

Buch-, Kunst- u. Musik.-Handlung.

Tornister Schultaschen Büchertäger

nur gute Fabrikate, empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen [9747

Arnold Kriedte

Buch-, Kunst- und Papier-Handlung, Tabakstraße 1 u. Ecke Grabenstraße.

Fahrplan.

Aus Graudenz nach					
Jablonowo	7.10	10.53	3.01	—	7.05
Laskowitz	6.00	9.40	12.49	4.40	7.59
Thorn	5.17	9.35	3.01	—	7.55
Marienbg.	8.41	12.37	5.31	—	8.00
In Graudenz von					
Jablonowo	9.22	—	5.02	7.39	10.30
Laskowitz	8.31	12.24	4.05	6.38	10.31
Thorn	8.34	12.32	5.06	7.55	—
Marienbg.	9.30	—	2.56	7.50	11.50

vom 1. Oktober 1895 gültig.

Sämmtliche Exemplare der heut. Nummer enthalten eine Beilage des Tuchfabrikanten **Bernhard Viehweger in Cottbus** u. wird den geehrten Lesern diese Firma als **direkte Bezugsquelle von Kleiderstoffen für Private** empfohlen [1659

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 87.

Graudenz, Dienstag] [14. April 1896.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. April.

— Der Westpreußische Verein zur Bekämpfung der Wanderbettelei hielt am Sonnabend unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler in Danzig eine Sitzung ab, in welcher über die Anstalt des Vereins in Hilmarshof verhandelt wurde. Der Provinzial-Landtag hatte in seiner letzten Sitzungsperiode die bisherige Beihilfe der Provinz von 4000 Mk. abgelehnt, obwohl Herr v. Goßler erklärte, der Fortfall der Beihilfe stelle das Weiterbestehen der Anstalt in Frage. Es wurde beschlossen, die Anstalt unverändert fortbestehen zu lassen.

— Die nächste Prüfung von Schmieden, welche ein Zeugniß über ihre Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlag-Gewerbes erwerben wollen, wird in Rosenberg am 6. Juni abgehalten werden.

— Durch Herrn General-Superintendenten Braun haben folgende Predigtamts-Kandidaten die Weihe für das evangelische Predigtamt vor dem Altar der Schloßkirche in Königsberg empfangen: Gottschalk aus Angerburg, als Hilfsprediger in Zimmerbude; Tribukeit aus Schmoditten als zweiter Prediger der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Pillau; Joachim aus Königsberg, als Hilfsprediger in Gr. Heydekrug; Buske aus Tilsit als zweiter Prediger in Kaukehmen; Sterz aus Bäslack als Hilfsprediger an der Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische in Karlshof bei Rastenburg.

— Dem Amtsgerichtsrath Henkel in Czarnikau ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt.

— Den Landesbauinspektoren Mascherek in Posen und Chudzinski in Schneidemühl ist der Charakter als Baurath verliehen.

— An Stelle des nach Königsberg versetzten Regierungs-Assessors Dr. v. Kries ist der Regierungs-Assessor Volckart zum Stellvertreter des Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission und der Steuerausschüsse der Gewerbesteuerklassen III. und IV. in Danzig ernannt.

— Der Meliorations-Bauinspektor Fahl in Danzig ist zum Regierungs- und Baurath ernannt.

— Dem Eigenthümer Gustav Fischer zu Kranz im Kreise Allenstein ist die Anlegung der Königlich Niederländischen Bronzenen Medaille „für treue Dienste" gestattet und die Erlaubniß zum Tragen des Ehrenzeichens, welches ihm von dem General-Gouverneur von Niederländisch-Indien für seine Theilnahme an dem Feldzuge gegen Atjeh verliehen worden ist, ertheilt.

⊙ **Aus dem Kreise Culm**, 12. April. Die Pferdezuchtgenossenschaft Lissewo hat einen kaltblütigen Beschäler angekauft, der über 4000 Mk. kostet. — Das Abschiedsessen für Herrn Pfarrer Schallenberg-Gr. Lunau findet am 26. d. M. statt. — Der Bienenzuchtverein Culm. Neudorf wird die bienenwirthschaftliche Provinzialausstellung in Graudenz auch mit einer größeren Honigmenge (10 Zentner von einem Mitgliede) beschicken.

△ **Thorn**, 12. April. Der hiesige „Vaterländische Frauen-Zweig-Verein" zählt nach dem neuesten Jahresbericht 101 ordentliche und 198 außerordentliche Mitglieder, 58 mehr als im Vorjahre. Die Jahresrechnung weist eine Einnahme von 4348,10 Mk., und eine Ausgabe von 1151,57 Mk., nach. An Unterstützungen wurden gewährt 561,50 Mk. baar und 700 Rationen Lebensmittel. 62 Genesende wurden vier Wochen lang täglich in wohlhabenden Haushaltungen mit kräftigem Mittagstisch versehen. Die Vereinsarmenpflegerin machte 1356 Pflegebesuche und unterwies außerdem 40 arme schulpflichtige Mädchen im Nähen, Stricken und Flicken. Sonntags sammelte sie Abends etwa 20 Dienstmädchen zu gemeinsamer Abendunterhaltung um sich.

♀ **Neumark**, 11. April. In dem Subhastationstermin zum Verkauf des Hotels Landshut erhielt Frau L. Landshut für die Hälfte das Hotel und ohne die Pachtrechte des Herrn Lipinski für 62000 Mk. den Zuschlag. Herr Lipinski bot 61500 Mk. mit seinen eingetragenen Pachtrechten. Das Landgericht hat noch darüber zu entscheiden, wer der Ersteher des Hotels ist.

* **Aus dem Kreise Löbau**, 11. April. Zum 19. d. Mts. hat Herr Hauptmann Neumann-Radomno eine Aufforderung zur Gründung eines Kriegervereins ergehen lassen. — Auf dem Ansiedelungsgute Gryzlin ist der bisherige Verwalter Reimann durch Herrn Stegmann, welcher früher das Ansiedelungsgut Pillitz bewirthschaftete, abgelöst worden.

[] **Marienwerder**, 12. April. Ein großes Trauergefolge gab gestern dem am Donnerstag gestorbenen General-Landschafts-Rentmeister Ulrich das Geleit zu seiner letzten Ruhestätte.

1 **Schwetz**, 12. April. Die jüngsten Nachtfröste haben unsere Wintersaaten augenscheinlich geschädigt. Die Roggenfelder sehen an vielen Stellen statt grün rothbraun aus.

⊙ **Pr. Stargard**, 11. April. In der Strafkammersitzung vom 10. April wurde der Arbeiter Hennig aus Schöneck, der den Bürgermeister daselbst in einer Eingabe an die Regierung zu Danzig und in der Sielmann'schen Gastwirthschaft öffentlich beleidigt hat, zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Am Freitag entzündete sich auf dem Bahnhof durch einen Funken einer vorbeikommenden Lokomotive ein Waggon mit Stroh. Das ganze Stroh sowie der obere Theil des Waggons ist mitverbrannt. — Herr Landrath Hagen hielt in Ossowo mit denjenigen Besitzern, die am Schwarzwasserfluß Wiesen inne haben, zum Zweck der Gründung einer Genossenschaft zur Krautung des Schwarzwasserflusses einen Termin ab. Bis jetzt haben sich ungefähr 70 Interessenten mit der Gründung dieser Genossenschaft einverstanden erklärt. — Die Masernepidemie tritt wieder in unserem Kreise auf. In Grabau sind über die Hälfte der Schulkinder erkrankt. Die Schule ist polizeilich geschlossen worden.

Milzbrand ist bei dem Rindvieh des Besitzers Joost in Lienfitz festgestellt worden. Zwei Kühe sind bereits verendet.

Berent, 12. April. Auf dem gestrigen Kreistage wurde als Kreistagsabgeordneter im Wahlverbande des Großgrundbesitzes der Rittergutsbesitzer Modrow-Alt-Paleschken eingeführt und der Premier-Lieutenant a. D. Weiß als Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Dzimianen in Vorschlag gebracht. Das Gehalt und die Dienstunkosten-Entschädigung des Kreissparkassen-Rendanten Hannemann wurde geregelt und der Etat für 1896/97 auf 183000 Mk. festgesetzt, wovon durch Kreisabgaben 101500 Mk. = 100 Proz. aller Staatssteuern mit Einschluß der Betriebssteuern aufzubringen sind. Der Stadt Schöneck wurden 15000 Mk. als Beihülfe zur Erbauung eines städtischen Krankenhauses bewilligt und nachträglich noch 24000 Mk. zur Vollendung des Baues des Kreiskrankenhauses hierselbst ausgeworfen, da das Krankenhaus mit dem noch zu errichtenden Isolirhause statt der ursprünglich angenommenen Summe von 45000 Mk. 69000 Mk. kostet. Weiter wurde die sofortige Aufhebung der im Kreise vorhandenen 3 Naturalverpflegungsstationen beschlossen. Schließlich wurden die Grunderwerbskosten für die in ihrer Richtung veränderte Bahnlinie Bütow-Lippusch-Berent im ungefähren Betrage von 50000 Mk. auf den Kreis übernommen. — Gestern Nachmittags hatten wir hier das erste Gewitter mit Regen, worauf sich die Temperatur so abkühlte, daß Nachts und auch heute viel Schnee fiel, der auf den Schönberger Bergen und auf dem Thurmberg liegen blieb.

☾ **Elbing**, 11. April. Die hier seit dem 1. April v. Js. neu eingeführte und in den Etat für 1895/96 mit 1500 Mk. eingestellte Lustbarkeitssteuer hat annähernd das Doppelte dieser Summe, nämlich 2772 Mk. 50 Pfg. ergeben. — Herrn Apotheker Reichert hierselbst ist die Konzession für den Betrieb einer Filialapotheke in Seebad Kahlberg auf die Dauer von 3 Jahren ertheilt worden. Bisher wurde die Apotheke von Stutthof aus verwaltet.

y **Königsberg**, 12. April. Der Ostpreußische Zweigverband deutscher Müller hielt gestern hier seine General-Versammlung ab. Die Einnahmen des Zweigverbandes betrugen 2700 Mk., die Ausgaben 1059 Mk. Der Vorsitzende Herr v. Lukowitz-Kranz berichtete über die Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths vom 28. November v. Js., in welcher ein Antrag auf Tarifermäßigung für oberschlesische Steinkohlen berathen wurde. Ein Beschluß in der Angelegenheit wurde damals nicht gefaßt, sondern die Sache zur Vorberathung einer aus sieben Delegirten bestehenden Kommission überwiesen. Diese Kommission hat seitdem noch keine Sitzung abgehalten. Herr Oekonomierath Kreiß theilte als Mitglied der Kommission mit, daß vorläufig auf eine Ermäßigung der Kohlentarife nicht zu rechnen sein werde, da die Eisenbahn-Direktion die Mitglieder der Kommission um Ausfüllung eines Fragebogens ersucht habe, in welchem die Beantwortung einer großen Zahl zum Theil recht schwieriger Fragen gewünscht wird. Die Eisenbahn-Direktion hat die Mindereinnahme bei Einführung der erwünschten Kohlentarife auf drei Millionen Mark berechnet. Für die diesjährige Ausschuß-Sitzung in Berlin hatte der Vorsitzende beantragt, eine Revision und Abänderung des Vertrages mit der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu veranlassen oder die Bildung einer eigenenen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit seitens des deutschen Mühlenverbandes zu vollziehen. Die Versammlung entschied sich einstimmig dafür, daß der Vertreter des Ostpreußischen Zweigverbandes sich in der Ausschuß-Sitzung für die Bildung einer eigenen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft aussprechen soll. Längere Zeit nahm die Besprechung über die ungünstige Lage der Mühlen-Industrie und Vorschläge zur Besserung in Anspruch. Es wurde folgender von Herrn Mühlenbesitzer Hantel-Frauenburg gestellter Antrag angenommen: „Sämmtliche Verbandsmitglieder sind aufzufordern, einen gegenseitigen Vertrag dahingehend zu schließen a) Mehlverkäufe auf Lieferung an Bäcker und Mehlhändler der Provinzen Ost- und Westpreußen nicht über zwei Monate abzuschließen und auch keinen längeren Kredit als zwei Monate zu gewähren; b) bei heruntergehender Konjunktur muß der Abschlußpreis bezahlt werden. Der westpreußische Zweigverband soll aufgefordert werden, bei seinen Mitgliedern einen ähnlichen Antrag zur Abstimmung zu bringen" In den Vorstand wurden die beiden ausscheidenden Mitglieder Hantel-Frauenburg und Dost-Seeburg wieder- und Zarnikow-Heiligenbeil neugewählt. Zum Ehrenmitgliede des Vorstandes wurde Herr Rast-Schippenbeil ernannt.

Heute Vormittag fand in der Aula der Universität der Rektorswechsel statt. Der festliche Akt wurde von dem abgehenden Rektor Geheimrath Professor Dr. Fleischmann mit dem Hinweise darauf eröffnet, daß es ihm, nachdem der für das Studienjahr 1895/96 gewählte Rektor Geh. Medizinalrath Professor Dr. H. Braun während seines Amtsjahres nach Göttingen versetzt war, als dessen unmittelbaren Amtsvorgänger die Universitätsstatuten zur Pflicht gemacht hätten, das Rektorat wiederum, und zwar vom 1. Dezember 1895 an zu übernehmen. Es finde daher die Rektoriatsübergabe nicht unter den gewöhnlichen Verhältnissen statt. Hierauf hielt der Rektor eine Ansprache an die Studirenden, welche „Wesen und Bedeutung der allgemeinen Bildung" zum Gegenstande hatte. Demnächst gab der Rektor eine kurze Chronik über das verflossene Studienjahr, worauf die Vereidigung, Proklamirung und Einkleidung des neuen Rektors Konsistorialraths Professor Dr. Jacoby erfolgte.

i **Aus dem Kreise Osterode**, 12. April. Zu Amtsvorstehern sind ernannt: Für die Amtsbezirke Marienfelde Herr Kreis-Ausschuß-Sekretär Fischer in Osterode, für den Amtsbezirk Pötzdorf Herr Gutsbesitzer Kern-Korstein. — Sicherem Vernehmen nach wird in Klonau bei Marwalde eine neue Brennerei gebaut werden. Herr Rittergutsbesitzer Regenborn-Klonau wird somit drei Brennereien besitzen. — Die Bewohner des Dorfes Kl. Lehwalde, das zwischen hohen Bergen versteckt liegt, litten bisher unter großem Wassermangel. Nunmehr haben drei Besitzer gemeinsam einen Brunnen für 1300 Mark bauen lassen, der die bedeutende Tiefe von 64 Meter besitzt. Die Gemeinde als solche baut einen Schulbrunnen. — Die Güter Lissaken, etwa 750 Morgen groß, sowie Wittmannsdorf und Amalienhof, zusammen etwa 4000 Morgen, sollen in Parzellen aufgetheilt werden. — Auf dem Bazar des Vaterländischen Frauenvereins I zu Gilgenburg wurden über 800 Mk. eingenommen.

Allenstein, 10. April. Der hiesige Verschönerungsverein hielt gestern seine Generalversammlung ab. Die Einnahme betrug 1121,31 Mark, die Ausgabe 1033,87 Mark. Der Verein beabsichtigt, im Stadtwalde einen Aussichtsthurm von etwa 30 bis 40 Meter Höhe zu errichten. In den Vorstand wurden die Herren Bürgermeister Belian, Stadtverordnetenvorsteher Rönsch Beigeordneter Hammer, Stadt-Baumeister Luckhardt, Kreis-Taxator Schmidt und Oberförster Menzwieder, und die Herren Präsident Emmel (im Falle der Ablehnung Herr Landgerichtsrath Gützlaff) und Kunstgärtner Grothe neugewählt.

\+ **Rössel**, 12. April. Dieser Tage wurden auf dem Bäslacker Friedhofe 17 Grabkreuze von zwei Kerlen theils zertrümmert, theils umgeworfen. Man hat die Frevler bereits zur Anzeige gebracht.

§§ **Pr. Holland**, 11. April. In der heutigen Sitzung des Kreis-Lehrervereins wurde Herr Kantor Valantin hier zum Vorsitzenden gewählt. Herr Lehrer em. Schmidtke dankte für das ihm ausgestellte Ehrendiplom.

/\ **Heydekrug**, 10. April. Unsere littauische Bevölkerung hat sich wohl im Allgemeinen daran gewöhnt, bei Krankheiten ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, doch sind die Fälle noch nicht selten, wo man auf eigene Faust kurirt und dabei recht scharfe Mittel anwendet. So wollte ein Elternpaar in Wabbeln sein sechsjähriges Kind mit Krähenaugen (Strychnos nux vomica) heilen. Leider starb das Kind bald darauf. Die Sache kam vor die Staatsanwaltschaft und es wurde die Sektion der Leiche angeordnet. — Herr Rhedereibesitzer Reck aus Tilsit hat die Absicht, die Tour Königsberg-Tilsit-Ruß-Heydekrug mit einem Frachtdampfer befahren zu lassen. Die Verwirklichung dieses Planes liegt im Sinne vieler Kaufleute von hier und Umgegend, welche den Plan, einen eigenen Dampfer zu erbauen, fallen lassen mußten, weil Einigkeit nicht zu erzielen war.

♀ **Bromberg**, 12. April. Der Schautermin für Pferde und Rindvieh im Bezirk des landwirthschaftlichen Kreisvereins Bromberg ist auf den 25. April angesetzt worden. Zu Prämien sind für Pferde 750 Mk., für Rindvieh 400 Mk., angewiesen worden. Vorsitzender der Kommission für die Pferde-Prämiirung ist Rittergutsbesitzer v. Born-Fallois auf Sienno, Vorsitzender der Kommission für die Rindvieh-Prämiirung Rittergutsbesitzer Lehmann-Nitsche.

* **Fordon**, 11. April. Heute Nachmittag 3½ Uhr wurde durch den Herrn Regierungs-Assessor Freiherrn v. Hodenberg, welcher z. Zt. den Herrn Landrath zu Bromberg vertritt der neue Bürgermeister Herr Baensch in sein Amt eingeführt.

Nakel, 12. April. Bei einem auf dem Gute Karnowke verendeten Stier ist durch den Thierarzt der Milzbrand festgestellt worden.

Rawitsch, 10. April. Für die Stelle eines Oberpfarrers an der hiesigen Dreieinigkeitskirche, die wider den Willen der kirchlichen Gemeindekörperschaften, denen das Wahlrecht zusteht, von dem Konsistorium ausgeschrieben worden ist, haben sich eine ganze Anzahl Bewerber gefunden, und es ist jetzt den Körperschaften anheimgegeben worden, Kandidaten zur Probepredigt aufzufordern. Die kirchlichen Vertreter bestehen aber auf ihrem früheren Beschlusse, den bisherigen hiesigen zweiten Prediger, Pastor Dupke, zu wählen und haben einstimmig beschlossen, von der Aufforderung zu Probepredigten Abstand zu nehmen. — Dem aus seinem Amte geschiedenen Kreisschulinspektor Superintendenten Kaiser wurde von einen Deputation als Ehrengeschenk der ihm untergestellt gewesener Lehrer das Prachtwerk „Unser Bismarck" von Allers überreicht.

!! **Aus dem Kreise Znin**, 10. April. Der hiesige landwirthschaftliche Kreisverein veranstaltet am 28. d. Mts. eine Prämiirung von Pferden und Rindvieh. An der Bewerbung dürfen nur Besitzer von höchstens 50 Hektar Land (bei größerem Areal darf der Grundsteuer-Reinertrag nicht über 600 Mk. betragen) theilnehmen. Für Pferde bestehen die Prämien in Freideckscheinen und Geldbeträgen in Höhe von 25—150 Mk., für Rindvieh von 30—100 Mk. — Die hiesige evangelische Lehrer- und Kantorstelle ist mit dem Lehrer Baartz aus Schubin besetzt worden.

Z **Lissa i. P.**, 12. April. Der hiesige Kreisbauinspektor Wollenhaupt war in der zweiten Abtheilung zum Stadtverordneten gewählt worden. Die vorgesetzte Behörde hat ihm aber die Annahme der Wahl nicht gestattet. — Die landespolizeiliche Abnahme der Bahnstrecke Blotnik-Buschewitz findet am 14. d. Mts. statt. Diese Strecke ist ein Theil der neuen Bahn Lissa-Wollstein, welche am 1. Mai d. Js. eröffnet wird.

□ **Ostrowo**, 10. April. Seit der Betriebseröffnung der Eisenbahn Ostrowo-Skalmierzyce ist auch auf russischer Seite das Bedürfniß nach einer besseren Verbindung lebhafter geworden. Man will zunächst die Chaussee Landesgrenze-Kalisch (ca. 7 Kilometer) verbreitern und sodann von Kalisch nach Lodz eine neue Chaussee bauen, welche die Entfernungen von 70 auf 50 Kilometer ermäßigt. Die Bemühungen zur Erlaubniß eines Bahnbaues von Lodz bis an die Landesgrenze werden fortgesetzt.

∞ **Stolp**, 12. April. Der Kaufmann Sigismund Hirschberg aus Gnesen, welcher zugleich Besitzer des Rittergutes Lodder bei Rummelsburg ist, wurde wegen Steuerdefraudation in der zweiten Verhandlung der hiesigen Strafkammer abermals verurtheilt, und zwar zu 1800 Mk. Geldstrafe ev. 120 Tagen Gefängniß. Er hatte, um ein höheres Kontingent an Spiritus zu erzielen, eine bedeutend größere Morgenzahl angegeben, als er in Wirklichkeit bebaute. — Die eine der Diakonissinnen, welche im Kreiskrankenhause durch die Gasexplosion so furchtbar verletzt wurde, die Schwester Bertha, ist bereits ihren Verletzungen erlegen. Die andere, Schwester Klara, liegt auf einer Hängematte in Wasser, sie leidet gräßliche Schmerzen. Wie sich herausgestellt hat, sind beide Opfer ihres Heldenmuthes geworden. Sie kamen beide von einem Krankenbesuche nach Hause, als sie einen durchdringenden Gasgeruch in dem gänzlich finsteren Gebäude wahrnahmen. Schwester Bertha erklärte, daß sie, um der Ursache nachzuforschen, nothwendig Licht gebrauche. Sie wisse wohl, welcher Gefahr sie sich aussetze, darum bat sie, daß Niemand ihr folgen solle. Die Schwester Klara bestand aber darauf, sie zu begleiten. Als die beiden heldenmüthigen Damen bei ihrer Suche in die eine Badestube traten, geschah das Unglück. Die Untersuchung ist im Gange, wen die Schuld daran trifft, daß dort der Gashahn geöffnet war. — Das neue Gesangbuch für Pommern wird demnächst in unserer St. Marienkirche zur Einführung gelangen. Bedürftigen Gemeindemitgliedern soll auf deren Antrag das neue Gesangbuch kostenfrei geliefert werden. — In der gestrigen Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins Stolp-Schlawe-Rummelsburg theilte der Vorsitzende, Baron v. Voß-Voschpol, mit, daß in unserer Provinz die landwirthschaftlichen Zentral-Vereine bestehen bleiben würden, im Gegensatz zu den anderen Provinzen, wo sie sich mit den Landwirthschaftskammern verschmolzen hätten. Es bestehen demnach drei landwirthschaftliche Vereinigungen für unsere Provinz: die Landwirthschaftskammer, die pommersche ökonomische Gesellschaft für Hinterpommern und der baltische landwirthschaftliche Verein für Vorpommern. Um einigermaßen Einheit in das Ganze zu bringen, ist mit Zustimmung aller drei Vereinigungen der gesammte Vorstand der beiden letztgenannten Vereine als ständige Ausschüsse für das Landwirthschaftswesen in die Landwirthschaftskammer aufgenommen worden. Der Kreisverein schloß sich dann einer Petition an die Eisenbahndirektion zu Breslau um Ermäßigung des Eisenbahntarifs für Stückkalk zum Düngen an.

* **Bütow**, 11. April. Heute Mittag brannte das mit Waaren und Futtervorräthen gefüllte Scheunengebäude des Kaufmanns Gustav Marg gänzlich nieder. Dem thatkräftigen Eingreifen der Freiwilligen Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt wurde. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

* **Bütow**, 12. April. Der geschäftsführende Ausschuß zur Errichtung eines Kriegerdenkmals hat die Arbeiten derart beschleunigt, daß die Enthüllung des Denkmals am 10. Mai (Frankfurter Frieden) erfolgen könnte. Man wird aber mit der Enthüllung wahrscheinlich bis zum 12. Juli warten, an welchem Tage vor 550 Jahren der Burgflecken Bütow von dem Hochmeister Dusemer von Arffberg zur Stadt erhoben wurde. — Wie sich heute herausgestellt, hat der 9 Jahre alte Arbeitersohn Wilhelm Hoffmann den schon berichteten Brand verursacht, indem er durch eine Lücke der Scheunenthür Stroh hervorzog, dieses anzündete und hierdurch das Unheil anrichtete.

Stettin, 12. April. Im Verein der Konservativen der Provinz Pommern hielt der Abg. Prof. Irmer-Berlin einen Vortrag über konservative Politik, in welchem er die Broschüre von Krause beklagte und die Hoffnung aussprach, daß wieder eine Verschmelzung der Konservativen und der christlich-sozialen Partei möglich sein werde. Gymnasiallehrer Steinberg wünschte das Eintreten der Konservativen für die Konsumvereine und eine schärfere Stellung gegen das Duell. Auch dieser Redner verurtheilte die Krause'sche Broschüre. Herr v. Wedell-Kannenberg meinte, das Duell sei zwar tief bedauerlich, aber manchmal auch das letzte Auskunftsmittel. Da sollte man milder urtheilen. Auch sonst wurde in der Versammlung, welcher auch der frühere Minister v. Köller beiwohnte, das Verhalten der konservativen Partei gegen die Christlich-Sozialen lebhaft getadelt.

* **Bienenwirthschaftlicher Verein Warlubien-Kommorsk.** In der letzten Sitzung wurde über die Beschickung der Gewerbeausstellung in Graudenz berathen. 8 Mitglieder erklärten sich bereit, Honig, Geräthschaften, Bienenwohnungen 2c. auszustellen. Es folgte ein Vortrag des Vorsitzenden über „Weiselkästchen"; und es wurde beschlossen, mit der für jeden Imker so wichtigen „Weiselzucht" zu beginnen.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 11. April.

1) Wegen Störung des öffentlichen Friedens (§ 241 des St.-G.-B.) hatte sich der 12jährige Knabe August Rach aus Schwenten, Kreis Graudenz, zu verantworten. Im Anfange Oktober v. Js. wurde auf dem Hofe des Rittergutsbesitzers Friese in Schwenten ein Brief folgenden Inhalts gefunden und ihm übergeben:

„Lieber Friese! Ich muß Sie benachrichtigen, was geschehen wird. Schwenten wird abbrennen. Der Schafstall soll zuerst angebrannt werden. Ich ging hier heute durch und habe mir Alles angesehen. Ihr sagt Gottschalk hat der Sanischewski angebrannt hatte, das habe ich gethan."

Darunter stand: „Wer's findet, gebe es dem Friese." Da in Schwenten und Umgegend gerade in jener Zeit ähnliche Drohbriefe umher schwirrten, auch an zwei Stellen Feuer ausgekommen war, so befand sich Herr Friese in begreiflicher Aufregung, und gab den Brief an die Staatsanwaltschaft zur weiteren Ermittelung ab. Als Schreiber wurde der jugendliche Angeklagte ermittelt. Sein Vater ist Schäfer in Schwenten, es bot sich also für den Jungen Gelegenheit, auf den Hof zu kommen. Der Angeklagte leugnet die That entschieden ab. Sein Lehrer aber erkennt die Handschrift als die des Angeklagten wieder. Auch die Handschriften-Sachverständigen Henze-Leipzig und Landgerichtssekretär Biron sind auf der angestellten Schriftvergleichungen zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Angeklagte der Schreiber des Briefes gewesen ist. Der Angeklagte wurde mit Rücksicht darauf, daß er außer Herrn Friese auch noch andere Personen in Furcht und Schrecken versetzt hat, unter Berücksichtigung seines jugendlichen Alters zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

2) Der Maler Gustav Thom und der Tischler August Mischker aus Graudenz waren angeklagt, in der Nacht zum 14. September 1895 eine vom Nachtwächter Pemplin beim Kartoffeldiebstahl ertappte und verhaftete Frauensperson befreit zu haben. Das Schöffengericht hatte beide Angeklagte freigesprochen, weil der Sachverhalt nicht genügend aufgeklärt erschien. Hiergegen hatte die Staatsanwaltschaft, soweit das Urtheil den Mischker betrifft, die Berufung eingelegt. Die Strafkammer hielt durch die heutige Verhandlung die Gefangenenbefreiung für festgestellt und verurtheilte den Mischker zu einer Woche Gefängniß.

3) Der Fleischer Friedrich Wolski aus Marienwerder wurde wegen Diebstahls im Rückfalle unter Zubilligung mildernder Umstände mit einem Jahr Gefängniß bestraft. Er veranlaßte am 29. Januar d. Js. den Eigenthümer E. aus Rundewiese zu einem „einen Thaler schmeißen" genannten Spiele. E., dem dieses Spiel neu war, ging darauf ein, holte einen Thaler heraus und hielt ihn dem Angeklagten hin. Dieser that so, als nehme er auch einen Thaler aus der Tasche, griff plötzlich nach dem Thaler des E. und steckte ihn in die Tasche mit den Worten: „Du verstehst ja nicht mit Geld umzugehen, ich werde es schon verbrauchen." Als E. ihm nachging und um Rückgabe seines Thalers bat, drohte er, ihm noch ein Paar zu geben. Der Angeklagte hat schon ähnliche Kunststücke gemacht, deshalb ist die Strafe so hoch ausgefallen.

Verschiedenes.

— Zum Geburtstage (11. April) der verstorbenen Fürstin Bismarck haben viele Familien der Berliner Hofgesellschaft Blumenspenden für das Grab der Fürstin nach Varzin gesandt.

— [Treffende Erklärung.] In einer Stadt Württembergs war, wie jetzt erst in weiteren Kreisen bekannt wird, bei der Jubelfeier des Reiches der Trinkspruch auf Bismarck aus bekannten „Rücksichten" unterblieben. Am Morgen nach der Feier redet ein Bismarckgegner einen Bismarckfreund mit den Worten an: „Na, das Fest war doch recht schön, trotz des ausgefallenen Bismarcktoastes!" — „Ja, ja," erhielt er zur Antwort, „es war eben wie bei einer Taufe, bei der man den Vater verschweigt!"

— Karl Marquard Sauer, der verdiente Sprachforscher und Schriftsteller (als solcher ist er auch den Lesern des „Ges." durch mehrere Romane bekannt) ist dieser Tage auf einer Besuchsreise in Freiberg (Sachsen) im Alter von 69 Jahren gestorben. S. hat viele neusprachliche Grammatiken geschrieben. Er lebte in Salzburg, nachdem im Ruhestande, nachdem er zuletzt Direktor der italienischen Handelshochschule in Triest gewesen war. Seine in Buchform erschienenen Romane haben meistens mehrere Auflagen erlebt.

— Von den deutschen Feldgeistlichen, welche im französischen Feldzuge 1870/71 mit in Frankreich waren, ist nur einer gefallen. Es ist dies der evangelische Divisionsprediger Friedrich Schwabe. Er war schon 1866 als Feldgeistlicher mit im Kriege gewesen, nahm aber nach dem Kriege eine ruhige Landpfarrerstelle in Schwerinsburg bei Anklam an. Trotzdem ihm dann aber kurz vor der Kriegserklärung von 1870 sein sechstes Kind geboren worden war, litt es ihn nicht mehr im Lande. Er meldete sich sofort wieder zur Verwendung und kam zur 22. Division. In der Schlacht von Wörth wurde ihm das Pferd unter dem Leibe verwundet, als Ersatz erhielt er aus der Beute einen prachtvollen Berberhengst. Im Oktober war dann seine Kleidung derartig mitgenommen, daß er sich in Orleans ganz neu ausrüsten mußte. Bei dieser Gelegenheit glückte es ihm aber nicht, einen andern, als einen weißen Mantel zu erwerben, und dieser muß wohl bei Chateaudun die Augen des Feindes besonders auf ihn gezogen und seinen Tod verschuldet haben. Im vorschreitenden Gefecht die Einrichtung eines neuen Verbandsplatzes ins Auge fassend sprengte Divisionspfarrer Schwabe zu dem auf einer Anhöhe im Gewehrfeuer haltenden Obersten Marschall von Biberstein heran und fragte eilig: „Ist der Bahnhof schon unser, Herr Oberst?" Sofort pfiffen die Kugeln dichter — der weiße Mantel machte die feindlichen Schützen aufmerksam, — und gleich darauf drang dem Feldgeistlichen ein Schuß über dem linken Auge in die Stirn. Am nächsten Tage sollte der vorm Feinde Gefallene mit allen kriegerischen Ehren bestattet werden. Doch Alarm unterbrach die Handlung, und so senkte man den Todten schnell ins Grab, um sofort in der Richtung auf Chartres abzurücken. Des Divisionspredigers Friedrich Schwabe Grab deckt heute ein einfaches Denkmal.

— Die älteste Tochter des Reichs- und Landtagsabgeordneten Dr. Lieber ist am Mittwoch in Aachen bei den Schwestern vom armen Kinde Jesu als Ordenskandidatin eingetreten.

— Als Kirchendieb ist der frühere Kirchendiener Janetzky in Sagan (Schlesien) entlarvt worden. J. hatte 10 Jahre hindurch das Amt eines Kirchendieners an der Gnadenkirche zu Sagan verwaltet. Sein wenig moralischer Lebenswandel hatte vor zwei Jahren seine Entfernung aus dem Amte veranlaßt. Im August 1895 wurden nun die Opferkästen einer Revision unterzogen, wobei sich herausstellte, daß sie nicht im mindesten mehr die Erträge früherer Jahre ergaben. Man vermuthete Diebstähle und diese Vermuthungen bethätigen sich, als man eines Morgens zwei Opferkästen erbrochen vorfand. Doch gelang es nicht, des Räubers habhaft zu werden. Erst am 1. März d. J. glückte es dem Kirchenkassenrendanten Heimann, den jedenfalls wieder geldbedürftigen Janetzky zu fassen. J. hatte zwei Schlüssel bei sich, die genau zu den Schlössern der Opferkästen paßten, und die Haussuchung in der Wohnung förderte Nachschlüssel und Wachsabdrücke zu Tage. Der Gerichtshof erkannte auf vier Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust sowie Stellung unter Polizeiaufsicht.

— Wegen des Kassenraubes, der am 4. Januar, wie s. Zt. berichtet wurde, in der Artillerie-Werkstatt zu Spandau verübt wurde, sind am Sonnabend der Heizer Wiechmann zu 3 Jahren, der Schreiber Peschke zu 2 und der Schlosser Dombrowski zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt worden. Der Staatsanwalt hatte 3 Jahre Zuchthaus bezw. 2 Jahre und 3 Monate Gefängniß beantragt.

— [Attentat auf dem Exerzierplatz.] Bei einer Uebung des 31. Jägerbataillons in Graz (Steyermark) erschoß dieser Tage ein Jäger einen seiner Kameraden und schoß auf einen Oberlieutenant, ohne diesen zu treffen. Man fand noch sieben scharfe Patronen bei dem Jäger.

— Die vom Verein für Eisenbahnkunde in Berlin angeregte Feier zur Erinnerung an die Thätigkeit der deutschen Eisenbahnen während des Krieges 1870/71 findet am 10. Mai dieses Jahres — dem 25jährigen Jahrestage des Friedensschlusses in Frankfurt a. M., unter reger Betheiligung auch aus Süddeutschland im Zoologischen Garten in Berlin statt.

— [Der gebildete Misko.] Unweit Agram (Kroatien) hatte kürzlich ein Magnat einen ihm befreundeten, auf der Durchreise nach Abbazia befindlichen Engländer und dessen Gemahlin zu einem Besuche seines Gutes eingeladen. Mit den Gästen war noch ein anderer Freund des Hausherrn gekommen, der gleichfalls englisch sprach, und die Unterhaltung wurde ausschließlich in englischer Sprache geführt. Während man das Gut in Augenschein nahm, mußte Misko, einer der Knechte, irgend eine neue landwirthschaftliche Maschine vorführen. Er benahm sich dabei so geschickt und eingeweiht, daß die blonde, hagere Miß zu ihrem Gatten erstaunt sagte: „Nein, wie geschickt sich dieser dumme, kroatische Bauer anstellt." Da sagte plötzlich der biedere Misko in leidlichem Englisch: „Miß, der kroatische Bauer ist nicht dumm, sondern nur arm und an Bildung zurückgeblieben. Aber daran ist er nicht schuld." Die Gesellschaft war so erstaunt, wie es Bileam gewesen sein mochte, als sein Esel plötzlich zu sprechen begann. Selbst der Gutsherr hatte nicht gewußt, daß er einen so gebildeten Knecht besitze. „Wie, Du sprichst englisch?", fragte er. — „Warum denn nicht?", sagte da eines der Hofwoiber gleichfalls auf englisch, „mein Mann und ich waren ja lange genug in Amerika." Die arme blonde Miß, die sich auf ihre britische Kultur so viel zu Gute that, gerieth einigermaßen in Verlegenheit. Misco avancirte aber bald darauf zum Kammerdiener und hat nun alle Aussichten, mit seinem Englisch Karriere zu machen.

Briefkasten.

F. B. 40. Ueber die Verpachtung der Jagd auf gemeinschaftlichen Jagdbezirken hat nach § 10 des Jagdpolizeigesetzes nur der Gemeindevorsteher zu beschließen. Die Gemeindeversammlung oder Gemeindevertretung hat mit der Verpachtung der Jagd garnichts zu thun. Die Vollziehung des Jagdpachtvertrages haben jedoch der Gemeindevorsteher und die beiden Schöffen zu bewirken, letztere können bei einer Weigerung im Aufsichtswege durch Ordnungsstrafe hierzu angehalten werden.

Wette Pelplin. Der § 1 der Polizeiverordnung vom 21. Mai 1890 bestimmt: Besitzer von Privathengsten dürfen dieselben zur Bedeckung fremder Stuten nur verwenden, wenn sie sich im Besitz eines von der zuständigen Körungskommission ausgestellten Erlaubnißscheines befinden.

E. S. B. Der Ueberfall des Orientzuges durch den Räuber Athanas fand am 30. Mai 1891, Abends 11 Uhr 50 Minuten bei Tscherkeskenin statt.

P. St. Die mitteleuropäische Zeit ist seit drei Jahren für ganz Deutschland gesetzlich und wird, um den richtigen, übereinstimmenden Gang der Eisenbahnstationsuhren zu sichern, in jedem Eisenbahn-Verwaltungsgebiete den mit Telegraphenapparaten ausgestatteten Stationen von einer Zentralstelle aus täglich mitgetheilt. Die Zentralstellen erhalten die astronomisch genau bestimmte mitteleuropäische Zeit von den Sternwarten in Berlin, München, Stuttgart, Karlsruhe und Straßburg sowie von dem mathematischen Salon in Dresden, und zwar theils direkt, theils durch Vermittlung der Anschlußstationen. Täglich zu einer bestimmten Stunde erfolgt für jeden Bezirk ein elektrisches Zeitsignal, und danach werden die Stationsuhren gleichmäßig gerichtet.

B. v. D. Das tägliche Einkommen deutscher Fürsten ist keineswegs immer sehr hoch und je nach der Größe der Länder naturgemäß sehr verschieden. Der König von Bayern hat allerdings täglich 11050 Mk. zu verzehren, der König von Sachsen 5560 Mk., der König von Württemberg 5271 Mk., der Großherzog von Hessen 2964 Mk., der Großherzog von Weimar 2301 Mk., der Großherzog von Oldenburg 1385 Mk., der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz 940 Mk., der Regent von Braunschweig 1917 Mk., der Herzog von Sachsen-Meiningen 1865 Mk. Das kleinste Einkommen hat der Fürst von Reuß ä. L. mit 214 Mark täglich. Das Privatvermögen hat in den obigen Ziffern keine Berücksichtigung gefunden; in dieser Beziehung gelten als die reichsten Fürstenhäuser die von Sachsen, Sachsen-Weimar, der Regent von Braunschweig Prinz Albrecht von Preußen, Anhalt und Schaumburg-Lippe.

Amtliche Anzeigen.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Franz Zilinski, früher in Rehden, jetzt unbekannten Aufenthalts, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt. [596

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Königliche Justiz-Gefängniß zu Graudenz abzuliefern.

Graudenz, 28. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Beschreibung: Alter: 20 Jahre.

Steckbriefserledigung

518] Der hinter dem Fuhrhalter Valentin Schwichotzki ohne festen Wohnsitz unter dem 16. März 1896 erlassene, in Nr. 67 für 1896 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen III. J. 1041/95.

Graudenz, den 9. April 1896.
Der Erste Staatsanwalt.

Molkerei Schönsee Wpr.

Der Bau der Genossenschafts-Molkerei Schönsee soll an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden. Zeichnung und Kostenanschlag 2c. sind beim Unterzeichneten einzusehen, auch sind daselbst Abschriften des Kostenanschlages gegen 1,50 M. in Empfang zu nehmen. [325

Versiegelte Offerten sind bis **zum 25. April, Vormittags 12 Uhr,** bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Der Vorstand.
V. Kaufmann.

Bekanntmachung.

529] Zufolge Verfügung vom 23. März 1896 ist am 24. März 1896 die Handels-Niederlassung der Frau Essig- und Selter-Fabrikantin Adelheid Guter geb. Heymann, verwittwet gewesene Neumann zu Tuchel unter der Firma:

L. Neumanns Wwe.

in das diesseit. Firmen-Register unter Nr. 85 eingetragen.

Tuchel, den 23. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

9894] **Verdingung**
des 7klassigen Schulhauses in Neumark Wpr.
a. Mittwoch, d. 22. April 1896, Mittags 12 Uhr.

Auf Grund der in den Regierungsblättern bekannt gemachten ministeriellen Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen der allgemeinen Vertragsbedingungen, der technischen Bestimmungen der Königl. Regierung zu Marienwerder vom 23. Juni 1890 und der besonderen Bedingungen vom 4. April d. J. sollen folgende Arbeiten und Lieferungen öffentlich verdungen werden:

Loos 1. Die Erd- und Maurerarbeiten — rd. 800 cbm Mauerwerk u. s. w. — einschl. der Nebenbaumaterialien und die Dachdeckerarbeiten einschl. Material — rd. 25 Tsd. Biberschwänze u. s. w.

Loos 2. Die Zimmerarbeiten einschl. Material — rd. 73 cbm Bauholz und rd. 1560 qm Bretter u. s. w.

Loos 3. Die Schmiede- u. Eisenarbeiten einschl. Material — rd. 9560 kg I Träger u. s. w.

Loos 4. Die Tischlerarbeiten einschl. Material — 10 Thüren 55 Fenster.

Besondere Bedingungen, technische Bestimmungen und Verdingungsanschläge, in welche letztere der Unternehmer seine Preise einzusetzen hat, liegen zur Einsicht im Bureau der Kreisbauinspektion aus und sind gegen gebührenfreie Einsendung von 1,50 M. für Loos 1, von 1 M. für Loos 2, von 0,5 M. für Loos 3 und von 0,70 M. für Loos 4 daselbst erhältlich und haben Meldungen bis zum 16. April zu erfolgen.

Nur solche Angebote sind versiegelt, kenntlich gemacht und gebührenfrei an den Unterzeichneten einzureichen.

Zuschlagsfrist: 45 Tage.

Neumark, d. 4. April 1896.
Der Kgl. Kreisbauinspektor.
Schiele.

Aufgebot.

550] Seitens der Frau Gutsbesitzer Keller Theodora geb. Sponnagel zu Graudenz, als alleinigen Erbin der Wittwe Sponnagel, geb. Giraud, u. s. w. Ehemann derselben Karl Keller, beide vertreten durch den Rechtsanwalt Pietsch zu Graudenz ist das Aufgebot des 1. bis 16. u. 18. Prämienrückgewährscheins der Viktoria zu Berlin, Allgemeine Versicherungsaktiengesellschaft Nr. 45592, 45593, 52768, 60354, 68441, 77024, 86399, 111281, 111282, 117938, 131248, 143911 die weiteren (ohne Nummer) ausgestellt in den Jahren 1876 bis 1891 und 1893 je unter dem 1. Oktober, zur Police Nr. 26556, lautend je über 74 Mark 40 Pf., zahlbar nach dem Tode des Kaufmanns C. A. J. Schariot h zu Thorn bezw. Graudenz bezw. Berlin. Die Inhaber der vorbezeichneten Urkunden werden aufgefordert, bei dem Unterzeichneten Gerichte und zwar spätestens in dem auf **den 17. Oktober 1896 Mittags 12 Uhr** an Gerichtsstelle, zur Zeit Neue Friedrichstraße 13, Hof Flügel B part. Saal 33 anberaumten Aufgebots-Termine ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunden erfolgen wird.

Berlin, den 20. März 1896.
Kgl. Amtsgericht I. Abth. 81.

Aufgebot.

6058] Auf Antrag des Nachlaßpflegers, Rechtsanwalt Entz hierselbst, werden die unbekannten Rechtsnachfolger der am 15. Juni 1890 zu Neuenburg verstorbenen Frau Anna Elisabeth Gruettner, geb. Turzynski und deren am 15. August 1895 in der Provinzial-Irrenanstalt zu Neustadt verstorbenen Ehegatten Rentier Leonhard Gruettner, zuletzt zu Neuenburg wohnhaft gewesen, aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine

den 27. Januar 1897, Vormittags 11 Uhr,

bei dem unterzeichneten Gericht ihre Ansprüche und Rechte auf den etwa 3500 Mk. betragenden Nachlaß bei dem unterzeichneten Gerichte Zimmer Nr. 7 anzumelden, widrigenfalls der Nachlaß dem landesherrlichen Fiskus zugesprochen werden wird.

Neuenburg, den 4. Januar 1896.
Königliches Amtsgericht III.

Zwangsversteigerung

8755] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Neidenburg, Band 22 Blatt 620 auf den Namen der Frau Hulda Brunk pr. v. Ruben geb. Rehbel eingetragene und im Kreise Neidenburg belegene Grundstück, genannt Berghoff,

am 27. Mai 1896,
Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 4 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 291,80 Thaler Reinertrag u. einer Fläche von 135,88,88 Hektar zur Grundsteuer, mit 930 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, Zimmer No. 3, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 28. Mai 1896,
Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle, Zimmer No. 4, verkündet werden.

Neidenburg, den 25. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

530] Zufolge Verfügung vom 25. März 1896 ist am 26. März 1896 in das diesseitige Handelsregister zur Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft unter Nr. 6 eingetragen, daß die Frau Essig- u. Selterfabrikantin Adelheid Guter geb. Heymann verwittwet gewesene Neumann zu Tuchel für ihre Ehe mit Hermann Guter durch Vertrag vom 15. Januar 1894 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Tuchel, den 25. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

2000 rm
buchene Kloben

verkauft billig [531
Gustav Cohn, Konitz Wpr.

Auktion mit Pferden, Wagen u. Brennholz

Mittwoch, den 22. April cr., Vorm. 10 Uhr werde ich **in Klein Waldorf (Lege Thor an der rothen Brücke)** im Auftrage des Herrn **G. Müller** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern: [591

5 Arbeitspferde, 1 neuer verschließb. Möbeltransportwagen, 3 Rollwagen, 2 Kohlenlastwagen, 3 Grandwagen, 2 Arbeitsschlitten, 1 Häckselade, 1 Häckselmaschine, ca. 50 m rothbuchen Brennholz, 1 Haufen geschlag. Ziegelbeton 2c.

Fremdes Vieh darf zum Mitverkauf eingebracht werden, einlade **A. Karpenkiel.**

Auktionator und gerichtl. vereidigter Taxator, Danzig, Paradiesgasse Nr. 13.

Beschluß.

551] Das Aufgebotsverfahren der Gläubiger und Vermächtnißnehmer des Bauunternehmers Joseph Köhler zu Culmsee ist beendet.

Culmsee, den 19. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Auktionen.

Oeffentliche Versteigerung.
Am Freitag, 17. April cr.,

Vormittags von 10 Uhr ab, werden auf meiner Dampfschneidemühle Splante bei Ostende die Restbestände des Engel'schen Einschnittes bestehend in

Bretter u. Schwarten

meistbietend verkauft werden.

Die Bretter und Schwarten eignen sich besonders zu Bauzwecken. Anfuhr nach der Bahnstation wird besorgt. [382

B. Segall.

Auktion.

9863] Von dem Schneidemühlen-Etablissement **Gr. Wallicz** bei **Briesen Westpr.** gehörigen **Baulichkeiten,** und zwar

ein Familien-Wohnhaus, Stallungen, Scheunen u. Schuppen

sollen **zum Abbruch am Donnerstag, den 16. April Vormittags 11 Uhr** an Ort und Stelle meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Holzmarkt.

Holzverkauf.

579] Montag den 20. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, findet im Gasthause des Herrn Wicht in Grünwalde ein Holzverkaufstermin statt. Zum Ausgebot gelangen: Kiefern Bauholz aus dem Belaufen Reiherstiefen und Köbelwald und Brennholz aus dem ganzen Revier nach Vorrath und Bedarf.

Ratzeburg, 12. April 1896.
Der Oberförster.

Holzversteigerung.

578] Die Königl. Oberförsterei Bülowsheide stellt am **Montag, den 27. April 1896** folgende Hölzer aus dem Schutzbezirk Neuhütte meistbietend zum Verkauf:

48 Erlen- und Birkenstämme.
10 Birkenstangen I. u. II. Kl.
200 rm Erlen- und Birken-Kloben, resp. Knüppel.
160 rm Erlen- und Birken-Reisig I. Kl.
ca. 24 rm Kief.-Reisig I. Kl. in Stangenhaufen.
60 rm Kief.-Reisig I. Kl., 1 m lang.

Ferner ist aus dem Schutzbezirken Rinkau und Bülowsheide noch etwas Kief.-Brennholz zu verkaufen.

Der Termin wird im **Kruge zu Bülowsheide von morgens 10 Uhr ab** abgehalten.

Bülowsheide, den 13. April 1896.
Der Oberförster.
Braubach.



Tragt Wagner's Echtes Deutsches Merino (Echte Deutsche Vigogne).

Gesundheitlich die besten, im Tragen die angenehmsten und im Gebrauch die billigsten Strickgarne, Unterkleider, Socken, Strümpfe, Kindersachen, Flanelle etc. sind die aus dem echten deutschen Merino (echter deutscher Vigogne) von ***Wagner & Söhne,*** *Naunhof i. S., hergestellten. Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke. Bezugsquellen werden bereitwilligst nachgewiesen.*

Gaedke's Cacao

Viele Leute kaufen losen Cacao, weil sie zu sparen hoffen, aber sie handeln damitoft nicht im eigenen Interesse. — Wenn jeder gewissenhafte Händler auch seine Kunden gut zu bedienen sucht, so kommen doch von Seiten der Consumenten nicht selten berechtigte Klagen über Ungleichmässigkeit „lose" gekaufter Waare vor. Wunder nehmen kann dies nicht, wenn man berücksichtigt, dass loser Cacao durch Zutritt feuchter Luft und fremder Gerüche nachtheilig beeinflusst wird und dass neuerdings grosse Quantitäten Cacao zu für reelle Waare unerklärlich billigen Preisen an den Markt kommen. Diese Uebelstände haben mir Veranlassung gegeben, meine Waare von jetzt ab: [481

in Originalpackungen

mit Firma in 4 Qualitäten

3 Kronen	2 Kronen	1 Krone	Haushalt-Cacao
zu Mk. 2.80	Mk. 2.40	Mk. 2.—	Mk. 1.60 per 1/2 Kilo

in den Handel zu bringen. Alle 4 Sorten sind nach meinem eigenen Verfahren gleich sorgfältig hergestellt, unterscheiden sich nur durch die Güte des Materials und besitzen einen reinen natürlichen Cacao-Geschmack, höchste Löslichkeit und absolute Reinheit. Die im Grossbetrieb ohnehin geringen Kosten der Verpackungsmaterialien habe ich zu Gunsten der Käufer calculirt, um dem Publikum bei gleichen Preisen, die es sonst für lose Waare zahlt, meine gepackte Waare zugängig zu machen

unter voller Garantie

für Güte und Echtheit der Fabrikate. Wünscht Jemand dennoch meinen Cacao „lose" zu kaufen, so möge er solchen nur aus Geschäften entnehmen, in welchen dem Artikel die nothwendige Sorgfalt hinsichtlich Auswahl der Waare und Aufbewahrung gewidmet wird. — An Private liefere ich nicht, bin aber gern bereit, auf Antragen geeignete Niederlagen meiner Waare zu empfehlen.

Hamburg. **P. W. GAEDKE.**

Arbeitsmarkt.

331] Ein in allen Satzarten (auch Accidenzsatz) u. mit d. verschied. Maschin., sow. Gasmotor bewand. **Schweizerdegen** sucht als solch. od. Setzer v. sogl. oder später Stellung. Meld. mit Geh.-Ang. erb. Ernst Lehmann, Schriftsetzer, Pillupoenen, Ostpr.

Landwirth
verh., 29 J. alt, 1 Kind, sucht v. sofort St. a. Leutewirth v. Hofmann. Selb. ist auch im Stande Schirrarb. zu machen. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 337 a. d. Gesell.

Suche sof. od. sp. Stell als unvh.
Wirthschaftsbeamter
am liebsten unter Leitung des Prinzip. b. mäß. Geh. Bin 28 J. alt, beid. Landesspr. mächt. Zeugn. u. Empfehl. stehen z. Seite. Meld. unt. Nr. 618 an den Gesell. erbet.

Oberschweizer Stellengesuch.
330] Suche zum 1. Juli d. Js. bei größerem Viehbestande mit guten Melkern eine Stelle als **Oberschweizer.** Prima Referenzen stehen bei Seite. Gefäll. Off erbittet Wenger, Oberschw. i. Kronskamp b. Laage i. Meckl.

Ein verh. Oberschweizer
sucht Stellung per 1. Mai oder Juni. von Känel, Oberschweiz. Szarlei Loiewo Posen.

432] Suche sof. e. St. a. **Sattler** a. e. Gut. Bin m. sämmtl. i. m. Fach vork. Arb. vertr., kann auch nebenbei als Gespannwirth fung. od. sonst ein. Post. vers. Meld. bis zum 18. Apr. u. W.P. postl. Neuenburg Wpr. erb.

Hauptagenten
werden für Graudenz, Marienburg, Culm, Culmsee von einer ersten Lebensversicherungsgesellschaft mit sehr günstigen Nebenbranchen, für die es sich in Folge ihrer Einrichtung leicht arbeiten läßt, unter günstigen Bedingung. zu engagiren gesucht. Meldung. briefl. mit Aufschr. Nr. 517 an den Geselligen erbeten.

Junge Dame, die einen Kursus in doppelter italien. Buchführung und deutscher Korrespondenz absolvirt hat, **sucht Stellung als Buchhalterin** in einem Komtoir oder Geschäft. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 615 an den Gesell.

Geldverkehr.

1500 Mark
von sofort oder später zu vergeben. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 475 an den Ges. erb.

Bekanntmachung.
500] **12000 Mark**
Stiftsgelder sind zum 1. Oktober cr. hypothekarisch zu niedrigem Zinssatze anderweitig zu begeben.
Elbing, d. 9. April 1896.
Das Kuratorium der Pott-Cowle'schen Stiftung.

9000 Mark
zur zweiten sehr sicheren Stelle auf ein Haus gesucht. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 406 d. d. Geselligen erbeten.

Hypothek von 3000 Mk.
auf ein Stadtmühlengrundstück sofort gesucht. Brfl. Meld. unter Nr. 514 durch den Gesell. erb.

Hypothekengelder
jed. Art und Höhe offerir. **I stell. von 3 3/4 an ohne Amortisat. II sich. Stell.** auch hint. Landsch. **zu 4 1/2—5 Proz.** u. übern. den An- u. Verkauf v. gut fund. Güt. bei solider Preislage. [6545
Elbinger Hypothek.-Kompt., Elbing, Hospitalstr. 3. **Anfrag. ist stets Rückporto beizufüg.**

Zwei gute Dokumente
à **6000 und 8000 Mk.,** à 5% sind von gleich oder später zu zediren. Meldung. brieflich mit Aufschrift Nr. 527 a. d. Ges. erb.

Für ein größeres gut gehendes
Material- u. Kolonialw. Geschäft
nebst Hotel u. Schankwirthschaft in einer größeren Provinzialstadt mit Landgericht u. groß. Garnison, wird wegen Kränklichkeit des Besitzers ein Kompagnon mit 15000 Mk. gesucht. Meld. briefl. unter 409 an den Gesell erb.

Geld jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu vergeben. Adr. D. E. A. Berlin 43.

Viehverkäufe.

Pferde-Verkauf.
633] **Mittwoch, den 15. ds. Mts.,** 11 Uhr Vormittags, soll auf dem Kasernenhofe des Regiments 141 ein überzählig gewordenes Adjutanten-Pferd — brauner Wallach, 1,66 m groß, 8 Jahre alt — öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.
II. Bataillon Regiment 141.

Goldfuchsstute
von L'Avare, engl. Vollblut,
Schwarzbr. Wallach
v. Flügel, beide Pferde 4 1/2 Jahr. alt, 4 Zoll, sehr edel und angeritt. als Offizierspferde geeignet, verkäuflich in Sumowo bei Maymowo Westpr. [509

2 kräft. Arbeitspferde
2—4" groß, 6 bis 8 Jahre alt, sucht zu kaufen [524
Glitza, Marienwerder.

Eleganter Ostpr.
Goldfuchswallach
645] 5 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, gut angeritten, auch gefahren, steht preiswerth zum Verkauf in Dom. Sloszewo per Wrotzk Westpr., Bahnstation Strasburg Westpr. Die Gutsverwaltung.

Der v. Schwarzauer Pferdezuchtverein bisher benutzte, in Brünhausen, Kreis Putzig in Westpreuß. stationirte Vereinsheugst 541]
„Hassan"
vom Vulcanus a. d. Lerche (Ostpreußisches Stutbuch Nr. 1152), Kohlrappe, 8jährig, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Rittergutsbesitzer Hannemann in Hohensee in Großendorf, Kreis Putzig Westpreußen.

572] **Dom. Lipienitza** bei Schönsee Wpr. hat
11 Mastschweine
zum Verkauf.



14 Stück
junge Pferde
eigener Aufzucht, 4 u. 5 Jahre alt, 5' 3" bis 5' 7" groß, von dunkelbrauner Farbe, zur Hälfte Wallache, z. Hälfte Stuten; ferner ein [9866
edles Reitpferd
Goldfuchswallach, 5' 6" groß, 5 Jahre alt, komplett geritten, für schweres Gewicht, stehen zum Verkauf in Ostrowitt bei Schönsee Westpr. Auf Bahnhof Schönsee ist Fuhrwerk zu haben.

Einen fett. Bullen u. 3 fette Ochslinge
habe zu verkaufen. Abnahme im Mai. Poehlke, Nelberg,
378] bei Kauernick.

122] Zwei schwere **Holländer**
Kühe
welche in nächsten Tagen kalben verkäuflich in Adl. Klodtken.

9827] **Dominium Ostaszewo** stellt
20 Stück sprungfähige Holländer Zuchtbullen
zum freihändigen Verkauf.

368] Dom. Ganshorn b. Usdau Station Koschlau Ostpr. verkauft **sehr schöne hochtrag. holländ.**
Sterken
preiswerth.

3 hochtragende
Kühe
und frischmilchende stehen zum Verkauf. Brakau bei Tiefenau, Kreis Marienwerder. [556

Fette bair. Ochsen,
desgl. größere Posten
fette engl. Lämmer
hat abzugeben [360
Dom. Baiersee p. Gelens Kr. Culm.

90 fette englische Hammel
stehen zum Verkauf auf Dominium Kl. Schlanz bei Subkau. Abnahme im Laufe dieses Monats. [9809



Sprungfähige und jüngere [6629
Eber
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen p. Bartenstein.

535] 4 edel gezogene
Foxterrier-Rüden
6 Wochen alt, à 12 Mark franko verkäuflich in Warnikam bei Ludwigsort.

100 Rambouillet-Mütter
2—3 jähr. zu kauf. ges. Off. mit Preisforderung u. Durchschnittsgewicht unter **A. Z.** postl. **Goettchendorf** Ostpr. 8783]



266] Suche einige größere Posten junger, diesjähriger
Lämmer
für jetzt oder später abzunehmen, zu guten Preisen zu kaufen. Meldungen mit Preis u. Gewichtsangabe erbittet
Gustav Becker, Viehgeschäft, Calbe a. d. Saale.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

621] **Eine Bäckerei gute Brodstelle** in einer Stadt Westpr., ist für den Preis von 20000 Mark mit einer Anzahl. von 3000 Mark zu verkaufen. Bringt Miethe ohne eigene Wohnung 550 Mark. Näheres durch H. Janzen, Christburg.

Restaurant-Verkauf.
506] Ein nachweislich gut gehendes Bürgerliches Restaurant in Thorn ist Familienverhältnißhalber sofort zu verkaufen, Preis 4000. Bierumsatz 25—30 Tonnen monatlich. Gefl. Meldung unter T. Pr. 1000 Thorn postlagernd.

Ein Gasthaus
an der Chaussee all. in gr. Dorf. mit 30 Morgen Land und Torf, neue, mass. Geb., 2 Meilen v. der Stadt, bin ich will., ander. Unternehmungen halber sof. zu verkauf. Meld. an Gastw. C. Gerhardt, Truszczyn b. Montowo. [398

Ein seit ca. 30 Jahren in einer Provinzialstadt Wpr. im besten Gange befindliches
Kolonialwaaren-, Destillations-, Restaurations-, Stabeisen- u. Eisenkurzwaaren-Geschäft
mit guten neuen Gebäuden, großer Anspannung u. Gart. in der frequentesten Lage gelegen, ist krankheitshalber von sogleich zu verkaufen.
Kaufpreis der Grundstücke 78000 Mk. Anzahlung nach Uebereinkunft. Für zwei tücht. Kräfte (Kompagnons) mit Vermögen bietet sich eine seltene günstige Gelegenheit zur Uebernahme eines solchen Geschäftes. Meldg. werden brfl. mit Aufschrift Nr. 599 an den Geselligen erbeten.

Zeitungsverlag
eines gut eingeführt. konservativen Blattes mit sehr einträglichem Inseratentheil ist preiswerth und unter günstigen Bedingungen per sofort zu verkaufen. In 6meiligem Umkreise 10 lebhafte Städte ohne Konkurrenz. Zur Uebernahme 20—30.000 Mk. erforderlich. Angebote unter Nr. 553 d. den Geselligen erbeten.

Wassermühlenverkauf.
Kl. Wassermühle, 2 Mahlgänge, 1 Graupengang, fast neue massive Gebäude, ca. 3 Morgen schönes Gartenland, nur feste Kundenmüllerei, ca. 25 Scheffel pro Tag laut Buch, kein Sackwagen fahren, sehr schön geleg., ist für den bill. Preis von 20000 Mark, bei ca. 7000—8000 Mk. Anzahl. z. verk. Auskunft ertheilt W. Foth, Danzig, Breitgasse 45. [586

Wegen Todesfall ist eine
Landwirthschaft
von 60—70 Morgen Weizen- und kleefäh. Boden, unmittelb. a. e. Provinzialstadt an der Bahn gelegen, unter günst. Beding. sof. zu verkaufen. Meld. unter Nr. 651 durch den Gesell. erbeten.

Beabsichtige meine
Abbaubesitzung
ca. 314 Morgen groß, milden, durchweg kleefähigen Boden, gut. Wiesenverhältniß, gutes todtes u. leb. Inventar, Preis 45000 M. mit mind. 16000 M. Anzahl. zu verk. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 623 an den Geselligen erb.

391] Ich beabsichtige, mein
Grundstück
Wohnhaus, Insthaus, Scheune u. Stall, sämmtlich Bohlen u. mit vollem Inventar auf sofort im ganzen oder getheilt zu verkauf. Anzahlung nach Uebereinkunft. **Feierabend,** Besitzer, **Motitten.**

9957] Mein in frequentester Stadtgegend belegenes
Grundstück mit Material- und Schankgeschäft
beabsichtige ich anderer Unternehmungen halber sofort zu verkauf. Zur Uebernahme 6000 Mk. erforderlich. Gust. Skrodzki, Soldau Ostpr.

374] **Habe mehrere**
Hausgrundstücke
isolirt, villenartig, sowie direkt in der Stadt gelegen u. in **schönster** Lage, mit Garten und etwas Acker, bei 2—6000 Mark Anzahlung, zu verkaufen. Eignen sich besonders für Rentiers und pensionirte Beamte.
Selbstkäufern ertheile kostenfreie Auskunft.
J. Popa, Flatow Westpr.

8794] **Erbregulirungshalber** sollen die
Haus-Grundstücke
Weltzienplatz 2 und Danzigerstr. Nr. 160 freihändig verkauft werden. In vornehmster und zugleich bester Geschäftslage **Brombergs** gelegen, enthalten dieselben 2—3 äußerst rentable Baustellen, geeignet zur Erricht. von Geschäftsbazaren, ein. Cafés Kaufhauses, Brauhauses, einer Konzerthalle, Kommandantur 2c, Anzahlung 20—30000 Mk. Wolff, Kgl. Distriktskommissar in Pakosch

Freiwilliger Verkauf.
Das Gut Adl. Symken
zwischen Johannisburg u. Bialla belegen, mit einem Areal von 1550 Morgen guten tragfähigen Ackers und 300 Morgen Wiesen, nebst den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, werde ich Unterzeichneter am
Montag, den 27., und Dienstag, den 28. April cr.,
von Vormittags 9 Uhr,
an Ort und Stelle im Gutshofe im Ganzen oder getheilten Parzellen verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden. [592
Die Kaufbedingungen werden günstig gestellt und Kaufgelderreste zu mäßigen Zinsen auf mehrere Jahre gestundet.
Die Besichtigung der Ländereien ist jederzeit auf vorherige Anmeldung bei dem Herrn Guts-Administrator in Adl. Symken gestattet.
Leopold Cohn
Danzig, Holzgasse 29.

194] Das im hiesigen Kreise belegene, zum Rittergut Gotartowo gehörige
Vorwerk Szymkowo
ca. 380 Morgen, 1 Kilometer zur Chaussee, 8 Kilometer zur Bahn, soll vom 1. Juli d. Js. auf 12 Jahre meistbietend verpachtet werden.
Bietungstermin **Sonnabend den 2. Mai d. Js.,**
Mittags 1 Uhr
in Gotartowo.
Pachtbedingungen werden auf Verlangen gegen Erstattung der Kopialien und Porto übersandt werden.
Strasburg Wpr., den 7. April 1896.
Wyczynski,
Rechtsanwalt und Notar.

Mein Brennereigut
1000 Morgen groß, in der Stadt Lautenburg Westpr. gelegen, mit gutgehender Ziegelei und Kieslager, sowie 3000 Mk. Nebeneinnahme, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Anzahlung nicht unter 25000 Mark. [129
Meldungen erbittet
Arthur Kabitz, Gutsbesitzer.

Landgrundstück.
275] Nahe größerer Stadt, Bahn u. Chaussee, 4 Hufen groß, in gutem baulichen Zustande, mit, vollst. leb. u. todt. Inventar, sow. Winterbestellung u. ergiebigem Torfstich, bei Anzahlung von 6—10000 Mk. v. sof. bill. abzug. F. W. Mueller, Osterode Ostpr.

Schuldfr. Rttg. Wp.
Gr. 390 ha inkl. 86 ha Wies., 111 ha Wld., dav. **70 Mrg. ca. 100 jähr. Holz,** leicht verkäuflich. **dgd. billig** zu verk. Pr. 250, Anz. ca. 75 Mille. [462
C. Pietrykowski, Thorn.

8805] Ein sehr schönes
Gut
ca. 5 Hufen kulm. ist mit vollem Besatz bei 9000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 8805 an den Ges. erbet.

8818] Mein in best. u. lebhaft. Gegend Schneidemühls, im Jahre 1884 neu erbautes
Grundstück
best. a. ein. ganz unterkellert., 86 Fuß lang., 44 Fuß tief. 2stöckig. Vorderhause mit Seitenflüg., gr. Lad., Gastzimm. u. sonstig. groß. Räum. 2stöckig. Hinterh., unterk. Speicher, Stallung., groß. Hof u. schön. Gart., i. d. ich ein Kolonialw.- u. Destill.-en gros & en detail- u. Restaur.-Gesch. mit sehr gutem Erfolge betr., b. ich Will., mein. rheumat. Leid. w., u. sehr günstig. Bedingung. zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 30000 Mk. erforderlich. Adressen unt. **H. 57** postlagernd Schneidemühl.

Wassermühle
3 klm von größerer Provinzialstadt, **große** Wasserkraft, über 30 Fuß Gefälle, 2 Gänge, 2 Walzenstühle, 1 Schrotgang, nebst guten Gebäuden, schönem Garten und Wiesen, ist für den billigen Preis von 18000 Mk. bei nur 5—6000 Mk. Anzahlung von den Erben sofort zu verkaufen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 373 an den „Geselligen" erbeten.

Ein Restrentgut
von ca. 210 Morgen, sehr schön, 1/2 Stunde von Zucker-Fabrik Tapiau gelegen, mit sehr kräftig. Boden und guten Gebäuden, ist zu verkaufen. Zur Uebernahme sind etwa 10 000 Mk. erforderlich.
251] Desgl. ein neu eingebautes
Rentgut
von 62 Morgen und ein solches von 90 Morgen, unmittelbar daneben gelegen. Letzteres eignet sich vermöge seiner Lage zur Errichtung einer Hökerei als Nebenbetrieb. Zur Uebernahme sind 3000 und 5000 Mark erforderlich. Etwaige Anfragen sind zu richten an Dominium Eszernigken b. Wilhelmsberg.

Eine rentable
Gastwirthsch.
mit Auffahrt oder flottgehendes Restaurant mit Materialgeschäft bei 5—8000 Mk. Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Briefl. Meldungen mit ausführlicher Beschreib. unt. Nr. 601 d. d. Gesell. erb.

Suche zu kaufen eine mittlere
Wassermühle
mit Kundenmüllerei. Anzahlung 6000 Mk. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 617 a. d. „Ges." erb.

Christ, Eigenth. parz., **übern. Parz.** Mel. br. m. A. Nr. 505 a. Ges.

Pachtungen.

Friedr.-Wilhelm-Victoria Schützengilde Graudenz.
555] Die **Oekonomie** unseres Schützenhauses soll auf die Dauer von 10 Jahren und zwar für die Zeit vom 1. April 1897 bis dahin 1907 öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Termin zur Abgabe der Gebote ist auf den
4. Mai cr., Vorm. 11 Uhr,
im Schützenhause anberaumt.
Jeder Bieter bleibt 4 Wochen an sein Gebot gebunden und hat bei Abgabe seines Gebots eine Kaution von 1500 Mark zu bestellen.
Die Entscheidung ob und wem der Zuschlag ertheilt werden soll, bleibt der General-Versammlung vorbehalten.
Entwurf des abzuschließenden Pachtvertrages kann gegen Einsendung von 1 Mk. 50 Pf. in Briefmarken bei dem Unterzeichneten, welcher auch zu jeder Auskunftsertheilung ermächtigt und bereit ist, erfordert werden.
Graudenz, den 10. April 1896.
Der Vorstand.
Obuch, I. Vorsteher. Rechtsanwalt.

Bäckerei mit Gasthaus
4 Morgen Land, sofort zu verpachten. Michalowitz,
644] Marienburg Westpr.

Suche von sofort oder später
Mittel-Wasser-Mühle
od. rentab. Gastwirthsch. z. pacht. Meld. unter Nr. 607 an d. Ges.

625] Suche v. 1. Juli od. später
eine Pachtung
v. 500—1000 Morg. in gut. Geg. am liebsten mit eis. Inventar. Offerten zu richten an Inspektor Schwarznecker, Sechshuben bei Hochlindenberg. Agent. verb.

9963] Suche eine kleine rentable **Wassermühle** oder **Gastwirthschaft** in einem belebten Kirchdorf unter günstig. Bedingungen zu pachten. Offerten werden unter F. E. 200 postlagernd Osterode Ostpr. erbeten.

470] Ein gutes
Kolonialwaaren- und Schankgeschäft
suche per 1. Oktober zu pachten. J. Annussek, Neustadt Wpr.



Dittmar's Möbel-Fabrik,

Berlin C., Molkenmarkt 6.

Gegründet 1836. Besichtigung erbeten. Musterbuch kostenfrei.
Tischlerei mit Dampfbetrieb. — Eigene Tapezier-Werkstatt. — Dekorations-Atelier. — Bildschnitzerei. — Maler-Werkstatt.
Abtheilung für Teppiche und Möbelstoffe in nur guten Qualitäten. [9165





8958] Einrichtung u. Führung der
Geschäfts-Bücher
Aufstellung der Bilancen, ständige Revisionen derselben, sowie Unterstützung in Konkurssachen übernimmt
C. Hintze,
gerichtl. vereideter Bücherrevisor, Buchhalter der Zuckerfabrik **Marienwerder.**

Zum Verkauf uns. Rhein- und Moselweine suchen wir für hiesigen Platz und Umgegend einen
tüchtig. Vertreter.
Gebrüder Schleif, Weingutsbesitzer, Rüdesheim am Rhein. Lieferanten der Kaiserlichen Marine seit 1876. [584

Wiesenbauten
Drainagen
Moordammkulturen
sowie alle anderen Erdarbeiten führt sachgemäß aus [505
Poegel, Labes i/P.
Wiesenbaumstr. u. Draintechniker.



Sofort Kassa als Vorsch. a. Waaren a. Art d. m. z. Verk. v. Aukt. o. freih. überg. w. — a. Kassa-Käuf. **E. Cunow,** Aukt. u. Tax. seit 1885. Berlin C., Münzstr. 8. Fernf. [604

Weissdorn

schöne, starke, 3jährige Pflanzen, zu Hecken oder lebenden Zäunen, 100 Stück 1,50 Mk., 1000 Stück 12,50 Mk.

Rosen
Hochstämme in schönsten Sorten, à Stück 1,50 Mk.

Trauerbäume
als Goldregen, Weiden und Eschen, sehr schön hoch u. hängende Zweige, à Stück 1,50—2 Mk.

Epheu
150 cm hoch, recht buschig, à Stück 1,50 Mk.

Stiefmütterchen
blühend junge, starke Pflanzen, 12 Stück 50 Pf., à Schock 2 Mk. empfiehlt [421

H. Ritter's Gärtnerei
Graudenz,
Lindenstraße 19.

Li-	no-	le-	um	Li-
no-	à □M. v. 1,25 an bei			no-
le-	**Paul Thum,** Chemnitz			le-
um	Muster fr. gegen fr.			um
	Li-	no-	le-	um



H. Kriesel,
Dirschau
957] empfiehlt zu Originalpreisen
1-, 2-, 3-, 4schaarige Pflüge.
Eggen Grubber Krümmer.
Kataloge u. Preislist. umsonst.
Haupt-Niederlage d. renommirten Pflugfabrik Ed. Schwartz & Sohn.

8746] Eine noch brauchbare
Lokomotive
mit ca. 45 Pferdekraft und 900 mm Spur, ist billig zu verkaufen. Dieselbe steht zur gefl. Ansicht beim Maschinenfabrikanten **Lehmann-Marienwerder.** Daselbst stehen auch noch zwei
Grubenpumpen
zum Verkauf.

522] Eine kompl. **Buchbinderei-Einrichtung** ist billig zu verkaufen. R. Tilgner, Osterode Ostpr., Neuer Markt.

Hermann Eschenbach
Markneukirchen i. Sa. 14, direkte u. vortheilhafteste Bezugsquelle aller Musik-Instrumente u. Saiten. Illustr. Preisliste umsonst u. portofr. [7025

Gebrüder Dold
Tuchfabrikanten.
Tuche, Lodenstoffe, Buckskins, Paletotstoffe. Cheviots, schwarz, blau, braun, auch melirt.
Gebr. DOLD.
Kammgarn, Schwarze Tuche und Satins. Muster portofrei. Große schöne Auswahl. Abgabe beliebiger Maaße an Jedermann.
Villingen A. im Schwarzwald.

Große **Betten 12 Mark** mit rothem Inlet
u. gereinigten neuen Federn (Oberbett, Unterbett u. zwei Kissen). In besserer Ausführung Mk. 15,—, desgleichen 1½-schläfrig . „ 20,—, desgleichen 2-schläfrig . „ 25,—. Versand zollfrei b. freier Verpack. geg. Nachn. Rücksend. od. Umtausch gest.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsberger Str. 39. Preisliste gratis und franko.

Kälberruhr, Hundestaupe u. Geflügelcholera, Durchfall der Schweine sowie alle Durchfälle der Thiere heilen selbst in den schwersten Fällen die **Thüringer Pillen.**
[illegible]



z. Förder. u. Erlang. ein. schön. Haarwuchs. sow. flott. Schnurrbart. tausendf. bew. Erf. gar.! Gr. Flac. à Mk. 2.— vers. H. Gutbier's Kosm. Offizin, Berlin SW. 11.

Gummi-Artikel
Neuh. v. Raoul & Cie., Paris, Ill. Preisl. grat. u. discret d. W. Mähler, Leipzig 42.

Preislisten mit
200 Abbildungen
vers. fr. gegen 20 Pf. (Briefmarken) chirurg. Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik von Müller & Co. Berlin S., Prinzenstr. 42. Bei Bestellung bitte um Angabe der Zeitung. [8894

Preis-Verzeichniß über Ia. [7611]
Gummi-Waaren
versendet gegen 10 Pf.-Marke Sanitäts-Bazar J. B. Fischer, Frankfurt a. M. A.

Gummi-Artikel
Feinste Spezialitäten. Preislisten franko. [7044]
D. Eger, Dresden A.

Mäuse und Ratten
werden schnell und sicher getödtet durch Apotheker **Freyberg's** (Delitzsch) **Rattenkuchen**
Menschen, Hausthieren u. Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dos. 0,50, 1,00 u. 1,50 in den **Apotheken** in Briesen, Bischofswerder, Culm, Culmsee, Gilgenburg, Löbau, rote Kreuz-Drogerie Graudenz, G. Sultan in Gollub, K. Koczwara in Strasburg. [2262

Die X. Ausstellung und Zuchtstier-Auktion der Ostpreußischen Holländer Heerdbuch-Gesellschaft
findet am 2. und 3. Juni 1896, [51
die X. Zuchtstier-Auktion
Mittwoch, den 3. Juni 1896, Vormittags von 9 Uhr ab,
in Königsberg i. Pr.
auf dem Pferdemarktplatze vor dem Steindammer Thore statt.
Die Besitzer der zum auktionsweisen Verkauf gelangenden Thiere leisten für deren Freisein von Tuberkulose nach Maßgabe der Auktionsbedingungen **Gewähr.**
Zur Auktion kommen etwa 260 Bullen.
Ausstellungsverzeichnisse können, nach deren Fertigstellung, vom **Dekonomierath Kreiss in Königsberg i. Pr.** kostenfrei bezogen werden.

Staats-Medaille 1896.
E. Bieske, Königsberg i. Pr.,
Pumpenfabrik und Brunnenbaugeschäft,
Spezialität: **Tiefbohrungen u. Ausführung ganzer Wasserleitungen.** [9669
Preis-Verzeichnisse und Anschläge kostenfrei.
Goldene Medaille Königsberg 1895.

Privat

Leute können viel Geld sparen, wenn sie ihren Bedarf an **Stoffen zu Herren- u. Knaben-Anzügen** 2c. direkt von der Europäischen Tuch-Industrie **Paul Schulz & Co.,** Berlin C., Stralauerstr. 3—6 beziehen. Tausende Anerkennungsschreiben geben Zeugniß von der großen Leistungsfähigkeit. [552
Muster in großer Auswahl kostenlos.

Erste Bromberger Stuck- und Kunststeinfabrik mit Dampfbetrieb und hydraulischen Pressen
D. R. M. 41478 **Otto Trennert, Bromberg** D. R. M. 36837
Spezialität: [5349
Granitoid-Kunststeinplatten (Künstlicher Granit) für Gehbahnen, Flure etc.,
Cementrohre, Treppenstufen, Cementdachfalzziegel
Kostenanschläge gratis.

Das — **beste** — aller
Metall-Putzmittel



ist — laut Gutachten des gerichtlich. Sachverständ. Herrn Dr. Bischoff — die im Jahre 1876 von uns erfundene, in allen Welttheilen verbreitete rothe **Universal-** weisse **Metall-Putzpomade**
Um nicht werthlose Nachahm. zu erhalten, achte man genau a. unsere Firma u. Schutzmarke.
Adalbert Vogt & Co., Berlin-Friedrichsberg.
Aelteste u. grösste Putzpomade-Fabrik.

Tuchlager und Maaß-Geschäft für neueste Herren-Moden und **Uniformen.** [9794
Thorn, Artushof. B. Doliva.

Kredibilit
antisepticum
Arabische Thierkuchen.

Dieses erst seit Kurzem in Deutschland in den Handel gebrachte Thierarznei-Mittel wird bereits vielseitig von Thierärzten bei allen inneren Thierkrankheiten (Appetitlosigkeit, Kolik, Druse, Lungenaffektion) mit großem Erfolg angewandt und erweist es sich als Appetitreizmittel als hervorragend wirksam.

Werthvolle Atteste vom In- und Auslande bekunden, daß dieses Präparat für **Pferde und Rindvieh** gesundheitsfördernd und wohlthuend ist, alle gewöhnlichen Thierkrankheiten heilt und Ansteckungen verhindert: Infolge des im Kredibilit vorhandenen hohen Nährgehalts wird der Milchertrag der **Kühe** bedeutend gehoben und ausgiebiger.

Man versäume nicht, sich durch einen Versuch von dem Werth dieser Neuheit zu überzeugen. Preis per Kuchen M. 1.— Wiederverkäufer Rabatt. [13

Hauptniederlage:
R. J. Eiffe, Hamburg,
Gr. Bäckerstr. 9.

Saatkartoffeln
Maikönigin, sehr früh und ertragreich, **Gelbe Rose,** mittelfrüh, große Erträge verkauft pro Zentner 1,20 Mk. Domaine Czekanowo. Frei Bahnstat. Rahmowo. [538

513] **Puteneier**
Dtz. 2 Mk., **Alesbury-Enteneier,** Mdl. 1 Mk., verkauft Gr. Konojad bei Konojad Wpr.

388] 20 starke z. Zucht geeign. **Bienenstöcke** verk. billi. P. Brauer Wwe., Döhringen b. Kraplau.

9322] **Eine gut erhaltene,** tadellos arbeitende **Bettfedern-Reinigungs-Maschine** ist Fortzugshalber billig zu verkaufen. **J. F. Doering,** Marienburg Wpr.

Echte Heide-Schäfchen
in schwarz, weiß und gescheckt, sich besonders zum Geschenk f. Kind. eignend, Fleisch sehr wohlschmeckend, ähnlich wie Reh, versendet unter Garantie lebend. Ankunft à Stück 5 Mark, 4 Stück 18 Mark [521
C. Jördens, Schafzüchter, Munster, (Lüneb. Heide.)

BRILLANT KAFFEE
der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft Köln a. Rh.
erzielt im Gebrauche **erhebliche Ersparniss** all. anderen **gerösteten Kaffees** gegenüber. Niederlage zu den Preisen von 85, 90 u. 100 Pf. pro ½-Pfd.-Packet in Graudenz bei **Gust. Schulz.** [597

Wegen Beendigung unserer Arbeiten stellen wir **billig** zum Verkauf, auch zur **Vermiethung,** auch **getheilt:**
60 **St. eiserne Muldenkipper von ½ cbm,**
147 **St. eiserne Muldenkipper von ¾ cbm.**
80 **St. hölzerne Muldenkipper von 1 cbm,**
40 **St. hölzerne Kastenkipper von 1½ cbm,**
60 **St. hölzerne Kastenkipper von 2 cbm,**
6 **St. Lokomotiven von 600, 750 u. 900 mm Spurweite,**
600 **Meter 60 mm hohe Stahlschienen,**
3000 **Meter 65 mm hohe Stahlschienen,**
2000 **Meter 70 mm hohe Stahlschienen,**
3000 **Meter 80 mm hohe Stahlschienen,**
1000 **Mtr. transportables Gleis.**
Meldungen hierauf werden brieflich mit Aufschrift Nr. 55 durch den Geselligen erbeten.

544] Den Herren **Oberschweizern** bieten wir an: **alten durchgesalzenen trocken.**
Schweizer Halbfettkäse
40 Mk. pro Zentner, ebenso **Schweizer Magerkäse**
31 Mk. pro Zentner
frei Bahn Königsberg u. Nachn. **Vorzügliche Molkenbutter** in Gebinden oder Postpacketen, 90 Pf. pro Pfund.
Holsteiner Meierei. Richard Gyssling. Königsberg i. Pr.
Können uns auf Empfehlungen von hunderten der Herren **Oberschweizer berufen.**

1 Waggon Kiefern-Gerüststangen
sowie **1 Waggon Birken- und Eschen-Deichselstangen**
sind billigst abzugeben. Schriftliche Meldungen unter Nr. 380 an den Gesell. erbeten.

Bruteier

Hühner- und Enteneier, Kreuzung verschiedener Arten, pro Dtzd. 1,25 Mk. Perlhuhneier p. Dtzd. 2,00 Mk. Porto und Emballage extra gegen Nachnahme, verkauft Dom. Raczyniewo, P. Unislaw.

Prag. Selleriepflanz.
Riesen, jetzt beste Pflanzzeit, kräftige verpflanzte Prima-Waare so lange Vorrath reicht. 1000 Stück 10 Mk., 100 Stück 60 Pf. Versand per Nachnahme. [537
A. Spieß, Handelsgärtnerei, Roitzsch, Berlin-Thür. Bahn.

Schwerhörige!
Selbst in alten u. verzweifelt. Fällen v. Gehörübeln jed. Art, a. Kopfgeräuschen, Sausen 2c. überrasch. Erf. v. m. ärztl. erzielt. Erfind. nach neuest. wissensch. Prinz. Kein Schwindel. Prosp. Frageb. grat. [585
K. Schulze, Weferlingen Pr. S.

438] **2 gut erhaltene Arbeitswagen**
Ein- und Zweispänner, stehen zum Verkauf bei H. Lipski, Riesenkirch bei Riesenburg.

Ein sehr gut erhaltener 54″
Dampfdreschapparat
ist Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 575 durch den Geselligen erbeten.

Jeder Händler
welcher [5846
denaturirten Branntwein
verkauft, ist verpflichtet, im Verkaufslokal ein Plakat mit den Bestimmungen über die Stärke des Branntweins 2c. auszuhängen. Vorschriftsmäßige Plakate à 10 Pfg. versendet **Gustav Röthe's Buchdruckerei,** Graudenz.

Zu kaufen gesucht.

40—50 Waggon
astfreie Seitenbretter
⁵⁄₄, ⁶⁄₄, ⁸⁄₄,
10—20 Waggon
elsene Bretter
⁵⁄₄, ⁶⁄₄,
2—3 Waggon
astfreie eichene Bretter
⁵⁄₄, ⁶⁄₄, ⁸⁄₄, sowie [376
astfreie Pappelbretter
gegen Kassa franko **Czersk** zu kaufen gesucht. Meldungen mit Angabe der Längen und Stärken der Bretter an
Hermann Schütt, Czersk Wpr.

Pferdehaar
kaufen **Wilh. Voges u. Sohn,** Bürsten- und Pinsel-Fabrik. [333

Eine gebrauchte 20pferd., mindestens aber 14pferd.
Lokomobile
wird gegen Kasse zu kaufen gesucht. Meldungen mit billigster Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 576 durch den Geselligen erbeten.

Gebrauchter
Dampfdreschsatz
wird bei sofortiger Bezahlung zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 574 b. d. Geselligen erbeten.

Mehrere hundert
Fichten
50—60 cm hoch, sucht z. kauf. u. bittet um Off. mit Preisangabe **Hugo Müller,** Kittnau 320] b. Melno Wpr.

Heirathen.

F. j. Dame, 19 J., 27500 M. disp. Verm., s. Parthie. Kobelnuhn, Königsb. i. Pr., l. Fließstr. 5. [605

602] E. jung. Kaufm., 28 J. alt, wünscht d. Bekanntsch. e. wirthsch. Dame i. Alt. v. 18—28 J. behf. bald. Verh. z. m. Ernstgem. nicht anon. Zuschr. H. K. 100 pstl. Marggrabowa.

Junger Landwirth
Besitzer von einer Wirthschaft über 200 Morgen Land, sucht die Bekanntschaft einer Dame, Wittwe nicht ausgeschlossen, zwecks spät. Verheiratung. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 626 a. d. Ges. erb.

Beamter (Wittwer), 33 Jahr alt, evangel., 3300 Mk. Jahreseinkommen, sucht Damenbekanntschaft zwecks Verheirathung. Damen, entspr. Alters, liebevoll. Charakters, welche willens sind, eine glückliche Ehe begründen zu helfen, mögen vertrauensvollste nähere Meldungen, womöglich mit Photographie unter Nr. 642 an den Gesell. einreichen. Verm. erwünscht, jedoch nicht Beding.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein Kaufm. u. Hotelbes., 25 Jahre alt, evang., in einer Stadt Wpr., w. sich m. einer Dame, 20—25 Jahre a., m. Verm. von 10- bis 15000 Mk. z. verh. Selbstgeschr. Meld. mögl. mit Photogr., nebst gen. Ang. b. Verh. bis z. 20. d. Mts. unt. Nr. 414 a. d. Gesell. erbeten. Anon. Zuschr. w. nicht berücksichtigt.

410] Jung. Kaufm., Mater., 25 J. alt, sucht m. e. jg., ev. Dame in Briefwechsel z. tret. beh. spät. Verheirath. Dam. m. e. disp. Verm. v. 6—9000 Mk. woll. gefl. Adr. m. Phot. u. A. E. F. 72 pl. Schlawe senden. Anon. abgeb. Wittw. n. ausgeschlossen. Diskret. Ehrensache.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 87.

Graudenz, Dienstag] [14. April 1896.

Die Tochter des Flüchtlings.

20. Forts.] Roman von Erich Friesen. [Nachdr. verb.

Als Manfred am andern Morgen seine Braut im Musiksaal erwartet, überreicht ihm der Portier einige Briefe und ein Telegramm. Noch bevor er einen Blick hineinwerfen kann, überschreitet Xenia die Schwelle. Sie sieht heiter und ruhig aus; die gestrigen Aufregungen haben keine Spuren zurückgelassen bis auf die vielleicht etwas dunkleren Schatten unter den Augen.

Erst beim Frühstück erinnert Manfred sich der Briefe und öffnet zuerst das Telegramm.

„Ich erwarte Dich vor ein Uhr oder nach sechs in meiner Wohnung. Edward Skott."

liest er laut. Er athmet tief auf. Kein Zweifel — sein Vater ist dieser Unterredung wegen von Pangbourne nach Hause zurückgekehrt . . .

Dann überfliegt er die übrigen Briefe, von denen ein besonders umfangreicher sein Interesse erregt.

„Der andere Vater!" murmelt er. „Sollen wir diesen Brief bis nach dem Frühstück zurücklegen, Xenia? Er ist aus Flushing — von Deinem Großvater."

„Nein, öffne ihn, bitte, sogleich!"

Er erbricht den Umschlag. Ein dicker Brief mit der Aufschrift „Für Xenia!" und ein an ihn gerichteter Zettel bilden den Inhalt. Letzterer lautet:

„Universal-Hotel, Flushing.

Mein Herr! Anliegenden Brief händigen Sie Xenia ein, damit sie klar und deutlich erkennt, welchen Makel ihr Verhalten auf ihres Vaters Namen geworfen hat, und daß ich ihr nie wieder zu begegnen wünsche.

Gleichzeitig lege ich das Portefeuille bei, welches Sie mir zur Verfügung stellten. Wieviel daraus entnommen ist, weiß ich nicht. Vielleicht können Sie die Summe selber aus dem Rest berechnen. Oder fragen Sie Xenia, die alle Rechnungen bezahlte. Ich bitte Sie, mitfolgenden, auf meinen Namen lautenden Check mit der betreffenden Summe auszufüllen und sich den Betrag von meinem Londoner Bankier einhändigen zu lassen, damit jede Verbindlichkeit zwischen uns erledigt sei.

Iwan Orsinsky."

Als Manfred diese Zeilen gelesen, steht er schweigend auf und wirft sie in den Kamin. Dann blickt er mitleidig auf Xenia, die mit dem Lesen des an sie gerichteten Briefes beschäftigt ist.

Mit vielen Worten behauptet Orsinsky darin, daß sie und Manfred ihre Flucht gemeinsam geplant und aus seiner Hülflosigkeit Vortheil gezogen hätten. Er ruft des Himmels Rache auf das Haupt des ungerathenen Kindes und überläßt von nun an Xenia ganz dem von ihr selbst gewählten Schicksal . . .

Xenia faltet den Brief zusammen und legt ihn auf ihren Schoß. Sie weiß genau — ihr Großvater hat den Brief nur in der Absicht geschrieben, daß Manfred ihn lesen möge. Sie weiß aber auch, daß der Inhalt ihren Geliebten verletzen muß.

„Warum hast Du den Brief meines Großvaters an Dich verbrannt?" fragt sie, den Arm um seinen Nacken legend.

„Weil sein Inhalt Dir wenig Freude bereitet hätte, Xenia."

Schnell entschlossen eilt sie zum Kamin und hält ihren Brief in die Flammen. Dann sieht sie lächelnd zu, wie die verkohlten Reste sich mit denen des anderen Briefes mischen.

Armer Orsinsky! Er hat während der ganzen Reise darüber nachgedacht, wie er den Brief am besten zu Xenias Vortheil ausstaffiren konnte — und nun ist er ein Häuflein Asche geworden, ohne daß Manfred einen Blick darauf geworfen hat . . .

„Wolle Gott, das sei der einzige Brief, den ich jemals verbrenne, ohne ihn Dir zu zeigen", murmelte sie mit geschlossenen Augen, wie in einer Art Verzückung. „Mir ist, als öffne sich mir eine neue Welt, als beginne ich ein neues Leben, als würde ich besser, selbstloser, edler. O Manfred —"

Ein leises Hüsteln meldet den Eintritt des Kellners mit dem Frühstück. Manfred greift nach dem noch auf dem Tisch liegenden Portefeuille und reicht es Xenia.

„Während ich meinen Vater aufsuche, kaufe Dir einige nothwendige Gegenstände! Soll ich Dir einen Wagen bestellen oder willst Du, daß eines der Hotelmädchen Dich begleite?"

Lächelnd schüttelt sie den Kopf. „Keins von Beidem, Manfred. So lange wir arm sind, müssen wir auch wie unbemittelte Leute leben. Dazu gehören keine Wagen und Kammermädchen. Ich hoffe, einst den besten Titel zu erhalten, den ein Mann seiner Frau geben kann —"

„Nun, das ist? —"

Zärtlich schmiegt sie sich an ihn und flüstert, ihm tief in die Augen blickend:

„Deine Gehülfin."

* * *

Mit einer tiefen Verbeugung öffnet der Diener die Thür zu dem Vorzimmer, welches zum Privatsalon Sir Edward Skott's führt und das Niemand ohne besondere Erlaubniß betreten darf.

„Der gnädige Herr sind zwar noch beschäftigt, haben aber befohlen, Sie sofort hereinzulassen, mein Herr."

Manfred geht an dem jungen Geheimsekretär vorbei, der Auszüge aus einem blauen Buche macht, und öffnet die gepolsterte Thür zu seines Vaters Privatsalon.

Am Schreibtisch sitzt ein Herr — Sir Edward direkt gegenüber.

„Tritt nur näher!" ruft Letzterer lächelnd, als Manfred auf der Schwelle zögert. Ein Zug von Befriedigung umspielt seine Lippen. Er schiebt einen Stuhl herbei und schüttelt seinem Sohne mit einer Herzlichkeit die Hand, welche man sonst an dem kalten, strengen Manne nicht gewohnt ist. Darauf stellt er mit einer Handbewegung den fremden Herrn vor: „Hemmings — ein Privatdetektiv".

Dieser, eine kleine geschmeidige Gestalt in festgeschlossenem schwarzem Gehrock mit glattrasirtem Gesicht und scharfen, durchdringenden Augen, springt auf und erwartet stehend weitere Befehle.

„Setzen Sie sich, Hemmings, und fahren Sie da fort, wo Sie stehen geblieben sind! Hemmings theilt mir nämlich die Resultate seiner Nachforschungen über das Verbleiben von Iwan Orsinsky und dessen Enkelin mit", wendet er sich erklärend an Manfred. „Vorwärts, Hemmings!"

„Gemäß erhaltener Information", fährt der kleine Mann in dienstlichem Tone fort, „begab ich mich nach dem Victoria-Bahnhof und erfuhr, daß dort zwei Parteien, welche dem Signalement des Herrn Orsinsky und seiner Enkelin entsprechen, gesehen worden sind. Der Billeteur will beschwören, daß ihm eine brünette junge Dame mit fremdem Accent aufgefallen ist, die zwei Billets nach Queensborough erster Klasse gefordert habe. Auch der Gepäckmeister entsinnt sich ihrer, weil sie auffallender Weise kein Gepäck einschreiben ließ, und der Billetkontroleur schwört, daß er einen alten Herrn mit militärischem Aeußern, der auf beiden Augen blind zu sein schien, in einem Koupee erster Klasse gesehen habe. Da der Zug sich gleich danach in Bewegung setzte, unterliegt es keinem Zweifel, daß beide Parteien abgereist sind. Ein Telegramm aus Queensborough meldet ferner, daß ein blinder, vornehm aussehender Greis nach dem Dampfer geleitet wurde, welcher gestern Abend noch nach Flushing abging. Alle diese Umstände lassen es als sicher erscheinen, daß das Paar über See ist."

Sir Edward nickt befriedigt mit dem Kopf. „Und was über die Parker's?"

„Ich bedauere melden zu müssen, daß die Informationen über diese Leute nicht so weit gediehen sind. Wir wissen nur, daß sie Pangbourne nicht vor gestern früh verlassen haben und eine große Anzahl Koffer und Taschen mit sich führten. Sie benutzten den Frühzug nach London. Was hier aus ihnen geworden ist, weiß man noch nicht. Im Prinzenhotel wohnen sie nicht; doch erkundigte sich gestern Nachmittag ein unbekannter Mensch — wahrscheinlich ein Genosse — dort nach den Orsinsky's. So weit sind unsere Nachforschungen bis jetzt gediehen, mein Herr; doch darf ich wohl hinzufügen, daß wir erst gewissermaßen auf der untersten Stufe der Leiter stehen."

„Gut. — Nun eine Frage! Sie sind ein erfahrener Mann auf diesem Gebiete: was halten Sie von dem Diebstahl?"

„Aus den Nachrichten, die ich von Ihnen und aus andern Quellen erhalten habe, möchte ich annehmen, daß die Orsinsky's mit den Parkers und vielleicht noch Anderen unter einer Decke stecken, daß Alle an dem Diebstahl betheiligt sind und daß der Raub sich zur Zeit in den Händen der Orsinsky's befindet. Besonders gravirende Umstände hierfür sind die, daß die Orsinsky's sofort ins Ausland reisten, ohne ihr Gepäck und die Parker's abzuwarten."

„Das ist auch meine Meinung, Hemmings."

„Ich weiß es, mein Herr. Auch glaube ich nicht, daß irgend ein Detektiv einen anderen Schluß ziehen könnte, nachdem sie ihm mitgetheilt haben, daß die Parteien notorische —"

„Schon gut, schon gut", wehrt Sir Edward mit einem Seitenblick auf Manfred ab, dessen finsteres Gesicht deutlich seine Verstimmung zeigt. „Vorläufig danke ich Ihnen. Halten Sie sich bereit, eventuell die Nachforschungen fortzusetzen, doch hoffe ich, es wird überflüssig sein. Fragen Sie morgen Mittag wieder an!"

Damit begleitet er den Detektiv bis zur Thür und sagt, sich Manfred nähernd, in gutmüthig spöttischem Tone: „Ich gratulire zu Deiner Flucht, mein Sohn. Der Vorfall wird Dich lehren, weniger Deinem eigenen Urtheil zu trauen, als demjenigen erfahrener Leute, die mehr von der Welt gesehen haben. Ich hatte schon gefürchtet, Du würdest durch einen unüberlegten Schritt Deine Zukunft ruiniren und meinem Alter die Ruhe rauben. Zum Glück besaßest Du noch soviel Pflichtgefühl, um mein Verbot in Ehren zu halten."

Manfred starrt, die Ellbogen auf die Knie gestützt, finster auf das Teppichmuster zu seinen Füßen. Durch sein Schweigen beunruhigt, blickt Sir Edward ihn ein wenig mißtrauisch von der Seite an. Dann setzt er sich in einen Fauteuil, legt die Beine über einander, stützt die Arme auf die Seitenlehnen des Sessels und drückt die ausgestreckten Finger beider Hände aneinander.

„Ich habe vorgestern durch die russische Botschaft die Nachricht erhalten", beginnt er in kühlem, fast geschäftsmäßigem Tone, „daß jener blinde Russe, der sich „Fürst Orsinsky" nennt, wahrscheinlich mit einem berüchtigten Dieb Namens Isaakoff, identisch ist, welcher sammt seiner Familie wegen Diamanten-Diebstahls nach Sibirien verbannt war und von dort entflohen ist. Du kennst jetzt den Charakter jener Leute." (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— [Bibelfest.] Bei der letzten Volkszählung spielte sich in einem Orte in der Nähe von Stade (Prov. Hannover) ein heiterer Vorfall ab. Als der Tag der Volkszählung anbrach, machte sich auch ein altes Mütterchen aus dem Dorfe H. auf, um nach dem Orte zu ziehen, wo ihre Wiege stand, auf daß sie sich zählen ließe, wie sie in der Bibel gelesen hatte von der Zeit, da Herodes Landpfleger war. Unterwegs begegnete ihr ein Postbote und fragte: „Moder, wohen möt Se denn? et is hüt doch Zählung, da möt Se doch to Hus bliewen", worauf das Mütterchen erwiderte: „Nä, nä, dat geit nich, in de Bibel steit doch: Ein Jeder soll an seinem Ort geschätzet werden. Und mit den Ort is doch de Geburtsort meent, uns' ohle Scholmester hat uns das so liehrt." Sprachs und ging weiter. Nach einigen Stunden erreichte die Alte glücklich das liebe Vaterhaus und wartete nun der Dinge, die da kommen sollten. Aber wer nicht kam, das war der Zähler, er hatte sein Geschäft schon am Morgen abgemacht. Die Alte vernahm dies thränenden Auges und meinte: „Wat sall ick arme Minsch nu anfangen, wat ward de Kaiser denken, wenn hei von mi hört!"

— [Wort gehalten.] Ein etwas heruntergekommen aussehender Arbeiter kam kürzlich Abends in ein vielbesuchtes Bierlokal im Süden von Berlin und bettelte dort unter dem Vorgeben, daß er nach langer Brodlosigkeit jetzt endlich Beschäftigung gefunden habe, aber es fehle ihm als Handwerkszeug eine Schippe. „Bitte, meine Herren, geben Sie jeder eine Kleinigkeit, daß ich mir die Schippe kaufen und am Montag arbeiten kann" — mit diesen Worten, die den Eindruck der Glaubwürdigkeit machten, trat der Mann an den Stammtisch. Er hatte auch bald in seiner Mütze das nöthige Kapital für eine Schippe. Nur ein Gast schloß sich von der Spende aus; er schimpfte laut über die jetzt überhandnehmende Bettelei. Der überglückliche Arbeiter aber verließ das Lokal, jenem Gast noch die Worte zurufend: „Sie sollen sehen, det ick ein ehrlicher Mensch bin, ick werde Ihnen meine Schippe schon noch zeigen." Als der Bettlerfeind einige Tage später Abends mit Frau und Töchtern, von einer Festlichkeit heimkehrend, die Skalitzer Straße passirte, sahen sich die jungen Damen plötzlich von drei verdächtig aussehenden Strolchen umringt, so daß sie laute Angstrufe ausstießen. Trotzdem die Strolche sich nun eiligst drückten, erhielten sie ein jeder noch einen kleinen Denkzettel — mit einer Schippe, die, von kräftiger Hand geführt, den Rücken nicht verfehlte. Bei der nächsten Straßenlaterne erkannte der Gatte und Vater den Bettler wieder, dem er kürzlich eine Gabe verweigert hatte. Der Mann war nach Arbeitsschluß noch in eine Destillation gegangen und kam gerade bei dem ausgestoßenen Angstruf hinzu. Der Zufall wollte es, daß er sein Wort so schnell einlösen konnte, und als ihm nun drei Mark als Belohnung angeboten wurden, wies der Mann sie stolz zurück; er hatte ja nun seine Schippe und brauchte kein Almosen.

— Der Intendant der Meininger Hofbühne, Dr. Paul Lindau hat seine Neubearbeitungen von Immermanns „Trauerspiel in Tirol" und Grabbes „Don Juan und Faust" aufführen lassen. Beide Stücke in der Lindauschen Bearbeitung sind in der bekannten billigen Sammlung „Meyers Volksbücher" Nr. (1106/1107,1108) zum Preise von 20 und 10 Pfennig erschienen.

— [Offene Stellen.] Bürgermeister in Penig, 4500 Mk., als Standesbeamter 530 Mk. Bew. bis 15. April cr. Stadtrath in Posen, 5000—5900 Mk. Bew. bis 15. April cr. Stadt- und Polizeirath in Halle, 4500—6000 Mk. Bew. bis 22. April an Stadtverordnetenvorsteher Geh. Regierungsrath Professor Dr. Dittenberger. Juristischer Hilfsarbeiter beim Magistrat in Flensburg, 250 Mk. monatlich, sofort. Oberglöckner beim evangelischen Gemeindekirchenrath in Landeshut i. Schl., 1200 bis 1500 Mk., freie Wohnung und 50 Mk. für Beaufsichtigung der Kirchenbibliothek. Polizeisergeant, Magistrat Eberswalde, 1000—1250 Mk., 100 Mk. Kleidergeld, 1. Juni eventl. sofort. Nachtpolizeibeamter, Magistrat in Schlotheim, Anfangsgehalt 550 Mk. und 30 Mk. Kleidergeld, 15. April cr. Polizeidiener, Bürgermeisteramt Gräfenthal, 700 Mk. und 100 Mk. Nebeneinnahmen, Dienstwohnung. Kassen- und Schuldiener, Magistrat in Goldberg i. Schl., 720 Mk., freie Wohnung und Heizung. Schuldiener und Nachtwächter, Magistrat Schwiebus, 700 Mk. unter Einrechnung freier Wohnung, Heizung und Licht, 1. Juli. Amtsdiener, Amt Emmersleben, 800 Mk., 50 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, freie Uniform, 1. Juni cr. Polizeiinspektor, Magistrat Brandenburg a. H., 3000 Mk. 1. Juli cr.

Thorn, 11. April. Getreidebericht der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen etwas matter, 128-29 Pfund 149-50 Mk., 131-32 Pfd. hell 151-52 Mk. — Roggen unverändert, Angebot bleibt schwach, 121-22 Pfd. 109-110 Mk., 123-24 Pfd. 111 Mk. — Gerste nur feine Waare gut beachtet, helle Brauwaare 115-17 Mk., feinste über Notiz, Mittelwaare bis 112 Mk. — Hafer heller, besatzfreier 105-108 Mk., geringer 103 Mk.

Bromberg, 11. April. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 146 bis 154 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 108 bis 113 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 98 bis 110 Mk., gute Braugerste 111—122 Mk. — Erbsen Futterwaare 108—118 Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer 108 bis 115 Mk. — Spiritus 70er 32,50 Mk.

pp Posen, 12. April. (Wollbericht.) Das Geschäft war in dem letzten Berichtsabschnitt ruhig. Verkauft wurden, und zwar durchweg zu Wollmarktpreisen kleinere Posten von Rückenwäschen und Schmutzwollen. Aus Polen kamen vor den Feiertagen noch einige Partien herüber. Doch sind die Bestände in unserer Provinz wesentlich geringer, als um die gleiche Zeit des Vorjahres. Das Kontraktgeschäft verlief leidlich rege.

Berliner Produktenmarkt vom 11. April.

Weizen loco 150—166 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 158—158,25 Mk. bez., Juni 156,75—157,50 Mk. bez., Juli 155,50 bis 156,25 Mk. bez., September 154,25—154,75 Mk. bez.

Roggen loco 119—123 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 120,50 Mk. ab Bahn bez., Mai 121,50—121,75 Mk. bez., Juni 122,50—123 Mk. bez., Juli 123,50—124 Mk. bez., September 124,75—125,25—125 Mk. bez.

Hafer loco 115—145 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 116—127 Mk.

Gerste loco per 1000 Kilo 113—170 Mk. nach Qualität gef.

Erbsen Kochwaare 143—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 120—132 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 44,7 Mk. bez.

Petroleum loco 19,6 Mk. bez., April 19,6 Mk. bez.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 11. April 1896.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	14½—15	Rum-Couleur	31—32
Ia Kartoffelstärke	14½—15	Bier-Couleur	30—32
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	11½—12½	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	20—21
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	7,60	Dextrin secunda	17—19
		Weizenstärke (klst.)	30—32
Fkfr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (grßst.)	35—36
		do. Hallesche u. Schles.	37—38
Gelber Syrup	16½—17	Reisstärke (Strahlen)	47—48
Cap Syrup	17½—18	Reisstärke (Stücken)	46—47
Cap. Export	18½—19	Maisstärke	30—32
Kartoffelzucker gelb	16—16½	Schabestärke	32—33
Kartoffelzucker cap.	17½—18		

Stettin, 11. April. Getreide- und Spiritusmarkt.

Weizen fest, loco 152—156, per April-Mai 156,00, per September-Oktober 156,00. — Roggen loco unver., 118—120, per April-Mai 117,50, per September-Oktober 123,00. — Pomm. Hafer loco 110—115. **Spiritusbericht.** Loco unver., mit 70 Mark Konsumsteuer 31,40.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

90 Zentn. gute weiße

Speisekartoffeln

sind billig zu haben im Chausseehaus zu Stradem. [361

Maschinenstroh

hat preiswerth abzugeben [175
R. Stoyke, Gutsverwalter,
Dt. Westphalen bei Sartowitz.

F. Rettung v. Trunksucht!

vers. Anw. nach 20jähr. approb. Meth. z. sofort. radik. Beseitig. mit, a. ohne Vorwissen z. vollzieh., **keine Berufsstörung**. Briefe sind 50 Pf. in Briefm. beizufügen. Man adressire: „**Privat-Anstalt Villa Christ na** b. Säcking., Bad."

Sämereien.

1895er Seradella

offerirt à 6,75 Mk., [445

1895er Peluschke

offerirt à 6,50 Mk. pro Ztr. beliebig gewünschtes Quantum.

L. Weile, Hammerstein Wp.

200 Ztr. Rosenkartoffeln
200 Ztr. Weltwunder

zur Saat kauft

1000 Ztr. Speisekartoffeln

Achilles, verkauft.
Paul Boas, Bromberg.

Zur Saat!

487] Heine's

Chevaliergerste

(trieurt) und Heine's weißen, dänischen

Saathafer

(trieurt) empfiehlt à Ztr. 6,50 Mark ab Melno gegen Nachnahme in Käufers Säcken Dom. Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.

537] Gut Neuenburg bei Neuenburg Westpr. empfiehlt ab Hof zum Preise von 1,50 Mark exkl. Sack, ab Bahnhof Hardenberg zum Preise von 2,00 Mark inkl. Sack pr. Ztr. folgende

Kartoffel-Sorten

in handverlesener Beschaffenheit **zur Saat**, sow. d. Vorrath reicht: **Juli** (sehr früh u. extragreich), frühe Rosen, Alkohol, kleine Blaue gelbfleischige, Magnum bonum, Daber, **Professor Maercker** u. **Saxonia** (deren Anbau v. d. Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft als beste Export-Kartoffeln empfohlen wird), Aspasia, Imperator, Simson und Blaue Riesen.

Ferner:
Frühe kleine weiße trieurte

Saat-Erbsen

(gleich nach dem Roggen reifend) zum Preise von 7,00 Mark pro Ztr. in Käufers Säcken.

Pr. Saathafer

heller Holsteiner verkäuflich à 6 Mk. p. Zentner in Drenken bei Maldeuten Ostpr.

637] 600 Meter

Bucksbaum

hat zu verkaufen Gärtner R. Helke, Adl. Dorposch bei Watterowo, Kreis Culm.

Die Samen-Handlung

2046] von

J. H. Moses,

in Briesen Westpr.,
offerirt

Runkelsamen:

gelbe Eckendorfer,
rothe Eckendorfer,
rothe Mamoth,
rothe Riesenpfahl,
rothe Riesenflaschen,
gelbe Riesenflaschen,
gelbe Klumpen,
rothe Klumpen,
goldgelbe Walzen,
rothe Oberndorfer,
gelbe Oberndorfer,
rothe Leutewitzer,
gelbe Leutewitzer,
Kl. Wanzlebener Zuckerrüben.

Möhren:

weiße grünköpfige Riesenfutter,
gelbe Saalfelder,
lange rothe gewöhnliche,
lange rothe Braunschweiger,
lange rothe Altringham,
sowie sämmtliche

Gemüse- und Blumensamen
bester keimfähiger Qualität.

Original Eckendorfer Runkelsamen



Preise bedeutend ermässigt. Preislisten kostenfrei, empfiehlt **H. H. von Borries-Eckendorf, Eckendorf b. Bielefeld.** Zu beziehen durch **G. Scherwitz, Königsberg.**

Buchsbaum

verkauft in großen Quantitäten
F. Rahm, Sullnowo
8814] bei Schwetz (Weichsel.)

Runkelrüben-Samen

Kletzkoer gelbe Riesen, sehr extragreich und haltbar, à Ztr. 20 Mk., à Pfd. 25 Pf. Eckendorfer à Ztr. 20 Mk., à Pfd. 25 Pf.

Mohrrüben-Samen

(weiße vogesische) beste extragreichste und haltbarste aller Futtermöhren, abgeriebene Saat à Ztr. 55 Mark, à Pfd. 60 Pf.

Wrucken-Samen

Hoffmann's weiße Riesen, beste extragreichste Sorte für Speise- und Futterzwecke à Pfd. 1 Mark verkauft gegen Nachnahme [9479

Carl Heinze, Vorwerksbesitzer
in **Kletzko** (Posen).

Zur Saat — Phöbus — Zur Saat

Paulsen's beste Züchtung.

Die beste Kartoffel f. guten Boden. Ersatz f. Zuckerrüben.

Phöbus ist **weißschalig, weißfleischig** und **sehr stärkereich** (noch jetzt 23%), hat **flache Augen** und ist sowohl **Speise-** und **Wirthschaftskartoffel** als auch **Exportkartoffel** ersten Ranges.

Im Ertrage wurde sie hier noch von keiner anderen stärkereichen Kartoffel übertroffen. Im vorigen Jahre gab sie **120 Zentner pro Magdeb. Morgen.** Ihre **Haltbarkeit u. Widerstandskraft gegen die Kartoffelkrankheit** ist eine so **hervorragende**, daß hier in den 3 Jahren, welche ich sie baue, bei ihr weder im Herbste noch im Frühjahre eine faule Kartoffel gefunden worden ist. Auch wächst sie in den Mieten nicht leicht aus, so daß bei ihr im Frühjahre das zeitraubende Aussammeln mit der Hand fortfällt und sie nur über eine Sortirmaschine zu gehen braucht.

Sie liebt **guten Boden, verträgt starke Düngung und geräth in nassen wie in trockenen Jahren.**

Wegen der augenblicklich niedrigen Kartoffelpreise stellt sich der Preis für **Phöbus** in **tadelloser Saatwaare** ab **Folsong** oder den Bahnhöfen **Tauer** oder **Mirakowo** [6956
für 100 Zentner und darüber auf 1,40 Mark pro Zentner,
unter 100 Zentner auf 1,60 Mark pro Zentner,
etwaige Säcke zum Preise von 30 Pfg. pro Zentner
weniger als 10 Zentner werden nicht versandt.

Die Lieferung an **Unbekannte** erfolgt nur gegen **Kasse oder Nachnahme.**

C. Keibel auf Folsong
bei Ostaschewo, Kreis Thorn.

Blaue Riesen

mit 1,20 Mk.,

Seed-Riesen

mit 1,00 Mk.,

Hanna-Gerste

120 Mk.,

Probsteier Hafer

115 Mk.,
frko. Lindenau Westpr., verkauft Ollenrode, Post Kgl. Rehwalde Westpr. [510

Saatkartoffeln

extragreichster Sorten, wie **Seed, Andersen, blaue Riesen, Kaiser Wilhelm, Simson** [528
sind abzugeben in **Goschin** bei Straschin, Kreis Danzig.

Gute Seradella

1895er Ernte, offerirt à Ztr. 7 Mk. [9338
A. Caminer, Konitz Wpr.

Saathafer
Saatgerste
Kartoffeln

Blaue Riesen und Simson, habe abzugeben. Górski, Mirotken per Altjahn. [562

Imperator-Kartoffeln

vorzüglichste und extragreichste Speise- u. Exportkartoffeln, selbst auf leichtestem Boden, offerirt à 1,40 Mark pro Zentner frei Wag. Lautenburg. [9476

Dom. Czekanowko
bei Lautenburg.

Saat-Kartoffeln.

Paulsens Juli (früh) Morphy billigst. Ferner waggonweise 200 Zentner 220 Mark gegen Nachnahme Helios, Athene, bl. Riesen, Juwel. Frei Bahn. Gappa bei Schönsee Wpr. A. Martin.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Ein jung. Mann, der Kolonial-, Material- u. Destillationsbranche, mit Buchführung vertr., sucht, gest. auf Ia Referenzen u. Zeugnisse, per 1. Mai cr. Stell. Meld. b. u. Nr. 124 an d. Ges. erb.

616] Strebs. energ. Landwirth, 32 J. alt, s. zu sof. St. u. Leit. des Prinzip. Mit all. Verh. der Neuz.. Rechnungs- u. Verwaltungswesen wohl vertr., sow. mit sämmtlichen Nebenbetr. Gehalt Nebensache. Meld. briefl. an Fiebelkorn, Greifenberg in Pom. erbet.

588] **Ein junger Mann** welcher längere Zeit in einem **größeren Mühlenetablissem.** im Aeußern thätig gewesen, sucht sof. od. später eine ähnliche Stelle. Brfl. Meld. unter **S. Z. 90** an die Inf.-Ann. d. Ges. Danzig, Jopeng. 5.

Junger Materialist
19 J. alt, der auch poln. spr., s. gest. auf g. Zeugn., von sof. Stell. Brfl. Meld. u. Nr. 613 d. d. Ges. erb.

Ein tüchtig. praktisch erfahrener solider **Brauer**
m. theorötisch. Bildung u. 7jähr. Vorderg. sucht u. besch. Ansprüch. pass. Stelle. Meld. briefl. unter Nr. 507 an den Geselligen erbet.

Ein jg. Kommis
sucht per bald oder 1. Juli Stell. in e. größ. Kolonialwaaren- und Destillationsgesch. Gefl. Off. unt. **L. L. 204** pstl. **Krotoschin**, Pos. [619

Sommerarbeiter
zu Rüben u. Ernte stellt j. bel. Anzahl billig Gniatczynski, Thorn, Brückenstr. 26. [504

Kräftiger Schweizer
mit guten Kenntnissen in der **Käserei** sucht Stellung. Gefl. Meld **sub J. Y. 8327** an Rudolf Mosse, Berlin S.W. [547

Ein gewandter Oberkellner, deutsch, u. d. polnischen Sprache mächtig, 28 Jahre alt, kautionsf. sucht gestützt auf seine Zeugnisse als Solcher oder Buffetier z. Mai d. J. Stell. Meld. briefl. u. Nr. 411 a. d. Gesell. erb.

Suche sof. od. spät. b. bescheid. Anspr. Stell. a. **Inspekt.**, 28 J. alt, d. poln. Spr. mächt. Meld. briefl. u. Nr. 404 an den Gesell. erbet.

Junger Mann
mit der einf. u. dopp. Buchführ. sowie mit Ringofen, Hand-Masch. u. Landwirthsch. vertr., sucht per sof. Stell. Brfl. Meld. mit Gehaltsang. sind an G. Schröder, Ziegelei Woitsick bei Brietzig Kr. Pyritz i. Pom. zu richten. [612

Brennerei.
600] Suche z. 1. Juli. cr. in einer größeren Brennerei Stell. Bin verh. 36 J. alt, erziele die höchstmöglichste Ausbeute. Repar. an Masch. u. Kupfers. führe selber aus, (geler. Maschinenbauer), worüber gute Zeugn. aufweisen kann. Wszemborz b. Borzykowo Posen. Mischker, Br.-Verw.

Ein erfahr. Wiegemeister u. Hofaufseher, 14 J. b. Fach, i. letzt. Stell. 11 J., s. gest. a. g. Zeugn. z. 1. Juli anderw. Stell. Ders. bes. prakt. Erfahr. i. Tief- u. Hochbau sowie Bau u. Betr. v. Rübentransportb. Meld. u. Nr. 603 a. d. Gesell. erb.

Für Landwirthe.
6 verh. Oberschw. u. 8 ledige Schweizer zu 20—30 St. Vieh, nur tücht. Leute, f. b. 1. Mai u. Juli St. d. Moor, Obersch., Dom. Parlin b. Lenz, Pom. [9788

Schachtmeister
im Bahnbau, sowie Chaussee- u. Straßenanlagen durchaus erf., sucht Stellung. Hahn, Zehlendorf, Kreis Teltow. [279

Schmiedstelle besetzt.
Walter, Grzywno b. Culmsee.

485] Suche einen
Reisenden
bei **hoher** Provision für mein Nähmaschinen-Geschäft. Bevorzugt werden nur solche Herren, die **bereits in dieser Branche** mit **Erfolg** thätig waren.
Jacob Schlesinger, Krotoschin.

494] Für meine Kolonialwaarenhandlung u. Destillation suche ich
einen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Bewerbungen mit Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. Marke verbeten.
S. Herrmann, Nakel (Netze).

488] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Herren-Garderoben-Geschäft suche ich per **sofort oder 1. Mai cr.** einen tüchtigen,
gewandt. Verkäufer
der polnisch spricht. Meldungen nebst Photographie, Angabe der Gehalts-Ansprüche und Zeugniß-Abschriften an
D. Jacoby, Lötzen.

491] Suche per sofort für mein Mode-, Manufakturwaaren- und Tuch-Geschäft einen tüchtigen
Verkäufer
welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig ist.
Abschrift der Zeugnisse und Gehalts-Ansprüche erbittet
A. R. Springer, Schubin.

568] Einen jüngeren gewandten
Verkäufer (Christ)
suche für mein Tuch- u. Manufakturwaarengeschäft zum sofort. Eintritt. Meldungen bitte Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen. Theodor Bowien, Mohrungen.

134] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Damen-Konfektions-Geschäft per gleich oder 1. Mai einen
tüchtigen Verkäufer
mos., der perfekt polnisch spricht. Den Bewerbungen sind Gehaltsansprüche sowie Zeugnißkopien beizufügen. Eugen Ascher, Crone a. Br.

Für ein sehr flottes Zigarren-Geschäft in kleiner Stadt wird **ein nicht zu junger, gewandt.**
Verkäufer
gesucht. Nur Herren, welche im Verkehr mit feinstem Publikum erfahren und eine Kaution von mindestens 300 Mark zu hinterlegen vermögen, wollen ihre Meldungen mit Zeugnißabschr. und Gehaltsangabe brieflich mit Aufschrift Nr. 648 an den Geselligen einsenden.

484] In meinem Tuch-, Modewaaren- und Konfektionsgeschäft ist die Stelle eines tüchtigen
Verkäufers
Lagerist, der auch polnisch spricht, sofort zu besetzen.
Siegmund Ephraim, Filehne, Ostbahn.

479] Für meine Kolonialwaaren-, Wein- u. Zigarren-Handlung, verbunden mit Schank und Restaurant suche ich zum baldigen Eintritt einen tüchtigen
Expedienten.
Bewerber müssen der einfach. Buchführung vollständig, der polnischen Sprache zum Theil mächtig sein und eine gute Handschrift haben.
Emil Behnke,
Strasburg Westpr.

Gesucht

zum Eintritt am 1. Mai a. c. für eine größere Dampfbrauerei der Provinz Ostpreußen **ein tüchtiger, gewandter**

Expedient.

Derselbe braucht weder Kaufmann noch Brauer zu sein, muß aber flott schreiben und gut rechnen können.

Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 542 an den „Geselligen" erbeten.

477] Wir suchen per sofort oder 1. Mai einen tüchtigen
evgl. jungen Mann
für unser Eisenwaaren-Geschäft. Nur erfahrene Leute wollen sich mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugn. u. Photogr. melden bei Caspari Herrmann's Söhne, Pr. Friedland.



En gros — Sämereien. — En detail





Runkelrüben.

	50 kg Mk.	½ kg Pf.
de Barres Original, gelb	40	50
Mammuth, sehr lange dicke, rothe mit üppiger Blattkrone	24	30
" neue goldgelbe, gelbfleischig	33	40
Riesenpfahl, lange, gelbe oder rothe	22	30
Klumpen, dicke gelbe oder rothe	19	25
Lange, aus d. Erde wachs. Kuhhorn-Turnips, gelbe o. rothe	22	30
Leutewitzer, gelbe runde, groß und schwer		
Eckendorfer, Riesen-Walzen, extra, sehr ertragr., nachgeb., gelb oder roth	24	30
" Originalsaat von Herrn von Borries mit Originalsiegeln zu Originalpreisen	—	—
Oberndorfer, gelbe runde, aus Elite-Rüben, hier in Ostpreußen u. Aufsicht des Hrn. Prof. Dr. Marek gezogen	40	50
" gelbe runde oder rothe	24	30
Olivenförmige, größte, gelbe Riesen	22	30
Ovale goldgelbe (Gold. Tankard, goldgelbe Walzen) gelbfleischig, glatt, vorzüglich	25	30
Wrucken (Kohlrüben.)		
Große glatte, gelbe } beide vorzugsweise als Viehfutter	38	45
" " weiße }	35	45
Gelbe, rothgrauhäutige Riesen, sehr ertragreich, besonders für Moorboden geeignet	38	50
Weiße, rothgrauhäutige Riesen (blauköpfige)	37	50
Gelbe kurzlaubige Schmalz- } beide sehr zartfleischig	48	55
Weiße " Schmalz- }	43	50
Schwedische, große, gelbe, grünköpfige	53	60
Weiße Pommersche Kannen, große lange, sehr ertragreich	50	60
Bangholm Giant, eine wirkliche Riesenwrucke	100	130
Engl. Reygras (importirt)		
97% Reinheit, 95% Keimfähigkeit	18	25

Gemüse-Samen.

	½ kg Mk.	20 g Pf.
Beeten, Erfurter, schwarzrothe, lange, echt	—,40	10
Carotten, Nantes verbess., zylinderf., halbl., frühe, rothe Ia.	—,70	10
" holländische, frühe, rothe Treib-	—,85	10
" halblange Frankfurter, feine, frühe, dunkelrothe	—,55	10
" Braunschweiger, lange, rothe, sehr beliebte Sorte	—,45	10
Möhren, Altringham, lange, rothe, sehr ertrag., beste Feldm.	—,50	10
Kopfkohl, Magdeb., großer, weißer, platter, (Sauerkraut) Ia.	2,—	20
" Braunschweiger, größter, platter, Ia. Qualität	2,50	20
Petersilienwurzel, frühe, dicke Zucker-, 5 kg Mk. 2,50	—,30	10
Zwiebeln, holländische, gelbe runde, harte	1,50	15
" Erfurter blaßrothe, plattrunde, harte	1,60	15
" Zittauer Riesen-, schöne, große, kuge runde, gelbe	1,50	15
Radies, Non plus ultra, leucht.-roth, das früh. Treib-Radies	1,30	15
" rundes, scharlachroth, kurzlaub., Erfurter Dreienbr.	—,70	10
" kegelförm., scharlachrothes, ausgez. z. Treib., kurzl.	1,10	15
" rundes, rosenrothes, kurzlaubig	—,70	10
Gurken, frühe grüne, russische Trauben- (russ. Land)	1,30	10
" mittellange, grüne, volltragende	3,20	20
" extra lange, grüne Schlangen, verbesserte	5,—	30
" chinesische, grünbl. Schlangen, ertragr. Sorte, echt	5,50	30
" grüne Walzen, von Athen, äuß. hart, sehr voll trag.	5,—	30
" Goliath, allerlängste grüne Riesen-Schlangen, vorzügliche für das Land wie für das Mistbeet	14,—	80
Japanische Klettergurken, lange grüne, 1 Port. 20 Pfg.	8,—	50
Stangenbohnen, Schlachtschwert, allergrößte, lange, breite weiße extra	—,80	—
Krupbohnen, Schlachtschwert, allergrößte lange, breite, weiße	—,60	—
" Kaiser Wilhelm, allerfrüheste, weiße Schwert	—,60	—

Bei Entnahme von 5 kg von einer Sorte gelten die Zentnerpreise.

Katalog über sämmtliche Gemüse-, Blumen- und Gehölzsämereien, auch Saatgetreide, Klee und Gräser steht auf Wunsch gratis und franko zu Diensten.
Im Kontraktverhältniß mit der Versuchsstation des ostpreußischen Landwirthschaftlichen Central-Vereins in Königsberg.
Eine Niederlage in Graudenz habe ich nicht mehr und erbitte daher Aufträge direkt.
Składu w Grudziądzu już niemam, a więc upraszam zamowienia wprost.
Bei Nachnahmepacketen über 20 Mark trage ich das Porto.

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr., Bahnhofstr. Nr. 2.

Ein junger Mann
mit der Delikateß-Branche vertraut, flotter u. sicherer Verkäufer, von angenehmem Aeußern, find. sofort evt. vom 1. Mai cr. Stell. Retourmarke verbeten. [534
R. Siegmuntowski, Elbing.

261] Für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft wünsche ich einen

Gehilfen

zu engagiren.
Derselbe muß gewandt im Expediren sein und durchaus gute Umgangsformen besitzen; solche Herren, nicht unter 23 Jahre alt, wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche schriftlich bei mir melden. Polnische Sprache erwünscht. Rückporto verbeten.

F. W. Knorr
Culm Westpr.

Zahntechnik. 3. Erlerng. ders. f. Herr od. Dame eintr. Meld. u. L. O. 100 a. d. Ins.-Ann. d. Ges. Bromberg, Fr.-Pl. 2.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein tüchtiger, mit dem Notariat bekannter
Bureauvorsteher
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Briefl. Meld. unter Nr. 519 durch den Gesell. erbet.

Einen tüchtigen
Buchbindergehilfen
verlangt Otto Falk, Buch- und Papier-Handlung u. Buchbinderei, Lobsens. [118

566] Zwei tüchtige
Brunnenbauer
welche mit Tiefbohrungen vertraut sind, sucht sofort bei hoh. Lohn. Holtfreter, Graudenz.

365] Ein tüchtiger, gut gekleidet.
Barbiergehilfe
kann sofort eintreten bei Wwe Adolphine Bartkowska, Strasburg Westpr.

355] 1 ordentlicher
Sattler-Gehilfe
der mit Wagen- u. Polsterarbeiten bekannt, kann sofort eintreten bei Joh. Abler, Sattlerm., Dirschau.

635] 2—3 tüchtige
Sattlergesellen
auf Wagen- und Geschirrarbeit verlangt für sogleich
C. Dornblüth, Dt. Krone.

---

20 Sattlergesellen
auf Militairarbeit verlangt
R. Stephan in Bromberg.

Ein 2. Lackirer
findet sogleich Stellung bei gut. Lohn. Winterarbeit zugesichert
C. Nöhrke, Wagenfabrik, Cöslin Pom. [132

---

1 tüchtiger Gehilfe
welcher in Tilsiter Fettkäse bewandert ist, wird per 1. Mai gesucht. Molkerei Rachelshof per Tiefenau Westpr. [570

Ein tüchtig. Malergehilfe
aber nur ein solcher (Deckenarbeiter) findet sofort Stellung bei A. Brucker, Schneidemühl.

274] Ein tüchtiger
Malergehilfe
findet dauernde Beschäftigung bei Maler H. Nipkow, Osterode Ostp.

Malergehilfen
sucht Franz Hartung, Osterode Opr.

496] Zwei tüchtige
Tischlergesellen
auf Bau- und Möbelarbeit sucht A. Murawski, Tischlermeister, Briesen Westpr., am Bahnhof.

497] Mehrere
Tischlergesellen
finden dauernde Beschäftigung
Paul v. Kiedrowski & Sohn
Konitz Wpr.

---

3 Gesellen und 2 Lehrlinge
finden von sogleich Aufnahme bei Klugiewicz, Tischlermstr.,
477] Briesen Wpr.

Zwanzig tüchtige
Maurergesellen
stellt sofort ein [520
G. Wilke, Dirschau.

Tüchtige Maurer
können sich melden bei Maurerpolier Kunzelmann, Bauplatz Briesen Westpr. [495

Zimmerleute
zum Beschlagen von Kantholz,
Brettschneider
zum Schneiden von Latten für Gegend von Tuchel auf Accord gesucht. C. Majewski, Strasburg Wpr. [577

Einen junger Kellner
v. sof. sucht Bahnhof Dt. Eylau.
243] E. Schultz.

Zuverl. Monteur
möglichst mit Fachschulbildung, vertraut mit dem Bau v. Lokomobilen und Dampfmaschinen, a. **Vorarbeiter für die Schlosser.** gesucht. Meld. mit Zeugnißabschriften und Lohnansprüchen an
Kommnick & Bertram,
Neustadt bei Pinne.

Schmiedeschirrmeister, Feilbänk. u. Wagenlackir.
stellt für dauernd ein die Wagenfabr. v. C. F. Roell, Inhab. R. G. Kolley, Danzig. Reisek. w. erst.

546] Tüchtige
Klempnergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei Gebr. Franz, Königsberg, Schnürlingsstraße 26/27.

372] Ein tüchtiger
Maschinenschlosser
findet dauernde und lohnende Beschäftigung bei
C. Somnitz, Bischofswerder Westpreußen.

370] Auf der Dom. Griewe Post Unislaw, wird zum 1. Juli ein verh. evangel.
Schmied
mit Burschen gesucht, der firm im Beschlag und die Dampfdreschmaschine führen kann. Ich gewähre guten Lohn, neue schöne Wohnung mit Küche und Keller. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen wollen Abschr. einschicken.

Ein Schmiedegesellen
für dauernde Arbeit sucht. [244
Moritz, Podwitz.

369] Dom. Ganshorn bei Usdau Ostpr. sucht
Maschinisten
zur Führung von Stärkefabrik und **Meierin.** Antritt 1. Mai eventl. früher.

---

1 Schuhmachergeselle
auf Damen-Randarbeit,
1 Schuhmachergeselle
auf Herren-Randarbeit,
finden bei **hohem Lohn** dauernde Beschäftigung sogleich oder in 14 Tagen. Zu melden bei [171
J. Schwanke, Schuhmachermstr., Neustettin.

583] In Orlaumühle per Gutfeld Ostpr. findet ein ordentl.
Mahl- und Schneidemüller
vom 1. Mai d. Js. Stellung.

563] Ein tüchtiger
Zieglergeselle
findet von sofort Arbeit bei hohem Standlohn auf Ziegelei Konschitz b. Neuenburg Wpr.

564] Tüchtige
Schneidergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Stücklohn, Reise wird vergütigt. Max Habann, Soldau Opr., Atelier für eleg. Herrengarderobe.

654] **2 Schneidergesellen** sucht Porsch, Graudenz.

Tücht. Schneidergesellen
auf Stückarb. f. dauer. Beschäft. L. Stein, Thorn. [480

Zwei Schneidergesellen
finden dauernde Beschäftig. bei F. Dobrowolski, Kirchenst. [474

396] Einen **tüchtig. Schneidergesellen** für dauernde Stellung gegen hohes Lohn sucht von sof. J. Reich, Neuenburg, Westpr.

308] 3 tüchtige
Schneidergesellen
und 2 Lehrlinge
können von sofort bei hohem Lohn für dauernd eintreten bei A. Golubski, Schneidermeister Lautenburg.

---

4 tüchtige Rockarbeiter
sof. ges. Poltin, Schuhmacherst 5.

---

2 Schneidergesellen
f. A. Bartel, Gartenstr. 26. [516

---

2 Gehilfen
einer für **Topfpflanzenkultur** und einer für **Landschaftsgärtnerei** werden gesucht. Stell. dauernd. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bitte einzusenden an Otto Gaude,
Kunst- u. Handelsgärtner,
Culm a. W.
Auch kann sich **ein Lehrling** melden. [525

571] **Einen unverh.**
Gärtner
sucht von sofort
Dom. Lipienitza
bei Schönsee Westpr.

545] Verheiratheter, energischer **Beamter** von sof. für mein zweites 1000 Morgen großes Rübengut gesucht.
Grzimek, Borkowo b. Jakschitz.

Suche: **1 unverh., poln. sprech. Inspektor** für fast selbstst. Stell. Geh. 750 Mk. u. freie Stat. **1 poln. sprech. jüng. Beamten** für 1 Vorwerk. Geh. 400 Mk. u. freie Station. **1 poln. sprech. Amtssekret., Rechnungsführ. u. Hofverwalter.** Geh. 600 Mk. u. freie Station. **3 Brennerei-Verwalter. 1 ält. pens. verh. Förster,** der die Jagd pflegen und ausüben soll geg. Gewähr v. Schußg., Debutat u. Wohn. u. **4 Gärtner.** Diese u. alle Stell., w. ich ausschr., s. mir direkt z. Besetz. übertr. **A. Werner,** landw. Gesch., Breslau, Moritzstraße 33. [62

468] Vom 1. Mai d. Js. wird ein energischer
unverh. Inspektor
gesucht. Zeugnißabschriften sind einzusenden an das
Dom. Oppalin p. Riebenkrug Wp.

567] Suche von gleich oder 1. Mai bis zum 1. Oktober d. Js. Vertretungs halber einen
einfachen jungen Mann
mit einigen Vorkenntnissen in der Landwirthschaft zur Beaufsichtigung der Leute gegen freie Stat. und 12 Mk. monatlich.
Wien, Gutsbesitzer, Kraplau, Postort, Ostpr.

Aelterer, nüchterner, gebildeter, **erfahrener**
Inspektor
in allen Zweigen firm, sucht
sofort
Stellung. Meldungen unter **Z. K.** Bromberg, Brinkenhöferstraße 4, p., erbeten. [627

Sofort gesucht
ein Inspektor
evangelisch, der polnischen Sprache mächtig, erfahren in der Wirthschaft. Gehalt pro Jahr 300 Mk. Zeugnisse einzusenden. [511
Dom. Glogowiniec bei Exin.

9952] Ich gebrauche ein. unverh.
Inspektor
per 15. April, der der polnischen Sprache mächtig ist und die Schreibereien des Gutsvorstandes übernimmt und in allen Zweigen der Landwirthschaft eingewirthschaftet ist.
M. Poplawski, Rittergutsbes., Rubinkowo b. Thorn.

Ein Wirthschaftslehrling
aus guter Familie, findet zum 1. Mai ohne Pensionszahlung auf dem Gute in Grünfließ bei Neidenburg Stellung. [573

332] Zum sofortigen Antritt e. **tüchtiger Unterschweizer, 8 Schweizer** gesucht. Lohn 32 bis 34 Mark monatlich. Zu melden b. G. Mausl, Oberschw. in Oggerschütz b. Stentsch, Pr. Brandenb.

Schweizer gesucht.
1 led. Oberschweizer per 1. Mai, 1 auf gute Freistelle per sofort, 5 Unterschweizer sofort u. 1. Mai bei 32—35 Mark Monatlohn. Oberschweizer Känzli, Möser bei Burg, Bez. Magdeburg. [611

F. Unterschw. gänzl. kostenf. Suche sof. 20 Untersch., gute St. u. 6 auf Freistellen. Richter's Schweizer-Bureau, Dom. Liep. b. Königsberg i. Pr. [282

486] Suche sofort einen
Unterschweizer oder Lehrburschen.
Stelle leicht. Oberschw. Brechbühler, Dom. Plasstichau bei Görke, Kr. Camin, Prov. Pomm.

610] **2 Ober-Schweizer** zu 65 Kühen, b. h. Lohn, 10 Schweizer f. v. sofort, Wazichoufle, Königsberg Ostpr., Bauershofgasse 1.

653] Suche sof. o. 15. April ein. gut empfohlen. **Unterschweizer,** guten Melker. Gehalt monatlich 35—40 Mk. **J. Handermann,** Oberschw. i. Ernstrode b. Swierzynko, Kr. Thorn, an der Culmer Chaussee.

Einen Unterschweizer oder Lehrling
sucht von sofort [561
Torrn, Oberschweizer, Doristhal p. Schillehnen Kr. Pillkallen

---

1 tücht. Schweinefütterer
mit nur guten Zeugnissen und Empfehlungen wird bei hohem Lohn gesucht. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 539 durch den Geselligen erbeten.

227] Sofort
Schweinefütterer, ledig los, zuverlässig u. brauchb. b. gut. Lohn ges. v. Thien, Abbau Lichtenhagen bei Schlochau.

512] Ein ordentlicher
Pferdeknecht
kann bei hohem Lohn sofort eintreten bei Besitzer W. Schröder Schöneich bei Mischke.

536] Bei den Chaussirungsarbeiten im hiesigen Kreise finden
Arbeiter
Beschäftigung
Heide, Labes in Pommern.

Ein Unternehmer
mit **60 bis 80 ordentlichen Leuten** findet sofort Stellung. Meld. briefl. mit Zeugnissen und Empfehlungen an Dominium Nibenz bei Culm. [581

119] Suche von sofort einen
Hausdiener
der gleichzeitig Gäste bedienen muß. J. Wittenborn, Restaur. Culmsee.

483] **Hausdiener,** Kutscher, Mädchen f. Danzig; Knechte, Jungen, Mädchen f. Lübeck s. tägl. b. h. Lohn u. fr. Reise M. Glatzhöfer, Danzig, I. Damm 11. Agent. b. hoh. Provis. ges.

Einen Vorschnitter
mit 12 Mädchen zur Rübenarbeit sucht Dom. Koldrombb. Janowitz Bez. Bromberg. [606

---

100 Steinschläg.
finden bei hohem Akkordlohn Beschäftigung auf dem **Artillerie-Schießplatz bei Thorn.**
343] Soppart.

589] Ein verheiratheter zuverlässiger **Milchfahrer**
kann sof. eintreten b. Hofbesitzer F. Witt, Saspe b. Langfuhr.

239] Für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche per sofort unter günstig. Bedingung.
einen Lehrling.
J. Murzynski, Thorn.

Für ein Brauerei-Komtoir wird sofort ein
Lehrling
oder ein j. Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, gesucht. Gute Handschrift Bedingung. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 185 a. d. Ges.

41] Einen
Konditorlehrling
sucht Uebrück's Konditorei, Thorn III.

Ein Lehrling
Sohn anständiger Eltern, der polnischen Sprache mächtig, findet sofort Aufnahme bei [9591
Leo Leyser in Znin, Manuf.-Handl.

Einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern sucht
M. Meyer, Uhrmacher, Dt. Eylau. [560

40] Für eine Futtermittelhdlg. engros wird per 1. Mai
ein Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Meld. sub. R. 200 an Justus Wallis, Thorn zur Weitergab.

492] Suche von sogleich oder später einen **Lehrling** für meine Buchbinderei unter günst. Bedingungen. Ernst Timm, Pr. Stargard.

Ein Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet zur Erlernung des Kolonialwaaren- u. Destill.-geschäfts oder des Eisenwaarengeschäfts, verbunden mit Haus- und Küchengeräthen, bei mir Aufnahme. L. Schilkowski, Dt. Eylau. [582

Ein Lehrling
Sohn anständ. Eltern, der Lust hat, die **Müllerei** zu erlernen, kann sich melden bei [609
Speiser u. Co., Danzig, Mahlm.

Ein kräftig. Lehrling
evangel., kann von sogleich unter günstigen Bedingungen eintreten. Lehrzeit nach Uebereinkunft. Kl. Taschengeld wird gewährt bei freier Station und Wäsche.
Dampf-Molkerei Löbau
478] Westpreußen.

533] Wir suchen zu sofort einen polnisch sprechenden
Lehrling.
Dr. Citron u. Jacob, Löwen-Apotheke, Thorn.

Ein Lehrling
für mein Material-, Kolonialwaaren- und Schankgeschäft mit guten Schulkenntnissen und aus einer anständigen Familie kann am 1. Mai d. J. eintreten bei
196] R. Ziehm, Festung Graudenz

F. m. Manuf.- u. Kurzw.-Gesch. s. p. sof. e. **Lehrl.** u. e. Lehrmdch., mos., die polnisch sprechen.
Joseph Holländer, Samter. [652

Zwei Lehrlinge
können in mein am Sonnabend geschlossenes Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft eintreten.
636] M. L. Glaß, Vandsburg.

188] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per sofort
einen Lehrling
welcher der polnischen Sprache mächtig ist.
Salo Olschki, Johannisburg Ostpreußen.

Für ein **Komptoir** wird ein junger **Mann** mit guter Schulbildung als
Lehrling
gegen monatliche Vergütung per 1. Mai gesucht. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 631 an den Gesell. erbeten.

Ein Sohn
anständiger Eltern, der Lust hat, Kellner zu werden, kann sofort eintreten. Lehrzeit 2 Jahre und für diese Zeit wird ein Kleiderzuschuß von 144 Mark gewährt.
C. Eichler, Schützenhaus,
383] Pr. Stargard.

Frauen, Mädchen.

Wirthschafterin
welche 20 Jahre als solche thätig war, sucht zum 1. Juli anderw. Stellung. Meldung. u. Nr. 614 an den Geselligen erbeten.

Evang., musikalische
Erzieherin
sucht gestützt auf g. Zeugn. Stell. Meld. m. Aufschr. 622 a. d. Gesell.

503] **Meierin,** Stützen Verkäuf. f. Schuhgesch. Kond., Bäcker., Mehl, u. Meierei empf. Frau Haberecht, Königsberg, Brodbänkenstr. 18/19.

523] **Eine Wirthin,** Besitzerstochter, in der Innen- u. Außen-Wirthschaft erfahren, sucht von sogleich oder 1. Mai Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Meld. briefl. u. Nr. 500 postl. Neudörfchen.

680] Einfaches Mädchen, die etwas **Plätten u. Nähen** kann, als Stütze gesucht. Meldungen u. C. W. postl. Marienwerder.

558] Eine musikalisch geprüfte **Erzieherin** wünscht baldigst Stellung bei jüngeren Kindern unter bescheidenen Ansprüchen. Meld. erbittet Frau Förster Segers, Oberbergst. 17 a.

Eine Dame gesetzten Alters, die seit Jahren Stellung als **Hausdame u. Wirthschafterin** inne gehabt, praktisch, umsichtig u. erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht ohne Anspruch auf Gehalt, ähnliche Stellung, event. die Erziehung mutterl. Kinder mit z. übern. Meld. erb. u. F. M. 76 Ins. Ann. d. Ges. Danzig, Jopeng. 5. [590

482] Eine **ältere Dame,** mos. Religion m. gut. Zeugn. u. Ref. sucht St. a. selbstst. Leit. e. Haush. Off. sub. **N. N. 719** an Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr. erb.

640] **Wirthin** gut empfohlen, weist nach Frau **Lina Schäfer,** Graudenz.

Für ein bescheidenes, **junges Mädchen,** in allen Handarbeit., Schneiderei, erfahren, wird pass. Stelle gesucht. Meldung. briefl. mit Aufschr. Nr. 624 a. d. „Ges." erbet.

Direktrice
für Kostüme u. Konfektion, prakt. u. akademisch geb., **sucht** Stell. Meldung. erbeten unter **A. R.** postl. Filehne. [620

515] Gestützt auf gute Zeugnisse, suche als **Kindergärtnerin** Stellung. Meld. sub. E. B. postl. Kraupischkehmen, Kr. Insterburg.

412] **E. j. mos. Mädchen** s. p. 15. April oder sp. zu ihrer weit. Ausb. Stell. i. e. Kurz-, Weiß- od. Wollw.-Ges., w. d. Gesch. a. Sonnab. und Feiert. geschloss. ist. Familienanschl. u. g. Beh. erw. Brfl. Mld. erb. u. F. S. postl. Gr. Trampken Wstp.

170] Eine anspruchslose, evang.
musikal. Erzieherin
sofort gesucht.
A. Sieg, Logdau
bei Gr. Gardienen Ostpr.

569] Suche zum 1. Juli eine ältere, zuverlässige
Kindergärtnerin
2. Klasse. Frau Dr. Henatsch, Zuckerfabrik Unislaw, Kr. Culm.

Kindergärtnerin 2. Klasse
zu 4 Kindern, 6½—1½ Jahre, die Schneidern u. Plätten kann, ebenso eine in der Landwirthschaft erfahrene, selbstthätige **Wirthin,** die Kochen und Plätten kann, für bald oder später gesucht. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. an Fr. Domänenpächter Schwartzkopff, Forbach p. Pudewitz (Pos.)

558] Suche für mein **Kurz-, Galanterie- u. Weißwaaren-Geschäft** eine äußerst tüchtige
Verkäuferin
bei dauernder Stellung.
Isidor Brenner, Heilsberg.

501] **Wir suchen** per sofort oder später für unser Putz-, Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft mehr. durchaus tüchtige mit der Branche vollständig vertr.
Verkäuferinnen
gegen hohes Salair. Meld. briefl. unter Beifügung der Photographie, Zeugnisse u. Gehaltsansprüchen erbittet **Emil Salomon & Co.,** Hannover, Groß Packhofstraße 6.

559] Ein einfaches, anständiges, fleißiges, evangelisches
Mädchen
das die Küche, Kälber- und Geflügelzucht erlernen will, Küchenarbeiten besorgt und mitmelkt, findet sofort oder 1. Mai Stell. bei 120 Mk. Gehalt. Meldung. erbeten an H. Steckmann, Zellen bei Pehsken, Bahnhof Czerwinsk Wpr.

Meierin
welche m. Ponny-Alfa-Separator und Bereitung ff. Tafelbutter vertraut ist und perfekt kochen kann, wird von sofort oder 1. Mai cr. gesucht auf Dom. Gondes bei Goldfeld. [367

498] Zum sofortigen Antritt gesucht eine kräftige, mit Alpha-Hand-Separator u. Zubereitung feinster Tafelbutter vertraute
Meierin.
Zeugnißabschriften mit Gehaltsansprüchen an die fisk. Gutsverwaltung Bukowitz Westpr., Station Terespol.

Erf. Meierin
m. de Lavals Separatar, Bereitg. feiner Tischbutter, Kälberaufzucht vertraut, vom 1. Mai gesucht. Zeugnißabschriften an Dominium Przytullen, G. Kutten Ostpr. [249

490] Gesucht zum 1. Mai ein
junges Mädchen
vom Lande aus anst. Familie welch. Lust hat, die Wirthschaft zu erlernen incl. Stütze d. Hausfrau. Familienanschluß. Meld. an Peters, Rudnerweide, Post Schadewinkel, Bahnst. Rehhof.

Tücht. Landmädchen
das schon etwas in der Wirthschaft Bescheid weiß, findet zu weiterer Ausbildung unt. direkt. Leitung der Hausfrau geg. hohen Lohn sofort Stellung. Meldung. briefl. mit Aufschrift Nr. 489 an den Geselligen erbeten.

163] Ein ordentliches, solides
Ladenmädchen
für Bäckerei wird gesucht von sofort. Otto Böttcher, Schleusenau-Bromberg.

Ein anständiges, anspruchsloses evangelisches, nicht zu
junges Mädchen
das mit der Restaurationsküche vertraut ist und die Mädchen zur Sauberkeit anhält, wird als Stütze der Hausfrau zum 1. Mai oder später gesucht. Familienanschluß. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugniß-Abschriften brieflich mit Aufschr. Nr. 499 an den „Geselligen" erb.

Zur Führung des Haushaltes eines einzelnen Herrn in kleiner Stadt Ostpreußens wird eine
gebildete, erfahrene Dame
zu engagiren gewünscht. Damen, welche einige Geschäftskenntnisse im Papierhandel besitzen, bevorzugt. Meldung. mit Gehaltsang. und Photogr. briefl. mit Aufschr. Nr. 647 an den Geselligen erb.

471] Eine ansehnliche
anständige Dame
die im Restaurant bewandert ist, kann sofort eintreten.
Pauli, Gastwirth, Marienburg.

Ein anst. Mädchen
beider Landessprachen mächtig, welches sämmtliche häuslichen Arbeiten in einer kleinen Hauswirthschaft zu verrichten und 4 kleine Kinder zu versehen hat, wird vom 1. Mai d. Js. ab gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften bezw. Empfehlungsschreiben der Herrschaft sind unt. Angabe der Lohnansprüche bis zum **20. d. Mts.** brieflich mit Aufschrift Nr. 643 an den Gesell. zu richten.

Gesucht
zu sofort oder später ein junges nettes, **anständiges**
Mädchen
für Restauration. Meld. briefl. nebst Photographie mit Aufschr Nr. 638 an den Ges. erb.

Auf einem Gute zur Stütze der Hausfrau ein gebildetes,
evangelisch. Mädchen
gesucht, welches zeitweise das Melken zu beaufsichtigen und sich um das Federvieh zu kümmern hat. Etwas Kenntniß in der Küche und Wirthschaft erwünscht. Familienanschluß zugesichert. Gehalt 150 Mark jährlich. Antritt am 1. Mai. Reflektirende wollen sich brieflich mit Aufschrift Nr. 345 an den Geselligen wenden.

Zur Erlernung der Wirthschaft findet am 1. Mai cr. ein anständ.,
evgl. jung. Mädchen
welches mitmelkt, bei 120 Mark Gehalt Stell. Meldung. mit Angabe des Lebenslaufs werden brieflich mit Aufschrift Nr. 375 durch den Geselligen erbeten.

72] Suche für mein Glas-, Porzellan- u. Galanteriewaarengesch.
ein Lehrmädchen
aus achtbarer Familie mit gut. Schulbildung und der polnischen Sprache mächtig bei freier Stat.
Gustav Heyer, Thorn.

---

1 tüchtige erfahr. Wirthin
von gleich oder später gesucht. Meld. mit Zeugnißabschriften zu richten nach Neumühl Kreis Oletzko. [634

Hotelwirthin
wird per 1. oder 15. Mai cr. **gesucht.** — Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 371 an den „Geselligen" erbeten.

Evangel. Wirthin
in feiner Küche und Landwirthschaft bewandert. sucht sofort Dom. Zembowo, Prov. Posen. Gehalt 240 Mark [9945

---

12 kräftige Mädchen
finden zum 1. Mai Beschäftigung in Kiely bei Culm. [526

Mädchen erh. sofort Stell. b. h. L. d. Fr. Neumann, Bromberg, Friedrichst. 60. [53

Diese Woche, Freitag und Sonnabend

den 17. und 18. April 1896

unwiederruflich Ziehung der letzten

Marienburger Geldlotterie

1. Hauptgewinn: **90,000** Mark baar.

2. Hauptgewinn: **30,000** Mark baar.

3372 Geldgewinne = 375000 Mark.

Ohne jeden Abzug zahlbar in Berlin, Danzig und Hamburg.

Loose à 3 Mk. (Porto und Liste 30 Pfg.) empfiehlt und versendet, auf Wunsch auch unter Nachnahme

J. Eisenhardt, Berlin NW., Brücken-Allee 34.

Adresse für telegraphische Einzahlungen: **Eisenhardt, Berlin, Brücken-Allee.** Reichsbank-Giro-Conto.

---

6 vierschaarige

Schälpflüge

fast neu, verkäuflich. [359

Pröll, Roggenhausen.

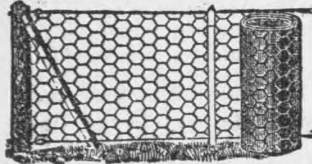
Hoffmann



Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19. Jerusalemerstr. 14**

Nur 8¾ Mark kost. 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes verzinktes **Drahtgeflecht** zur Anfertigung von



Gartenzäunen, Hühnerhöf. u.s.w. **frachtfrei** jed. deutsch. Bahnstat. Preislist. all. Sort. Geflechte u. Draht n. Gebr.-Anleit. grat. durch **J. Rustein, Drahtw.-Fab., Ruhrort a. Rh. 33**

Regulateur



Gehwerk elegantes, feines Gehäuse 67 cm hoch, über 36 Stund. gehd., M. **5,75** (Kiste 80 Pf.) Dieselb. Uhr halb u. voll schlag. M. **7,25** (Kiste 80 Pf.) **Echt silberne Remt.-Uhr,** erste Qualität, Silberstempl., 2 echte Goldränd. M. **10,50. Pa. Zylind.-Uhr,** echtes Emaillezifferblatt 2 vergld. Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt u. versilbert nur Mk. **6,50. Hochf. Nickelkette** 60 Pf. **Echt gold. 8kr.** Damenuhr, hocheleg., feines Façon Remont. Mk. **21. Kein Risiko, Umtausch gestat., nicht konvenirend Geld zurück. 2 Jahre Garantie. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt.** — Illustrirte Preisliste **gratis und franko.**

S. Kretschmer,
Uhren und Ketten En-gros.
Berlin, Lothringerstraße 69 G (früher Bischofstr. 13.)

Verlangen Sie

gratis u. portofrei Kataloge und **Proben** der **hervorragendsten Sommer-Neuheiten** in reinwollenen Damen-**Kleiderstoffen** von der einfachsten bis zur hocheleganntesten Art, in tausendfacher Musterauswahl. 100—130 cm breit das Meter 50, 65, 75, 90 Pf. Mk. 1.20, 1.35, 1.60, 1.75, 2.00, 2.25, 2.40, 2.50, 2.75, 3.25, 3.50, 3.75 b. Mk. 7.50. **(Bei Probenbestellung Angabe der Art und des Preises erbeten.)**

Grösstes Versand-Haus **für Kleiderstoffe.**

J. Lewin, Halle-Saale.

Gegründet 1859.

Magenbeschwerden.

Meinen daran leidenden Mitmenschen gebe ich gern **unentgeltlich** Rath und Auskunft, wie ich davon befreit und gesund geworden bin.

F. Koch, Kgl. pens. Förster.
Bömbien, Post Nieheim (Westf.)

Marienburger Geld-Lotterie

Hauptgewinne: **90000, 30000, 15000 M.**

Ziehung am 17. u. 18. April 1896.

Loose à 3 M. (11 Stück 30 M.), für Porto u. Liste **30 Pf.** extra.

3372 Geldgewinne im Betrage von

375000 Mark

ohne jeden Abzug zahlbar.

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Berlin W., Friedrich-Strasse No. 181.



II. Reihe. Ziehung am 9. Mai.

Metzer

Dombau-Geld-Lotterie.

6261 Geldgewinne, darunter **Haupttreffer** von
50,000 Mark,
20,000 Mark,
10,000 Mark u. s. w.

Lose à 3 Mk. 30 Pfg.

Porto und Liste 20 Pfg. extra.

305] empfiehlt

Verwaltung der Dombau-Geld-Lotterie **Metz.**

In **Graudenz** zu haben bei: **J. Ronowski,** Grabenstrasse 15.



BRENNABOR-RÄDER

Gebr. Reichstein • Brandenburg a. d. H.

Aelteste und grösste Fahrradfabrik des Continents

1600 Arbeiter. Jährliche Production 15000 Räder

Gegründet 1871.

]9884]



Reizende Neuheiten

für Frühjahr u. Sommer 1896

in bedruckten Rips, Crêpon, Schürzensatin, Hausmacher, Zwirnstoff, Wollstoff-Ersatz, Seiden-Imitation etc.

Verlangen Sie bitte die Muster zur Ansicht.

Francke & Co., Gnadenfrei, Schles.

Weberei u. Versandhaus

Der feinste Anzug-

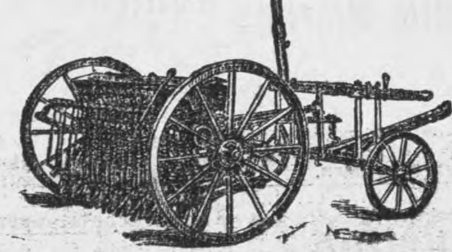
und **Paletotstoff** wird von mir zu **enorm billigen Fabrikpreisen** direkt an Private versandt. Ueberraschende Auswahl in allen Preislagen u. Artikeln. **Muster franko.**

Otto Schwetasch, Tuchfabr., **Görlitz** 26

Lieferant staatlicher Anstalten.

3178]

Carl Beermann's Schubwalzen-Drillmaschine



hat sich seit **vier Jahren vorzüglich** bewährt. Sie säet sowohl **in Bergen, am Hange,** wie in der Ebene **stets gleichmäßig,** zerdrückt kein Saatgut, ist **dauerhaft** gearbeitet und **billig.** [2610

Carl Beermann, Bromberg.

Deutsches Thomasschlackenmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931

Deutsches Superphosphat

Chilisalpeter, Kainit

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.



Feldbahnmaterialien!

Schienen in allen gangbaren Profilen, **Normalschienen** zu Anschlussgeleisen,

Weichen, Drehscheiben u. Zubehörtheil

offerirt billigst, neu und gebraucht, zu Kauf und Miethe [2291

J. Moses, Bromberg

Eisen- und Maschinenhandlung

Gammstr. Nr. 18.

Alle soliden Herren-

Cheviots, Kammgarn u. s. w. von den **einfachsten** bis zu den **feinsten** liefern zu **Fabrikpreisen** [8908

Wilkes & Cie., Aachener Tuch-Industrie, Aachen 13.

Bitte genau zu adressiren. Muster franko.

Direkter Bezug vom Fabrikort **Aachen,** berühmt durch seine guten Tuchwaaren **Hervorragende Spezialität: Ohne Concurrenz!** **Monopol-Cheviot** schwarz, blau oder braun, 3⅓ Meter zu einem gediegenen Anzuge für **10 Mark.**



Garantirt ohne Chlor! Billigstes und bestes Waschmittel!

Untersucht und approbirt von ersten deutschen Chemikern.

Lessive Phénix

mit **40** Medaillen und anderen Auszeichnungen prämiirt,

zum Waschen von Wäsche

wirkt nicht wie Seife oder Seifenpulver durch Verseifung des Schmutzes, wodurch meistentheils nur eine äußerliche, aber keine innerliche Reinigung des Leinens herbeigeführt wird, sondern

durch das einzig rationelle System

einer Auflösung allen Schmutzes und reinigt das Leinen daher **hygienisch** bis ins innerste Gewebe. Die Anwendung und Wirkung der **Lessive Phénix** ist eine das Leinen derartig schonende, daß man die Haltbarkeit seiner Wäsche — stets ausschließlich mit **Lessive Phénix** gewaschen, — auf die doppelte Dauer wie bisher veranschlagen kann.

Lessive Phénix ist zu haben in Packeten à 500 Gramm à Mk. 0,30 in Graudenz: bei **R. Dombrowski, Julius Holm, T. Geddert, Gust. Liebert, Edwin Nax, Richard Pielcke, Hans Raddatz Nachflg.** Inh. **Frz. Fehlauer, Paul Schirmacher.** [5674

Fabrikation für Lessive Phénix-Pat. J. Picot-Paris,
L. Minlos-Köln-Ehrenfeld.

9960] Als besonders preiswürdig empfehle meine seit Jahren eingeführten

Zigarren

Nr. 25 p. 100 St. 3,50 Mk., leicht,
" 28 " 100 " 4,00 " mittel,
" 32 " 100 " 4,50 " leicht,
" 40 " 100 " 5,50 " mittel,
" 42 " 100 " 6,00 " kräft., groß,
" 44 " 100 " 6,00 " mittel,
" 48 " 100 " 7,00 " mittel,
" 68 " 100 " 9,00 " Mex. Havanna, Handarbeit,
" 72 " 100 St. 10,00 Mk., Mex. Havanna, sehr groß.

Versand geg. Nachn. 500 St. franko.

F. Schulz, Berlin SO., Elisabeth-Ufer 42, I.



Zehnte Marienburger

Geld-Lotterie.

3372 baare Geldgewinne.

Hauptgewinn **90000 Mark** baar ohne Abzug.

Loose 3 Mk., 11 Stück **30 Mark.**

Porto und Liste 30 Pf., Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Oscar Böttger,

Marienwerder Wpr.

1klass. Fahrräder

Modell 1896 [9131

kauft man am billigsten bei **J. H. Röhr in Culm,** Fahrrad-Handlung.

Bitte Kataloge zu verlangen.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (gröbere) p. Pfd.: **Gänseschlachtfedern,** so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M., **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhm. Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd. 3,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. **46.** Verpack. wird nicht berech.

Viel. Anerkennungsschreib.

Möbel

lt. Musterbuch, auch eichene altdeutschen Styls offerirt [8782

Constantin Decker, Stolp i. P.

Oster's

mod. Herrenstoffe z. feinen **Anzügen und Paletots** (Spez. Cheviots) sind unverwüstlich, elegant und preiswürdig. Taus. Anerkennungen. Feinste Referenzen. Jeder verlange kostenfrei Muster zur Ansicht direkt von [8734

Adolf Oster, Mörs a. Rh. Nr. 19.

Tapeten-

Fabrik u. Versandtgesch.

Gebr. Häussler Nachfl.

Berlin C, Poststraße 17.

Anerkannt billigste Bezugsquelle für Tapeten und Borden. Neueste Dessins und Colorits. Musterb. an Interessenten grat. u. franko.